

# Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2021

# Inhalt

4 Vorwort

8 Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

## Wissenschaftsbereich

14 Landschaftsbibliothek

32 Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

55 Museumsfachstelle/Volkskunde

## Kulturbereich

61 Regionale Kulturagentur

70 Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

78 Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

## Bildungsbereich

88 Regionales Pädagogisches Zentrum

89 Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

103 Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

## Arbeitsgruppen

106 Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

107 Arbeitsgruppe Flurnamendeutung/

Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

108 Upstalsboom-Gesellschaft

### Ostfriesland-Stiftung

- 109 Museumsverbund Ostfriesland
- 114 ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

### Projekte

- 120 Wallhecken-Programm Ostfriesland

### Allgemeines

- 124 Presseauswertung 2021
- 126 Organe der Ostfriesischen Landschaft
- 130 Beschäftigte der Ostfriesischen
- 133 Jahresabschlüsse 2021
- 137 Ausschreibung  
Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2022

## Vorwort

Anders als erhofft, stand auch das Jahr 2021 noch ganz unter dem Einfluss der Coronapandemie. Im Umgang der Abteilungen mit den im Jahresverlauf immer wieder angepassten Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie stellte sich nach den Erfahrungen des Vorjahres in vielerlei Hinsicht Routine ein. Angesichts der epidemischen Lage wurde in der Ostfriesischen Landschaft 2021 die Möglichkeit des mobilen Arbeitens auf technisch neue Beine gestellt und zur Vermeidung von Kontakten an einigen Arbeitsplätzen der Wechselbetrieb ganzjährig praktiziert. Trotz der zunehmenden Alltäglichkeit des Ausnahmezustands war Anfang Juni in der Landschaft ein erstes großes Aufatmen zu spüren, als angesichts stark gesunkener Inzidenzen erstmals wieder eine Fortbildungsveranstaltung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Präsenz stattfand. Als Ende desselben Monats dann auch die Gezeitenkonzerte begannen und bis zum letzten Epilogkonzert ohne Vorfälle durchgeführt werden konnten, waren trotz der erforderlichen Einschränkungen im Festivalverlauf Freude und Erleichterung groß. Zum zehnjährigen Jubiläum der Gezeitenkonzerte 2022 sind zahlreiche Highlights geplant – dann hoffentlich in entspannterer Lage und Atmosphäre.

Von den zahlreichen Aktivitäten der weiteren Abteilungen seien an dieser Stelle einige exemplarisch herausgegriffen. Als mit „PlattinO - die Plattlern-App“ das Plattdeutschbüro im Mai die erste plattdeutsche Sprachlern-App überhaupt veröffentlichte, war das Medi-



*Ministerpräsident Stephan Weil am 8. September 2021 vor dem Ständesaal anlässlich seines Besuchs als Schirmherr der Aktion „Freedag is Plattdag“ (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

eninteresse deutschlandweit und ist das Nutzerinteresse bis heute groß. Der Ausbau und die Weiterentwicklung der App sind bereits in Angriff genommen. Auch die Museumsfachstelle und die Kulturagentur schlossen 2021 mit den Abschlussveranstaltungen einerseits des Forschungsprojekts zur Provenienzforschung in kolonialen Kontexten in vier ostfriesischen Kultureinrichtungen und andererseits des Modellvorhabens zur kultur-touristischen Inwertsetzung Immateriellen

Kulturerbes am Beispiel der Teekultur Ostfrieslands zwei größere Projektvorhaben erfolgreich und vielbeachtet ab. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Deutschen Zentrum Kulturgutverluste und dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, deren Unterstützung diese beiden Vorhaben ermöglicht hat. Die Landschaftsbibliothek veranstaltete neben der landeskundlichen Vortragsreihe gemeinsam mit dem Nieder-



*Der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, am 21. Mai 2021 im Ständesaal anlässlich der Übergabe des Förderbescheids zur Ertüchtigung der ehemaligen Kleiderkammer der Blücher-Kaserne zu einem Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

sächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich nach dem pandemiebedingten Ausfall im vergangenen Jahr wieder einen Tag der ostfriesischen Geschichte und führte zudem eine Tagung anlässlich des Landesjubiläums unter dem Titel „75 Jahre Ostfriesland in Niedersachsen“ durch.

Besondere Erwähnung verdient, dass Mitte November die Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde, Dr. Nina Hennig, zur neuen Vorsitzenden der Volkskundlichen

Kommission für Niedersachsen und eine Woche darauf der Leiter des Archäologischen Forschungsinstituts, Dr. Jan Kegler, zum neuen Vorsitzenden der Archäologischen Kommission für Niedersachsen gewählt wurde. Wir wünschen beiden für diese verantwortungsvollen Aufgaben eine glückliche Hand und tatkräftige Unterstützung durch den Vorstand und die Mitglieder.

Im Regionalen Pädagogischen Zentrum stand zum Jahresende mit dem Festakt zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Bildungsregion unter Teilnahme von Kultusminister Grant Hendrik Tonne noch ein Highlight an, das pandemiebedingt allerdings kurzfristig abgesagt werden musste.

Kurz zuvor konnte die niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Barbara Otte-Kinast, noch im Rahmen der Aufsichtsratssitzung der Niedersächsischen Landesgesellschaft im Ständesaal empfangen werden. Am 8. September besuchte auch Ministerpräsident Stephan Weil als Schirmherr der Aktion „Freedag is Plattdag“, einer Initiative von „Platt is cool“, die Ostfriesische Landschaft. Bereits im Mai hatte der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, den Förderbescheid zur Ertüchtigung der ehemaligen Kleiderkammer der Blücher-Kaserne zu einem Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut persönlich im Ständesaal übergeben.

Kurz darauf wurde im Zuge der fortschreitenden Planungen und Kostenberechnungen

für das Sammlungszentrum deutlich, dass die zur Verfügung stehenden Fördermittel aufgrund der Preissteigerungen im Bausektor nicht mehr hinreichen würden. Durch eine ebenso pragmatische wie zielorientierte Vorgehensweise auf Seiten des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der Niedersächsischen Staatskanzlei, der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie der Architekten und Fachplaner gelang die kurzfristige Anpassung des Projektes an die veränderten Rahmenbedingungen durch die Aufteilung in zwei Bauabschnitte. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien: Erst durch die Erhöhung der zugesagten Bundesmittel wurde nach der Umplanung auch die Finanzierung des Vorhabens gesichert.

Im digitalen Bereich wurde neben der Veröffentlichung der Plattlern-App auch der Facebook-Auftritt der Ostfriesischen Landschaft seit dem Frühjahr neu aufgestellt. Die überarbeitete Präsenz in den Sozialen Medien, die auch Youtube einbezieht, erfreut sich seither wachsender Beliebtheit und erreicht mit einzelnen Beiträgen bis zu 20.000 Personen. Der Relaunch der Website steht als nächster Schritt in diesem Bereich für 2022 an.

Erneut aufgelegt wurde das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Über dieses Programm konnte die Ostfriesische Landschaft rund 80.000 Euro an Einrichtungen in der Region vergeben. Auch zwei der Corona-Sonderpro-

gramme wurden über die Landschaften und Landschaftsverbände vermittelt. Über das Sonderprogramm II für gemeinnützige Kultureinrichtungen und Kulturvereine sowie das Förderprogramm „Niedersachsen dreht auf“ für Soloselbstständige wurden Mittel in Höhe von rund 265.000 Euro bewilligt.

Zum zwölften Mal wurde schließlich im Dezember der Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte vergeben. Mit dem ersten Preis wurde Jann Keno Grundmann für seine Arbeit „Erinnerungskultur am Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer: Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege“ ausgezeichnet.

Aurich, im Januar 2022

Rico Mecklenburg  
Landschaftspräsident

Dr. Matthias Stenger  
Landschaftsdirektor



*Das Sammlungszentrum im Umbau  
(Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

## Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

### Landschaftsversammlung

Die Landschaftsversammlungen fanden am 24. April und 27. November 2021 statt. Der für den 29. Mai geplante Oll' Mai musste wie im Vorjahr pandemiebedingt abgesagt werden.

Um den geltenden Vorschriften zur Eindämmung der SARS-CoV-2-Pandemie zu entsprechen, fand die Frühjahrsversammlung wie bereits die Herbstversammlung des Vorjahres wieder im Hotel „Alte Schmiede“ in Aurich-Middels als Hybrid-Sitzung statt. Zunächst verpflichtete der Landschaftspräsident ein neues Mitglied aus dem Landkreis Leer nach. Sodann berichtete er von den Auswirkungen der Coronapandemie auf die Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft, von den pandemiebedingt abgesagten Ministerbesuchen und von der aufgrund der hohen Inzidenzen getroffenen Entscheidung, den Oll' Mai, der zum Thema „Bürgerliches Erwachen in Ostfriesland im 19. Jahrhundert – 200 Jahre Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden“ in der Neuen Kirche in Emden stattfinden sollte, auf das nachfolgende Jahr zu verlegen. Als neuer Termin wurde der 14. Mai 2022 festgesetzt. Es folgten Ausführungen zum Fortgang der Ertüchtigung des Sammlungszentrums, zur erfolgreichen Bewerbung um Projektförderungen durch die Kulturagentur und die Museumsfachstelle sowie zu den durch die Ostfriesische Landschaft in 2020 geleisteten Förderzusagen aus verschiedenen Förderpro-



grammen des Landes. Zuletzt verabschiedete der Landschaftspräsident Dr. Birgitta Kasper-Heuermann in den Ruhestand und dankte ihr für zwölfteinhalb verdienstvolle Jahre als Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums.



*Verabschiedung der Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, in den Ruhestand durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg im Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 3. Mai 2021 im Landschaftsgarten (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

Es folgten die Berichte der Ausschussvorsitzenden mit den Rückblicken auf die Arbeit der Abteilungen. Außerdem nahm die Landschaftsversammlung die Jahresrechnung 2020 entgegen und erteilte dem Kollegium einstimmig Entlastung.

Im Anschluss schlug der Landschaftspräsident vor, Gerhard Bürjes zum Ehrenmitglied der Landschaftsversammlung zu ernennen, um seine jahrzehntelange Mitgliedschaft zu würdigen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Zuletzt brachte die Fraktion Aurich den Vorschlag ein, im Rahmen der Landschaftsversammlungen eine Bürgerfragestunde einzurichten. Die Erarbeitung einer entsprechenden Beschlussfassung wurde für die Landschaftsversammlung im Herbst aufgenommen.



*Blick in die Landschaftsversammlung am 27. November 2021 im Ständesaal (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

Die Herbstversammlung fand pandemiebedingt erneut als Hybrid-Sitzung statt, nach zwei Jahren allerdings erstmals wieder im Ständesaal. Zunächst wurde für die Stadt Emden ein neues Mitglied nachverpflichtet. Im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr zeigte sich der Landschaftspräsident sehr zufrieden mit dem Umgang der verschiedenen Abteilungen mit den Folgen der Coronapandemie, insbesondere mit dem erfolgreichen Verlauf der Gezeitenkonzerte unter Einhaltung hoher Hygiene- und Sicherheitsstandards. Zum Sammlungszentrum berichtete er,

dass die erheblichen Kostensteigerungen im Bausektor eine Aufteilung des Projektes in zwei Bauabschnitte unumgänglich machten und dankte der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in diesem Zusammenhang für die Erhöhung der zugesagten Förderung. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2021 stellte der offizielle Festakt zum 75-jährigen Jubiläum des Landes Niedersachsen im Kuppelsaal des Hannover Congress Centrums dar, für welchen die Staatskanzlei die Leiterin des Plattdeutscherbüros, Grietje Kammler, auswählte, um als



*Helmut Markus nach seiner Wiederwahl zum Landschaftsrat während der Landschaftsversammlung am 27. November 2021 im Ständesaal (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

Stimme der Kultur pars pro toto die kulturelle Vielfalt Niedersachsens zu repräsentieren.

Zum Abschluss dankte der Landschaftspräsident den ostfriesischen Abgeordneten, die sich fraktionsübergreifend für die Beibehaltung der für die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft so wichtigen Mittel zur Förderung des Plattdeutschen und zur Öffnung der Landschaften eingesetzt haben. Auch die Verlängerung des Investitionsprogramms für

kleine Kultureinrichtungen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, über das die Landschaft in den letzten drei Jahren jeweils rund 80.000 Euro an Einrichtungen in der Region vergeben hat, konnte so wieder in den Haushalt eingestellt werden. Der Landschaftspräsident stellte fest, dass dieses Förderprogramm gerade für Ostfriesland, dessen Kultur von kleinen Einrichtungen bestimmt wird, besonders wertvoll ist und daher verstetigt werden sollte.

Im weiteren Verlauf der Herbstversammlung wurden die Wirtschaftspläne für 2021 genehmigt und die Berichte der Ausschussvorsitzenden vorgetragen. Zudem wurde beschlossen, künftig zu Beginn und am Ende einer Landschaftsversammlung eine Bürgerfragestunde einzurichten.

## Landschaftskollegium

Im Rahmen der Herbstsitzung am 27. November wählte die Landschaftsversammlung Helmut Markus aus Norden nach dem turnusmäßigen Ablauf seiner Amtszeit erneut zum Landschaftsrat.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2021 achtmal. In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Jahresrechnung 2020 der Ostfriesischen Landschaft,
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2021 und 2022,
- die Vergabe der Mittel der Regionalen Kul-

- turförderung 2021,
- das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen 2021,
- die Corona-Sonderprogramme des Landes Niedersachsen,
- Stiftungen (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung, Jacobs-Petersen-Stiftung, Stiftung für heimatkulturelle Jugendbildung in Ostfriesland),
- das Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut,
- die Aktualisierung bzw. Ausweitung digitaler Angebote,
- Stellenbesetzungen.

### Präsident und Direktor

Der Landschaftspräsident repräsentierte die Ostfriesische Landschaft innerhalb und außerhalb der Region. Soweit es die pandemiebedingten Einschränkungen erlaubten, nahm er in dieser Funktion an Veranstaltungen zu unterschiedlichen Anlässen teil, übernahm Schirmherrschaften und übermittelte Grüße der Ostfriesischen Landschaft. Auch wurden zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen von Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen in ganz Ostfriesland angenommen sowie die Kontakte zu den Partnern im Weser-Ems-Gebiet und in den Niederlanden sowie mit den Mitgliedern der Landesregierung und zu Abgeordneten auf allen Ebenen gepflegt und ausgebaut.

Qua Amt nahm der Landschaftspräsident folgende Ehrenämter wahr: Aufsichtsrat der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse

(Vorsitz), Vorstand des ORGANEUMS in Weener (Vorstand), Vorstand des Vereins zum Erfassen, Erschließen und Erhalten historischer Sachkultur im Weser-Ems-Gebiet (Vorsitz), Johannes a Lasco Bibliothek in Emden (Kuratorium), Stiftung Kunsthalle Emden (Stiftungsrat), Hans-Beutz-Stiftung (Stiftungsrat), Region Ostfriesland (Vorstand), Ostfriesischer Turn- und Sportförderverein e. V. (Schirmherr), Gesellschaft für Bildende Kunst und vaterländische Altertümer – 1820die-Kunst (Vorstand), Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen (Kuratorium). Außerdem ist er Vorsitzender der Jury des Johann-Friedrich-Dirks Preises der Stadt Emden für plattdeutsche Literatur und Musik sowie Mitglied der Jury des Familie-Leopold-Preises für Respekt und Toleranz von Volkswagen, Werk Emden.

Landschaftsdirektor Dr. Stenger vertrat ebenfalls die Belange der Landschaft, nahm zahlreiche Termine wahr und informierte über ihre Arbeit. Im Sekretariat wurden die Sitzungen der Gremien und die Landschaftsversammlungen vorbereitet. Bedingt vor allem durch die Auswirkungen der Coronapandemie auf den Kulturbereich fand eine intensive Abstimmung im Kreis der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen statt. Die Fortschreibung der Planungen, die Ausschreibungen und die Baubegleitung des „Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut“ nahm viel Raum ein. Zudem wurde die Neuausrichtung der Ost-

friesischen Landschaft im digitalen Bereich weiterverfolgt.

Der Landschaftsdirektor saß der Jury zur Vergabe des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte vor und beteiligte sich an der Gestaltung des Ostfriesischen Kunstkalenders, der alljährlich gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse veröffentlicht wird. In der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände (BAG HKV) und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) nahm Dr. Stenger die Interessen der Landschaft wahr. Zudem war er im Vorstand des Marschenrates zur Förderung der Forschung im Nordseegebiet, im Vorstand von NOMINE (Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa) sowie im Vorstand des Europahauses Aurich, Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule, tätig. Auch gehörte er dem erweiterten Vorstand der Bundesgemeinschaft für Deutsch-Niederländische Zusammenarbeit an.

### Sitzungen der Organe und Ausschüsse der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftsversammlung  
24. April 2021  
27. November 2021

Landschaftskollegium  
20. Januar 2021  
11. März 2021

13. April 2021  
24. April 2021  
16. Juni 2021  
31. August 2021  
1. November 2021  
27. November 2021

Haushaltsausschuss  
19. April 2021  
22. November 2021

Kulturausschuss  
1. März 2021  
27. September 2021

Wissenschaftsausschuss  
10. März 2021  
6. Oktober 2021

Bildungsausschuss  
24. März 2021  
13. Oktober 2021.

Die traditionelle festliche Landschaftsversammlung, der Oll' Mai, am 29. Mai 2021 musste aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden.

Der Verfassungsausschuss und der Indigenatsausschuss traten im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Im Jahr 2021 erfolgten keine Ehrungen und Auszeichnungen.

## Wissenschaftsbereich

## Landschaftsbibliothek

Corona und kein Ende: Im zweiten Lock-down war die Landschaftsbibliothek ab dem 15. Dezember 2020 geschlossen, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren abwechselnd in „Heimarbeit“. Die Ausleihe und Rücknahme von Büchern und anderen Medien wurde am Seiteneingang der LBA ermöglicht. Die Personalbesprechungen wurden zeitweise über ein digitales Portal durchgeführt. Insgesamt hatte die Landschaftsbibliothek 2021 infolge der Pandemie 10 Wochen zusätzlich geschlossen. Am 9. März 2021 erfolgte eine Teilöffnung ohne die Möglichkeit der Nutzung des Lesesaals. Seit dem 31. August 2021 ist die Landschaftsbibliothek einschließlich des Lesesaals nach der 3G-Regel und unter Einhaltung der AHA-Regeln wieder nutzbar.

Die „Corona-Delle“ setzte sich also auch 2021 fort: Die Vortragsreihe im Landschaftsforum wurde zunächst nicht wieder aufgenommen, der Oll' Mai musste ein weiteres Mal ausfallen, der Bücherflohmarkt konnte nicht in gewohnter Form stattfinden. Und dennoch ist im Vergleich zum Vorjahr eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Einige Veranstaltungen konnten im Spätsommer und im Herbst unter der Maßgabe der 3G- bzw. 2G-Regel „live“ durchgeführt werden, und die Landschaftsbibliothek blieb seitdem nach der 3G-Regel geöffnet.

Erfreulich ist auch, dass 2021 die mehr als 25 Jahre alten und seit mehreren Jahren blin-

den Fensterelemente in der westlichen Glasfront des Lesesaals und im Treppenhaus ausgetauscht werden konnten. Der Lesesaal hat dadurch seine transparente Atmosphäre zurückgewonnen.



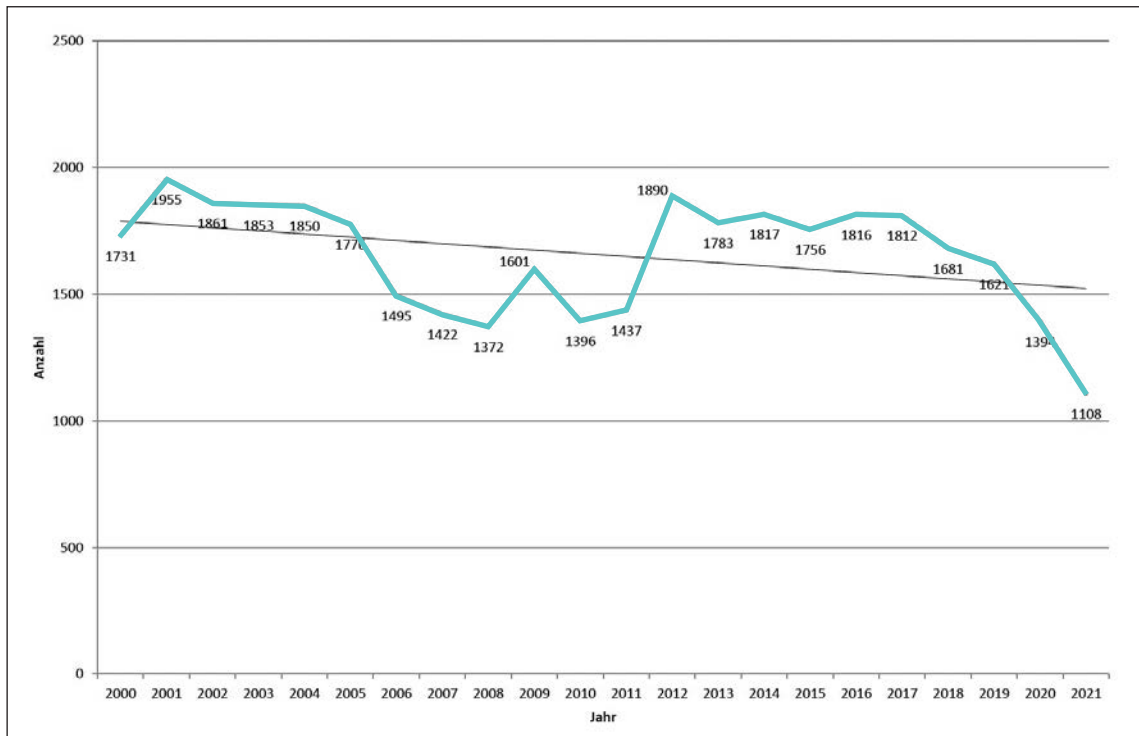
Wiedereröffnung der Landschaftsbibliothek am 9. März 2021 (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).

## Benutzung

Die Pandemie und ein zusätzlicher krankheitsbedingter Ausfall haben zu einer insgesamt negativen statistischen Entwicklung geführt. Die Zahl der aktiven Leserinnen und

Leser (mit Ausweis) ist um 20 % auf 1108 gesunken (2020: 1.394 Personen). Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer bzw. der Besucherinnen und Besucher ist mit 4.467 gegenüber 11.174 im vorangegangenen Jahr 2020 um 60 % zurückgegangen. Dennoch zählte die Landschaftsbibliothek bei 65 gegenüber 163 Öffnungstagen im Jahr 2020 (-40 %) durchschnittlich 69 Besucherinnen und Besucher pro Tag und damit genauso viele wie im Vorjahr.

Die negative Tendenz bei der Nutzung bestätigt sich auch in der Ausleihe, die 2021 mit 9.467 Einheiten um 27 % gesunken ist (2020: 13.017). Während der Corona-Pandemie erlaubten die Verwertungsgesellschaften wie die VG WORT vom 25. Januar 2021 bis zum 31. Juli 2021 Aufsatzlieferungen im innerbibliothekarischen Leihverkehr in elektronischer Form an Endnutzerinnen und -nutzer. Auch dadurch war der Rückgang bei den Fernleihen im Verhältnis etwas geringer. In der Landschaftsbibliothek ist die nehmende Fernleihe um 30 % auf 457 Einheiten (2020: 657) und die gebende Fernleihe mit 837 Einheiten um 40 % gesunken (2020: 1388 Einheiten). Vor dem Hintergrund der Digitalisierung sind hier auf mittlere Sicht weiterhin stärkere Einbrüche zu erwarten.



Entwicklung der Zahl der Leserinnen und Leser mit Leserausweis in der Landschaftsbibliothek bis 2021.

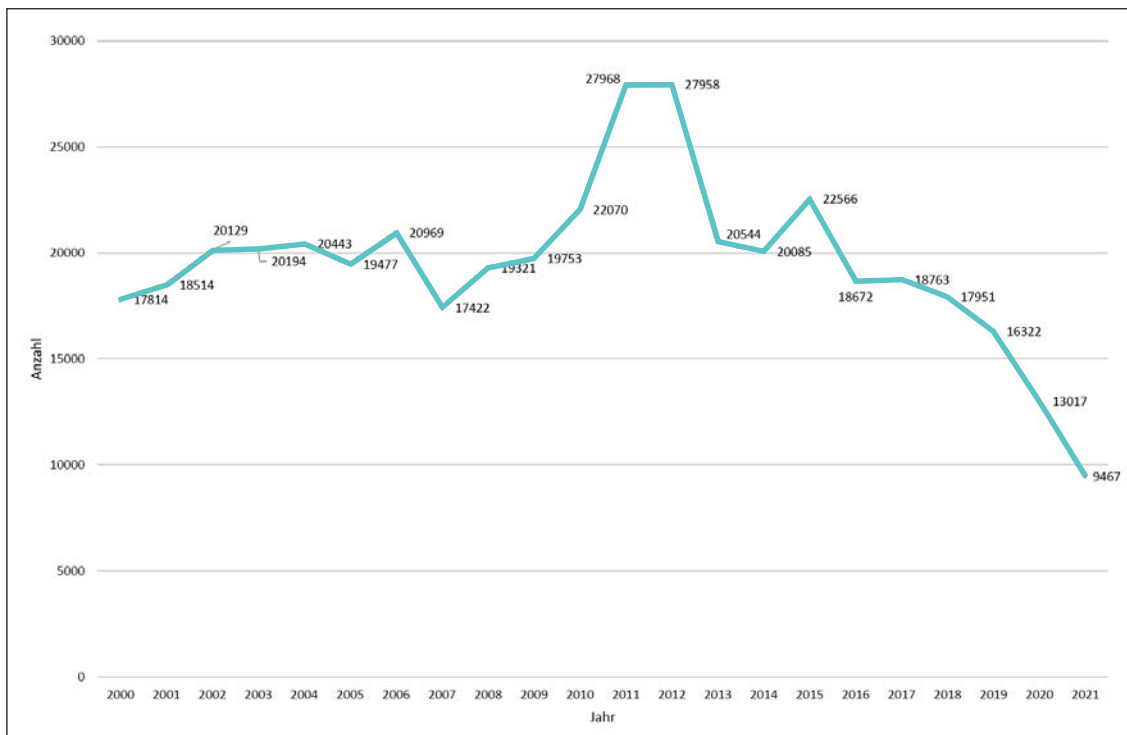
## Bestandsentwicklung und Bestandspflege

Als Neuerwerbungen kamen durch Kauf, Tausch oder Geschenk insgesamt 3.571 bibliographische Einheiten neu ins Haus (2020: 5.120), was eine Minderung um immerhin 30 % bedeutet. Mit 2.468 Titeln ist die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher sogar um 40 % gesunken (2020: 4.150). 1.025 bibliographische Einheiten konnten käuflich erworben werden, was gegen den allgemeinen

Trend einer Steigerung um 16 % gleichkommt (2020: 887). Der Bestand der laufend geführten Zeitschriften ist im Berichtsjahr unbedeutend von 556 auf 552 Titel gesunken.

Trotzdem kam es in diesem Bereich zu einer Verminderung der Ausgaben um 10 % auf 44.298 € (2020: 49.401 €; 2019: 53.131 €). Dabei entfielen auf die Bucheinkäufe der Landschaftsbibliothek 40.236 € und auf das RPZ 4.062 € (2020: 45.082 €; RPZ: 4.319 €).





Entwicklung der Buchausleihe in der Landschaftsbibliothek bis 2021.

2021 ist die Bestandserschließung im Vergleich zu der durch Lockdown und Homeoffice bedingten Rekordzahl des Vorjahres um 28 % auf 5.285 Einheiten zurückgegangen (2020: 7.339). Die Eigenkatalogisate minderten sich um 52 % auf 1.247 Einheiten (2020: 2.591) und die intensivere verbale und systematische Sacherschließung um 40 % auf 1.413 (2020: 3.625). Diese Rückgänge sind insbesondere auf die in der zweiten Hälfte des Jahres durch einen krankheitsbedingten Ausfall gestiegene Belastung der anderen Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter mit Diensten im Lesesaal zurückzuführen.

2020 hatte die Ostfriesische Landschaft von der Upstalsboomgesellschaft 31 Aktenkartons mit ca. 20 m Familienakten übernommen. Diese werden von Dietrich Nithak als ehrenamtlichem Mitarbeiter bewertet und anschließend in das Depositum der Ostfriesischen Landschaft in der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs abgegeben.

## Sammlungen, Nachlässe, Geschenke, Erwerbungen und Deposita

2021 hat die Landschaftsbibliothek 5 Nachlässe als Geschenk erhalten. Frau Thea-Dora Canzler aus Norden gab 7 Umzugskartons aus dem Nachlass von Gerhard Canzler ab. Weitere bedeutende Nachlässe stammen von dem Archäologen Jaap Boersma aus Roden bei Groningen sowie von der Heimatforscherin Anneliese Krull, Simonswolde, und dem Heimatforscher Herbert Oppermann, Leer-Loga. Ebenfalls kamen mehr als 80 Buchgeschenke in die Landschaftsbibliothek, darunter von Hermann Fiehe, Wiesmoor, Johannes Mennen, früherer Leiter des Stadtarchivs Wittmund, Dr. phil. habil. Markus Fauser, Universität Vechta, und von Dr. Stefan Krabath, NIhK Wilhelmshaven.

Die bedeutende Sammlung der *Niederlandistica* der Landschaftsbibliothek wurde im nunmehr 17. Jahr durch Buchgeschenke von Herrn Willem Koops, ehemaliger Direktor der Groninger Universitätsbibliothek, bereichert. Seine Schenkung umfasst mittlerweile 4.558 Titel, 185 davon wurden 2021 eingearbeitet.

Über den Schulleiter Rüdiger Musolf konnte am 20. August der Rest des historischen Altbestands der Bibliothek des *Ulricianums* in Aurich, der dort als „Schaubibliothek“ verblieben war, in das Depositum des *Ulricianums* übernommen werden. Dorthin gelangte Ende des Jahres 2021 auch eine bedeutende, etwa 800 Titel umfassende Schachbibliothek, die dem Auricher

Gymnasium aus dem Nachlass von Arthur Siebert vermacht worden war.



*Paul Ottens Ausarbeitungen zum Dorfbuch Lütetsburg aus dem Jahr 1940 sind nur in Teilen von ihm veröffentlicht worden (Landschaftsbibliothek, Ms 423; Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).*

## Personal, Praktikanten und ehrenamtliche Beschäftigung

Brigitta Veith hat am 9. März ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in der Landschaftsbibliothek begangen. Sie hat ihren Dienst noch im alten Bibliotheksgebäude begonnen und 1995 den Umzug in das neue Gebäude mitgemacht.

Seit den 1980er Jahren besteht das Team der Landschaftsbibliothek unverändert aus nur fünf festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zugleich ist die Belastung für das



*Brigitta Veith vor ihrem Ehrenbogen an der Tür zu ihrem Büro (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).*

Personal infolge der jährlich gestiegenen Zugangszahlen, der sich immer weiter erhöhenden technischen Anforderungen, kraftraubender Kataloganpassungen und zeitintensiver Maßnahmen zur Einsparung von Platz bei bislang sehr begrenztem Magazinraum immer intensiver geworden.

Diese Situation hat sich 2021 durch einen längerfristigen Ausfall in der zweiten Jahreshälfte zu einem schwerwiegenden personellen Engpass verschärft. Deshalb hat die Land-

schaftsbibliothek im Sommer 2021 ausnahmsweise vier Wochen vom 3. bis 27. August geschlossen, um Urlaubsansprüche besser ausgleichen zu können. Alle nicht notwendigen Aufgaben wurden vorerst zurückgestellt, notwendige Arbeiten unter dem verbleibenden Personal vorläufig neu geregelt.

Der Diplombibliothekar Arno Bendszeit konnte zur Entlastung für drei Monate vom 1. September bis zum 30. November mit einer halben Stelle eingestellt werden, um die bisherigen Öffnungszeiten zu gewährleisten. Zum Jahresende zeigte sich aber, dass die Arbeitsbelastung für zwei verbleibende Personen zur Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten der LBA zu hoch war.

Frau Navina Delor, die im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung für die Betreuung der AG Flurnamendeutung zuständig war, hat ihren Vertrag zum Ende des Jahres 2021 gekündigt. Auf einer Sitzung des Beirats der AG Flurnamendeutung am 24. September mit Helgrid Obermeyer, Dr. Michael Hermann, Dr. Matthias Stenger, Jens-Uwe Keilmann, Cornelia Ibbeken, Navina Delor und Dr. Paul Weßels wurde vereinbart, dass Frau Cornelia Ibbeken vorläufig die Leitung der AG ehrenamtlich übernimmt, bis ein qualifizierter Ersatz für Frau Delor gefunden ist.

Cornelia Ibbeken setzte 2021 auch ihr ehrenamtliches Engagement mit der Katalogisierung von Aufsätzen und Artikeln aus ostfriesischen periodischen Veröffentlichungen und Aufsatzbänden fort. Herr Dietrich Nithack ist weiterhin ehrenamtlich mit der

Rückstellung von entnommenen oder ausgeliehenen Büchern im Freihandbereich beschäftigt. Außerdem liefert er Beiträge für die Serie zum „Buch des Monats“.

### Katalogarbeiten und -umstellungen

Um Bücher, die älter als 100 Jahre sind und nur noch für den Lesesaal ausgeliehen werden, mit dem passenden Ausleihindikator zu versehen, wurden die entsprechenden Datensätze erstmals in mehreren, einzeln zu formulierenden Abfragen und Korrekturläufen ermittelt und automatisiert geändert. Da das Fernleihsystem seit Oktober 2021 Reihendatensätze für Fernleihbestellungen freigibt, mussten die nicht in Einzelbänden erfassten Bestände zur Identifikation in einem gesonderten Datenfeld nachgewiesen werden, was zu Nacharbeiten an einigen hundert Datensätzen führte. Zum Teil wurden die Bände dabei einzeln erfasst. Seit Oktober 2021 gilt ebenfalls, dass Datensätze mit falschen oder doppelten Leerzeichen in der Signatur nicht mehr gespeichert werden. Listen mit mehreren tausend fehlerhaften Datensätzen mussten deshalb in mehreren, einzeln zu formulierenden Korrekturläufen für alle Teilbibliotheken der "Ostfriesischen Bibliothek" bereinigt werden.

### Technische Ausstattung

Am 3. und 4. März 2021 konnte ein aus Landesmitteln für wissenschaftliche Bibliotheken finanzierter CopiBook-Scanner der Fa.



*Der Anfang März neu aufgestellte CopiBook-Kultur-gutscanner in der ersten Etage der Landschaftsbibliothek (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).*

Walter Nagel im Vorzimmer zu den oberen Büros aufgestellt werden. Er dient für hochwertige Scans und wird ausschließlich vom Bibliothekspersonal bedient. Im Frühsommer wurde für die Landschaftsbibliothek ein neues „Archivlaufwerk“ eingerichtet, auf dem „archivwürdige“ größere Bild- und Textdateien abgelegt werden können, um die Arbeitslaufwerke der Landschaftsbibliothek zu entlasten. Hier liegen jetzt z.B. dauerhaft aufzubewah-

rende Scans aus dem Bildarchiv oder Inhalte der Website wie BLO, HOO, BudeMo, Ausstellungen etc. Weil damit ausreichend Speicherplatz angeboten wird, kann die Qualität der abgelegten Dateien in Zukunft auch allgemeinen Archivierungsstandards genügen (z.B. Ablage von Fotos als TIFF-Dateien).

### Wissenschaftliche und redaktionelle Tätigkeiten, Vorträge und Gremienarbeit

Dr. Weßels übernahm die redaktionelle Betreuung und Herausgabe des Buchs von Juliane Irma Mihan „Jüdisches Leben im grenznahen Raum“ im Verlag der Ostfriesischen Landschaft. Die Publikation konnte im Juli vorgestellt werden und wurde in korrigierter zweiter Fassung im Herbst neu aufgelegt. Ende September konnte auch eine niederländische Übersetzung des Buchs erscheinen, das gleichfalls über den Verlag der OL herausgegeben wurde.

Im Juni 2021 lag Dr. Weßels das Buchmanuskript von Gerd Rokahr über die jüdische Opernsängerin Sara Oppenheimer aus Esens zur Redaktion vor. Im OLV herausgegeben erschien es rechtzeitig zum 17. Oktober 2021 aus Anlass der Auszeichnung von Esens als „Frauenort“ durch den Landesfrauenrat Hannover e.V.

Dr. Weßels hat sich 2021 unter der Leitung von Dr. Hermann wieder an der Redaktion des Emder Jahrbuchs beteiligt. Er nahm am Online-Herausgebertreffen am 4. Februar

2021 und an der Pressekonferenz zur Vorstellung des Emder Jahrbuchs am 19. Mai 2021 teil. In diesem Jahrbuch hat er selbst einen Beitrag über „Ostfriesland und das Jahr ohne Sommer 1816“ und die Folgen des Ausbruchs des Vulkans Tambora in Indonesien im April 1815 veröffentlicht. In einem zweiten Aufsatz beschreibt er die Geschichte der Gefallenen-gedenkstätte der Stadt Leer in der Krypta auf dem Kirchhof Westerende. Zu den regelmäßigen Aufgaben des Bibliotheksleiters bei der Herausgabe des Emder Jahrbuchs zählen auch der Jahresbericht zu den (geistes-)wissenschaftlichen Aktivitäten der Ostfriesischen Landschaft und das Verfassen von Buchbesprechungen.

Für die Festschrift zur Verabschiedung von Prof. Dr. Hans Mol von der Fryske Akademy in Leeuwarden verfasste der Bibliotheksleiter einen Beitrag über die "Galerie ostfriesischer Burgen" von Fridrich Arends aus dem Jahr 1824. Dr. Weßels hat als Mitglied des Ausschusses der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen in den ersten Monaten 2021 an drei vorbereitenden digitalen Sitzungen (14.01.; 02.03.; 25.03.) zur Herausgabe des Sammelbandes „Geschichte und Erinnerung in Niedersachsen und Bremen. 75 Erinnerungsorte“ aus Anlass der Gründung der beiden Bundesländer vor 75 Jahren mitgewirkt. Zu diesem Band hat er auch die zwei Beiträge „Der Upstalsboom in Aurich“ und „Ostfriesenwitz“ beigesteuert.

Als Mitglied des Niedersächsischen Beirats für Bibliotheksangelegenheiten – Sektion W –



Cover des Buchs von Gerd Rokahr über die Opernsängerin Sara Oppenheimer aus Esens.

"verheerende Weltseuche" in den Jahren der ersten Cholera-Pandemie 1830 bis 1834 veröffentlicht.

## Die Ostfriesische Bibliothek

Die Arbeiten an der Integration der Bibliothek des Schlossmuseums Jever in den Katalog der Ostfriesischen Bibliothek wurden 2021 fortgesetzt. Auch die Oldenburgische Landschaft hat mit der Erschließung und Katalogisierung ihrer Bibliothek im Rahmen der Ostfriesischen Bibliothek begonnen. Das Fehnmuseum Eiland in Westgroßefehn arbeitet nach einer größeren Schenkung ebenfalls neue Titel ein.

## Magazine

Die Magazinraumnot zwingt weiterhin dazu, lose in Kartons gelagerte Zeitungen zur Platzersparnis binden zu lassen. Damit geht zugleich die Überprüfung der zu bindenden Zeitungsbestände auf Vollständigkeit einher. 2021 wurde hier mit 135 gebundenen Einheiten 66 % weniger zum Buchbinden gegeben als im Vorjahr (2020: 398).

## Bildarchiv

Durch die Vermittlung von Katrin Rodrian ist dem Bildarchiv im Mai 2021 durch Dr. Stefan Lang, Kreisarchivar im Landratsamt Göttingen, ein Teil des Fotonachlasses Wilhelm Pabst (1921-2009) einschließlich der Bild-

hat der Bibliotheksleiter an zwei digitalen Sitzungen des Beirats am 4. März und am 24. Juni teilgenommen und ist für den 4. und 5. November 2021 nach Bad Nenndorf gefahren, um dort persönlich an der Sitzung des Beirats teilzunehmen.

Dr. Weßels hat als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Vorstands des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V. an den beiden digitalen Sitzungen am 23. April und am 24. November teilgenommen. In den Nachrichten des Marschenrats zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee 2021 hat er einen Beitrag über Ostfriesland und die

rechte als Geschenk überlassen worden. Es handelt sich um 30 Filme im Großformat (pro Film ca. 14-15 Negative 5,6 x 5,6 cm) und 15 Filme im Normalformat mit ca. 36 Negativen pro Film, insgesamt also um knapp 1.000 Aufnahmen aus der Zeit um 1960, als Pabst über den „Kutterjungen Monika“ aus Greetsiel eine Reportage für die Zeitschrift Hörzu erstellt hat. Die Motive konzentrieren sich auf den Granatfang und seine Verarbeitung in Greetsiel und Ditzum, auf das Insel- und Urlaubsleben auf Norderney und Borkum sowie auf



*Wilhelm Pabst (1921-2009) vor dem Schöpfwerk Greetsiel im Jahr 1960 (Bildarchiv der Ostfriesischen Landschaft).*

den Torfabbau in Wiesmoor.

Die Betreuung des Bildarchivs wurde Mitte des Jahres 2021 wegen des personellen Engpasses in der Landschaftsbibliothek vorläufig eingestellt. Anfragen zu Fotos können seitdem nur in sehr eingeschränktem Maß bearbeitet werden.

## Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen und Führungen

Führungen durch die Landschaftsbibliothek konnten vor dem Hintergrund der Pandemie kaum noch stattfinden. Deshalb wurden allgemeine digitale Führungen entwickelt, welche auch speziell für Schulklassen als Vorbereitung des Besuchs bzw. auch als Einführung in die Benutzung und in den aktiven Leihverkehr der Landschaftsbibliothek dienen können.

Am 26. August hat Dr. Weißels zum ersten Mal nach etwa 18 Monaten wieder die neuen Studienreferendarinnen und -referendare des Studienseminars Aurich im Landschaftsforum begrüßt. Die Gruppe wurde anschließend auch durch die Landschaftsbibliothek geführt. Am 13. September hat ein Oberstufenkurs des Ulricianums Aurich die Gelegenheit zu einer Führung und Arbeitssitzung in der Landschaftsbibliothek erhalten. Da es noch zwei weitere kleinere Führungen gab, summiert sich die Zahl der Geführten auf 52 Personen.

Auch die gut besuchten regelmäßigen Bücher-Flohmärkte konnten wegen der Pandemie im Frühjahr und im Herbst 2021 nicht



*Bücherwagen als „Pop-Up-Flohmarkt“ vor der Landschaftsbibliothek im Oktober 2021 (Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).*

wie gewohnt umgesetzt werden. Deshalb wurde vom 22. September bis zum 2. Dezember wieder ein Bücherwagen als „Pop-Up-Flohmarkt“ aufgestellt, der bei trockenem Wetter vor der Bibliothek platziert wurde und neuerdings auch Ostfrisia zu ausschließlich niedrigen Preisen anbietet. Die Einnahmen lagen etwa bei einem Drittel des üblichen Flohmarkterlöses. Der Wagen sorgte aber, vor allem wenn er draußen aufgestellt werden konnte, für viel Aufmerksamkeit.

## Buch des Monats

In der Ausstellungsserie zum „Buch des Monats“ der Landschaftsbibliothek wurden 2021 zwar wieder 11 besondere Objekte durch begleitende Veröffentlichungen von Paul Weßels und Dietrich Nithack gewürdigt. Dazu

fanden aber nur 4 Ausstellungen in der Landschaftsbibliothek statt. Folgende Beiträge wurden in der Heimatbeilage „Unser Ostfriesland“ der Ostfriesen-Zeitung und auf der Website der Landschaftsbibliothek veröffentlicht:

- Ein mutiertes Cholera-Virus verbreitete Angst und Schrecken. Als 1830 eine schwere Pandemie ausbrach, wussten die Mediziner nur wenig über die Verbreitungswege des Erregers (Paul Weßels).
- Die Manuskripte für dieses Heimatbuch gingen nie in den Druck. "Buch des Monats" der Landschaftsbibliothek gibt Einblicke in die nationalsozialistische Ideologie und Propaganda-Strategie (Paul Weßels).
- Über einen Dichterstreit und das ostfriesische Selbstbewusstsein. Das Heftchen "Ostfriesland. Angriff und Verteidigung" erschien 1853 als Reaktion auf das Spottgedicht eines Offiziers (Paul Weßels).
- Reiseführer gewährte Einblicke in die herrschaftlichen Gebäude. Albert Stockvis verfasste die beiden ersten ostfriesischen Fremdenführer (Paul Weßels).
- Das kurze Leben des "Fürsprechers" der ostfriesischen Kleinbauern. Hinrich Jansen Sundermanns sozialrevolutionäres Blatt erlebte nur zwei Ausgaben (Paul Weßels).
- Als Journalisten in Ostfriesland für die Revolution trommelten. In den Wirren der Märzrevolution erschienen in der Region mit den "Zeitschwingen" kämpferische Schriften (Paul Weßels).



- Nach dem Krieg blühte in Ostfriesland das Laienspiel. Theaterstücke sollten die Jugend begeistern (Paul Weßels).
- Mit Karl Tannen erfuhr die plattdeutsche Sprache eine Aufwertung. Der Leerer Autor veröffentlichte 1861 eine Bearbeitung der Erzählung "Reineke Voß": sein Werk wurde ein großer Erfolg (Paul Weßels).
- Siegeszug der Fotografie bedeutete Aus für florale Reisetagebücher. Erinnerungsbücher wie das Herbarium der Oldenburgerin Adele Feldmeyer sind nur selten in Bibliotheken erhalten (Paul Weßels).
- Die Idee der Friesischen Freiheit für Selbstdarstellung missbraucht. Das Kriegsalbum des Friesen-Bataillons 1940 von Siegfried Kunstreich aus Leer nimmt direkten Bezug auf den Mythos (Paul Weßels).
- Wie ein Regierungsrat um seinen guten Ruf kämpft. Enno Rudolph Brenneysen setzt sich 1707 mit einer Streitschrift gegen seine Gegner zur Wehr (Dietrich Nithack).

## Der „Blog für ost-friesische Geschichte“

Der „Blog für ost-friesische Geschichte“ ist im Oktober 2020 online gegangen und wird federführend von Dr. Michael Hermann mit der Unterstützung von Dr. Paul Weßels redigiert. Unterstützt wird die Redaktion durch Mag. Georg Kö, Dr. Stefan Krabath und Prof. Dr. Antje Sander. Mit im Durchschnitt 3.000 Zugriffen auf die hier veröffentlichten Artikel

hat dieses Medium eine große Reichweite. Seit Oktober 2020 werden hier die meisten Artikel zum Buch des Monats auch in einer stark erweiterten Fassung gepostet. 2021 sind folgende Beiträge von Paul Weßels erschienen:

- Das „Ostfriesische Heimatbuch“ – 1938 zusammengestellt und nie gedruckt.
- Wie das Land der edlen Friesen arg verleumdet und begeifert wurde. Über einen Dichterstreit 1853 und das ostfriesische Selbstbewusstsein.
- Das unstete Leben des Albert Stockvis und die beiden ersten ostfriesischen Reiseführer 1900 und 1902.
- Der Fürsprecher Hinrich Janssen Sundermanns und sein Revolutionsblatt als Beilage zum ostfriesischen Amtsblatt 1848.
- Die Ostfriesischen Zeitschwingen. Blätter zur Besprechung vaterländischer Interessen und ihre Herausgeber, Aurich, Emden 1848-1849.
- Vom Beweglichwerden der Kinder. Die Beratungsstelle für Laienspiel in Jugendgruppen und Schulen und ihre Zeitschrift „Wer spielt mit?“ 1950 bis 1959.
- Ein Haupt- und Heldenbuch in plattdeutscher Sprache. Karl Tannen und seine Bearbeitung des Reineke Voß, Bremen 1861.
- „gepflückt von Herrn Winter aus Hannover“. Das Herbarium von Adele Feldmeyer als florales Reisetagebuch 1874-1882.
- Siegfried Kunstreich und sein „Bildwerk“ des Friesen-Bataillons 1940.

## Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek und des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich

Die gemeinsame wissenschaftliche Reihe der „Landeskundlichen Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ von Landschaftsbibliothek und Niedersächsischem Landesarchiv – Abteilung Aurich – im Landschaftsforum startete erst wieder im Herbst 2021 mit nur drei Vorträgen und insgesamt 129 (teilweise) digitalen Zuhörern. Dabei mussten die Vortragsbedingungen der stark ansteigenden Corona-Welle angepasst werden: von der 3G-Regel im ersten Vortrag über die 2G-Regel zur digitalen Veranstaltung im letzten Vortrag. Angesichts dieser Umstände kann der Zuspruch von durchschnittlich 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Erfolg gelten.

Folgende Vorträge wurden geboten:

- 20.09.2021: Michael Hermann, 100 Bände Emders Jahrbuch – Die Entwicklung der historischen Zeitschrift für ostfriesische Landeskunde im Beziehungsgeflecht zwischen „Kunst“, Staatsarchiv und Ostfriesischer Landschaft.
- 01.11. 2021: Georg Kö, Die „Kunst“ und der Kunstraub im Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Geschichte von 1820 die KUNST in Emden.
- 06.12.2021: Heiko Suhr, Georg von Eucken-Addenhausen (1855-1942). Ein Monarchist zwischen Berliner Schloss, Aurich und Neuharlingersiel.

## Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2021

2021 wurden nur vier Schülerarbeiten eingereicht, 2020 waren es 27 Arbeiten, und insgesamt sind seit 2010 167 Bewerbungen eingegangen. Solche Schwankungen sind auf Faktoren wie das Angebot von Seminaanfächern an den Gymnasien und auf die damit verbundenen Themen zurückzuführen.

In der Jury hat es im zwölften Jahr des Schülerpreises die erste Umbesetzung gegeben. Frau Inka Schoß-Frerichs hat als ehrenamtliche Jurorin die Nachfolge von Peter Klein-Nordhues angetreten. Als neuer Landschaftsdirektor hat Dr. Matthias Stenger anstelle von Dr. Rolf Bärenfänger den Vorsitz der Jury übernommen. In der Nachfolge von Dr. Birgit Kasper-Heuermann als Leiterin des RPZ ist Prof. Dr. Frauke Grittner in die Jury nachgerückt.

Die Verleihung des Schülerpreises fand am 1. Dezember 2021 wegen der Pandemie erneut im kleinen aber edlen Rahmen des Ständesaals statt. Neben dem Preisträger mit seiner Familie waren der Landschaftspräsident, der Landschaftsdirektor und der Leiter der Auricher Abteilung des Niedersächsischen Landesarchivs, die Jury und die betreuende Fachlehrerin anwesend.

Gehrt wurde Jann Keno Grundmann aus Holtland, Schüler des Ubbo Emmius-Gymnasiums Leer, für seine Facharbeit „Erinnerungskultur am Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer: Gedenken an die Gefallenen beider



*Verleihung des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“ am 1. Dezember 2021 im Landschaftsforum an Jann Keno Grundmann aus Holtland, Schüler des Ubbo Emmius-Gymnasiums Leer (Foto: Nicole Brasat, Ostfriesische Landschaft).*

Weltkriege“. Die Arbeit und die Laudatio finden sich – wie alle anderen prämierten Arbeiten – auf der Website der Landschaftsbibliothek.

### Tagung „75 Jahre Ostfriesland in Niedersachsen“

Das Bundesland Niedersachsen feierte zum Ende des Jahres 2021 seinen 75. Geburtstag. Die Ostfriesische Landschaft stimmte in die Feierlichkeiten ein und veranstaltete am 2. Juli 2021 unter dem Titel „75 Jahre Ostfries-

land in Niedersachsen“ eine vom Leiter der Landschaftsbibliothek organisierte digitale Tagung. Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft, Rico Mecklenburg, folgte Dr. Inge Lüpke-Müller mit einem Vortrag über Ostfriesland im politischen Umbruch nach 1945. Prof. Dr. Bernhard Parisius erläuterte anschließend die Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen in Ostfriesland am Ende des Zweiten Weltkriegs und ihre Folgen. Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger schilderte zum Ende des ersten Panels die Reorganisation der Ostfriesi-



*Referentinnen, Referenten und Organisatoren der digitalen Tagung „75 Jahre Ostfriesland in Niedersachsen“ am 2. Juli 2021 (v.l.: Prof. Dr. Bernhard Parisius, Astrid Parisius, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg, Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger, Dr. Inge Lüpke-Müller, Kirsten Hoffmann, Dr. Michael Hermann, Dr. Paul Weßels; Foto: Nicole Brasat, Ostfriesische Landschaft).*

schen Landschaft nach 1945.

Aus dem Niedersächsischen Landesarchiv in Aurich folgten drei Vorträge zur Alltags- und Flüchtlingsgeschichte. Kirsten Hoffmann berichtete über Bemühungen zur Sicherstellung der Hausbrandversorgung in Ostfriesland durch die Selbsthilfegemeinschaft „Torfaktion“, Dr. Michael Hermann referierte über die Grenzen des sozialen Wohnungsbaus am Beispiel der ostfriesischen Gemeinde Brinkum und Astrid Parisius über die Aufnahme der Boat-People in Norddeich und in

Niedersachsen. Mit 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Tagung für ein digitales Format sehr erfolgreich.

### Tag des Offenen Denkmals 2021

Nachdem der desolate Zustand der Krypta in Leer öffentlich diskutiert worden war und auch der Wissenschaftsausschuss der Ostfriesischen Landschaft in der Sitzung vom 10. März 2021 eine mahnende Resolution verfasst hatte, die alle Verantwortlichen und Interes-

sierten zum Erhalt dieses ältesten sakralen Bauwerks in Ostfriesland auffordert, haben Dr. Sonja König, Dr. Paul Weßels und Dr. Stefan Krabath, NIhK Wilhelmshaven, gemeinsam mit der Kirchenleitung der reformierten Kirchengemeinde Leer Führungen zum „Tag des Offenen Denkmals 2021“ an der Krypta in Leer organisiert. Am Vormittag hat der Bibliotheksleiter eine Führung in Leer angeboten und nachmittags außerdem eine Führung im Ständesaal in Aurich durchgeführt. Für die beiden Orte hat er jeweils einen Kurzführer verfasst. Der „Tag des offenen Denkmals“ ist organisatorisch ohne Pannen verlaufen. Allerdings war der Zuspruch pandemiebedingt schwach.

### Digitaler Workshop zur Erforschung der Geschichte der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee

Der Bibliotheksleiter hat gemeinsam mit Dr. Sonja König, Dr. Stefan Krabath (NIhK) und Dr. Michael Hermann (NLA AU) die Planung und Umsetzung des Digitalen Workshops zur Erforschung der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee am 8. Dezember 2021 übernommen. Weil eine Durchführung des Workshops im Steinhaus Bunderhee vor dem Hintergrund der Pandemie nicht umsetzbar war, wurde in dieser digitalen Veranstaltung nur der erste Teil des ursprünglich geplanten Programms mit den Berichten und Ausführungen zum Projekt „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaft-

licher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ angeboten.

Auf eine Begrüßung durch den Direktor der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Matthias Stenger, und Prof. Dr. Hauke Jöns als Leiter der wissenschaftlicher Direktor am NIhK, Wilhelmshaven, folgten drei Kurzvorträge:

- Stefan Krabath: Das Projekt „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ – ein kurzer Zwischenbericht.
- Thorsten Becker: Burgen, Landschaft, Burgenlandschaft. Räumliche Analysen und neue Erkenntnisse zum spätmittelalterlichen Burgenbau auf der ostfriesischen Halbinsel.
- Kirsten Hüser und Stefan Krabath: Repräsentationsformen der Macht auf mittelalterlichen Häuptlingsburgen an der Nordseeküste.

Die Fachveranstaltung hat mit ca. 40 sich über Deutschland und die Niederlande verteilenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern guten Zuspruch gefunden.

### Niederländisch-deutsche Zusammenarbeit

Am 11. Mai beteiligten sich der Bibliotheksleiter und andere Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter der Ostfriesischen Landschaft an der digitalen Sitzung des deutsch-niederländischen Kulturnetzwerks der EDR. Der digitale Steinhausworkshop fand im Rah-

men des Historikernetzwerks der Ems Dollart Region (EDR) statt. Auch das oben angesprochene Burgenprojekt ist ein Kooperationsprojekt der deutschen Partner mit der Fryske Akademy in Leeuwarden.

Am 28. September tagte die deutsch-niederländische Senioren-Gruppe „Grenzkontakte“ im Landschaftsforum, und Dr. Michael Hermann und Dr. Paul Weißels gestalteten die Sitzung mit zwei Fachvorträgen für die etwa 30 Personen starke Gruppe.

### Tag der ostfriesischen Geschichte

Am Samstagvormittag, den 20. November, fand der „Tag der Ostfriesischen Geschichte“ unter der Maßgabe der 2G-Regel statt. Zu dem Thema „Das Kriegsende 1945 in Ostfriesland“ hatten die Ostfriesische Landschaft und die Abteilung Aurich des Niedersächsischen Landesarchivs gemeinsam eingeladen, und etwa 70 Personen waren in das Landschaftsforum gekommen.

Nach der Begrüßung durch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg folgten Vorträge von PD Dr. Michael Jonas von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg über „Das Kriegsende 1945: Ostfriesland im nordwesteuropäischen Kontext“ und von Prof. Dr. Bernhard Parisius und Astrid Parisius über „Das Kriegsende in Ostfriesland“. In diesem Zusammenhang wurde auch ein historischer, 1945 bei Leer gedrehter polnischer Film über den Einmarsch der polnischen Einheiten in Nordwestdeutschland gezeigt. Das abschlie-

ßende Gespräch über Neues aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte moderierten Dr. Michael Hermann und Dr. Paul Weißels gemeinsam.

### „Erinnerungsort Frauenlager Tannenhausen“

Bei mehreren Gesprächen mit Vertretern des Landkreises Aurich, der Gedenkstätte KZ Engerhufe und der Ostfriesischen Landschaft zum Thema „Erinnerungsort Frauenlager Tannenhausen“ wurde vereinbart, dass der Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe die Aufgabe einer dauerhaften Erinnerung an das Frauenlager Tannenhausen, Zwangsarbeit und Kriegsgefangene im Landkreis Aurich übernehmen soll. Bei der Ausarbeitung von an den Landkreis Aurich und die Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten in Celle gerichteten Anträgen zur Finanzierung einer wissenschaftlichen Begleitung des Projekts hat der Bibliotheksleiter unterstützend mitgewirkt. Nach positiven Bescheiden hat Frau Dr. Simone Erpel aus Berlin die Stelle als Historikerin beim Verein KZ Engerhufe e.V. angetreten.

### Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH:

- Juliane Mihan, Jüdisches Leben im grenznahen Raum. Die Wechselbeziehungen zwischen den jüdischen Gemeinden im Rheiderland und Groningerland, heraus-

gegeben von der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 2021.

- Juliane Mihan, Jüdisches Leben im grenznahen Raum. Die Wechselbeziehungen zwischen den jüdischen Gemeinden im Rheiderland und Groningerland, herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft, korrigierte zweite Auflage, Aurich 2021.
- Juliane Mihan, Joods leven in het grensgebied. De onderlinge relaties tussen de Joodse gemeenten in Reiderland en Groningerland, herausgegeben von der Ostfriesischen Landschaft, Aurich 2021.
- Gerd Rokahr, Sara Oppenheimer, Lebensumstände und Repertoire einer jüdischen Opern- und Konzertsängerin aus Esens in Ostfriesland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Aurich 2021.

## Digitale Veröffentlichungen der Landschaftsbibliothek

- 4. Bericht der Physicalischen Gesellschaft zu Leer, 1832 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Bericht\\_Phys\\_Ges\\_Leer\\_4\\_1832.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Bericht_Phys_Ges_Leer_4_1832.pdf)).
- Der Fürsprecher, 1848 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Fuersprecher.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Fuersprecher.pdf)).
- Ostfriesische Zeitschwingen, 1848-1849 (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2949.html>).

- Düring / Teut: Ostfriesland. Angriff und Verteidigung, 6. Ausgabe, 1901 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Ostfriesland\\_Angriff\\_Verteidigung.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Ostfriesland_Angriff_Verteidigung.pdf)).
- Stockvis: Führer durch Ostfriesland, die Nordseebäder, Jever und Umgegend, [1902] ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Stockvis\\_Fuehrer\\_Ostfriesland.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Stockvis_Fuehrer_Ostfriesland.pdf)).
- Führer durch Leer und Umgegend, [1908?] ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Fuehrer\\_Leer\\_Umgegend.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Fuehrer_Leer_Umgegend.pdf)).
- Jahrbuch der Gesellschaft für Bildende Kunst und Vaterländische Altertümer zu Emden - Inhaltsverzeichnis Band 1 bis 45, 1872-1965 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Emder\\_Jahrbuch/EJ45\\_reg.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Emder_Jahrbuch/EJ45_reg.pdf)).

## Neue wissenschaftliche Online-Publikationen

- Guthknecht, Matthias: Meentelande : genossenschaftliche Weidenutzung in Ostfriesland, 1984 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Guthknecht\\_Meentelande.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Guthknecht_Meentelande.pdf)).

- Prahm, Heyo: Geschlechterbeziehungen in der Weimarer Republik im Spiegel der Vorträge von Hermine Edenhuisen, 2021 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Prahm\\_Geschlechterbeziehungen\\_HeuslerEdenhuisen.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Prahm_Geschlechterbeziehungen_HeuslerEdenhuisen.pdf)).
- Strybny, Joachim, Plattdeutsche Sprachlandschaften in Ostfriesland. Auffinden sozial definierter Sprachräume über einen Index der Sprachverwendung, ermittelt über eine Befragung der Jahrgänge 5 bis 13 an den Gymnasien und den Kooperativen Gesamtschulen der Region, 2009 ([https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Strybny\\_Plattdeutsche\\_Sprachlandschaften.pdf](https://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Strybny_Plattdeutsche_Sprachlandschaften.pdf)).

## Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Das Jahr 2021 stand wieder ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Einschränkungen machten sich in erster Linie in den Bereichen des Austauschs und der direkten Kontakte im Kollegenkreis und mit Bauherren, aber auch in der wissenschaftlichen wie inhaltlichen Arbeit mit den Fachkolleginnen und -kollegen bemerkbar. Das Gros der notwendigen Absprachen ließ sich online bewerkstelligen. Unter den Einschränkungen litt insbesondere der direkte Kontakt mit der Öffentlichkeit. Eine Präsentation des Fundes des Monats fand nur sporadisch und nur auf der Internetseite der Ostfriesischen Landschaft statt. Auch Vorträge wurden fast gänzlich abgesagt bzw. kaum noch angefragt. Ebenso mussten die geplanten Aktivitäten im Rahmen des Auricher Notfallverbundes für das Berichtsjahr größtenteils ausgesetzt werden.

Die schon im Vorjahr angezogene Baukonjunktur nahm im Berichtsjahr sogar noch zu. Die praktische Feldarbeit in Form von Ausgrabungen, Probegrabungen, Feldbegehungen oder Baustellenbetreuungen beanspruchte daher wieder den größten Teil der Aktivitäten. Ganzjährig waren die Archäologen und Techniker der Abteilung Archäologie unterwegs, um Bodendenkmale zu dokumentieren und Funde zu bergen. Die Kernaufgaben des Archäologischen Dienstes und des Forschungsinstituts lagen im Berichtsjahr 2021 daher



weiterhin im Bereich der archäologischen Denkmalpflege in Ostfriesland. Dem Anspruch einer fachgerechten und flächen-deckenden Dokumentation sowie Sicherung und Auswertung der archäologischen Befunde der durch Baumaßnahmen bedrohten oder zerstörten Fundstellen konnte somit entsprochen werden. Aber die Abteilung Archäologie erreichte mit den bestehenden Ressourcen nun auf mehreren Ebenen ihre Kapazitätsgrenze. Der seit der Reduzierung der EEG-Umlage zuletzt stockende Ausbau der Offshore-Windenergieparks hat – auch durch die Definition neuer politischer Ziele für die auf See zu gewinnenden Energiemengen – wieder deutlich zugenommen. So wurden wieder zwei Offshore-Stromkabelleitungen (DolWin 5 und DolWin 6) betreut, für die externe Teamleitungen und Personal eingeworben werden mussten. Unter dem weiter steigenden administrativen Aufwand für die fachbehördliche Begleitung von Raumordnungsverfahren und Bauleitplanungen musste die wissenschaftliche Arbeit gezwungenermaßen leiden. Nur sporadisch konnte der Fokus auf die wissenschaftliche Aufbereitung der Grabungsergebnisse und ihre Publikation gerichtet werden.

Durch das hohe Pensum der denkmalpflegerischen Tätigkeiten ist auch der Zuwachs an zu archivierendem Fundmaterial weiterhin sehr hoch. Die baldige Fertigstellung des neuen landschaftlichen Magazinegebäudes wird daher immer dringlicher. Kurzfristig konnten weitere provisorische Aufbewah-

rungskapazitäten in einem Raum im Keller des Gebäudes Georgswall 5 geschaffen werden. Dafür wurden ausgemusterte Schwerlastregale der Kreisarchäologie Rotenburg-Wümme übernommen.

## Personal

Die bisher prekäre personelle Lage im Bereich der Ausgrabungstechnik ist nun wieder ausgeglichen. Seit März bzw. April konnten die vakanten Stellen durch Amelie Mohrs und Matthias Oetken dauerhaft besetzt werden.



*Im März und April 2021 konnten die beiden vakanten Grabungstechnikerstellen endlich mit Amelie Mohrs (r.) und Matthias Oetken (l.) dauerhaft besetzt werden (Foto: I. Reese, Ostfriesische Landschaft).*

Bis August wurde das Team der Archäologie durch Jago Michaelis verstärkt, der ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege ableistete. Da der Partner für die FSJ – die Jugendbauhütte in Stade – auf eigenen Wunsch die Partnerschaft für ein Jahr ausgesetzt hat, wurde keine Nachfolge gesucht.

Ronja Mücke M. A. setzte ihre Tätigkeit für das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege im Hause fort. Diese umfasst die Nachinventarisierung aller obertägigen Fundstellen in den Landkreisen Aurich und Leer und der Stadt Emden in das Denkmalinformationssystem ADABweb für den Niedersächsischen Denkmalatlas.

## Öffentlichkeitsarbeit

Laufend wurde in der regionalen Tagespresse über die Prospektionen und Ausgrabungen berichtet. Besonderen Widerhall fanden die Videos auf dem YouTube-Kanal der Ostfriesischen Landschaft sowie auf Facebook. So wurden die Untersuchungen in Uтары, der Radbodsberg bei Dunum, aber auch die täglichen Arbeiten der Abteilung Archäologie präsentiert. In der Presse fanden auch die beiden Untersuchungen zu archäologischen Spuren jüdischen Lebens – an der Synagoge in Weener und dem ehemaligen jüdischen Friedhof in Emden – besonderen Anklang.

Im Rahmen der NWZ-Reihe „Der besondere Ort“ des Journalisten Axel Preis wurden das Steinhaus Bunderhee, der Ständesaal, der



*Dr. Kegler präsentiert den Upstalsboom in einem YouTube-Beitrag der Ostfriesischen Landschaft (Screenshot: I. Graber, Ostfriesische Landschaft).*

Upstalsboom, das Großsteingrab Tannenhausen sowie der Einbaum von Jemgum vorgestellt. Weiterhin sind Informationstafeln zu Denkmälern wie dem Radbodsberg bei Dunum, dem Barkholter Berg in Ostochtersum, der Beningaburg Wirdum und der tom Brok Burg in Aurich sowie dem Steinhaus in Neermoor in Vorbereitung.

## Vorträge, Führungen, Exkursionen

### Dr. Jan Kegler hielt folgende Vorträge:

- 16.06. „Der jüdische Friedhof in Emden, Tholenswehr“. Vortrag auf Einladung der Stadt Emden im Rahmen der Bauleitplanung im Ratssaal.
- 27.11. „Archäologischer Stadtspaziergang durch Leer“. Führung durch die Altstadt Leer gemeinsam mit Dr. Bärenfänger bei

der 50. Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. in Leer.

- 05.05. und 23.08. „Mann von Bernuthsfeld. Bearbeitung der textilen Ausstattung – Überlegungen zu einem wissenschaftlichen Kooperationsprojekt“. Vortrag im Rahmen einer Vorstandssitzung von 1820 die Kunst (Mai) und eines Workshops zur Vorbereitung des Projektes im Ostfriesischen Landesmuseum Emden (August).

**Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:**

- 22.04. „Brunnen, Krüge, Lederreste – Was man über das Mittelalter weiß“. Online-Vortrag im Rahmen der Lehrerfortbildung „Friesische Freiheit – Mittelalter in Ostfriesland“.
- 22.10. „Vom Kleinen ins Mittlere, vom Mittleren ins Große: Was Städte, Weiler, Fluren und Deiche von vergangenen Zeiten erzählen“. Vortrag beim Museums- und Heimatverein Gifhorn e.V. im Schloss Gifhorn.
- 24.11. „Burg der tom Brok in Aurich wiedergefunden“. Vortrag im Ostfriesischen Teemuseum in Norden.

**Dr. Jan F. Kegler und Dr. Sonja König hielten gemeinsam folgende Vorträge:**

- 26. bis 28.10. „Erstberatung für Sonden-gänger“. Schulung von Interessierten im Landschaftsforum, Aurich.
- 26.11. „Aktuelles aus der archäologischen Denkmalpflege in Ostfriesland“. Vortrag

bei der 50. Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V. in Leer.

## Museen und Ausstellungen

Im Sommer 2021 hat sich die Leitung des Fries Museum in Leeuwarden an die Ostfriesische Landschaft gewandt, um für eine Kooperation an einem Ausstellungsprojekt zu werben. Hieraus ist eine aktive Zusammenarbeit am Ausstellungsprojekt: „Das hohe und späte Mittelalter in Tota Frisia“ entstanden. Für die für 2022 geplante Ausstellung wurden Objekt- und Leihlisten mit Objekten aus Ostfriesland zusammengestellt. In den kommenden Jahren sollen grenzüberschreitende Ausstellungs- und Forschungsprojekte entwickelt werden, die gemeinsam mit der Ems-Dollart-Region bis zur Projektreife weiterentwickelt werden sollen. Dafür sind auch in Zukunft Projekttreffen beiderseits der Grenze geplant.

2021 wurde eine Leihanfrage der Stadt Papenburg für das Projekt „Maritime Erlebniswelt“ gestellt. Ausgeliehen werden sollte eine bei den Ausgrabungen der Dieler Schanzen gefundene Bombarde (Mörserbombe). Zwischenzeitlich wurde das Projekt aufgrund der Covid19-Pandemie vertagt. Statt des Originals soll nun eine Replik gezeigt werden, für deren Anfertigung die Abteilung Archäologie das Bildmaterial geliefert hat.



*Am 16. Juli traf sich die Planungsgruppe für das Kooperationsprojekt zwischen Ostfriesischer Landschaft, dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden und dem Fries Museum in Leeuwarden in Aurich, um die weitere Zusammenarbeit am Ausstellungsprojekt: „Das hohe und späte Mittelalter in Tota Frisia“ zu besprechen. Teilgenommen haben (v.l.) Dr. Jan Kegler, Dr. Sonja König, Jenny Kloostra, Kris Callens, Dr. Diana Spiekhout, Jos Taekema, Dr. Nina Hennig, Dr. Annette Kanzenbach, Dr. Paul Wefels, Dr. Matthias Stenger (Foto: M. Oetken, Ostfriesische Landschaft).*

## Schule und Weiterbildung

Das Projekt von Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, RPZ, zur Publikation von Unterrichtsmaterialien zum Thema „Mittelalter in Ostfriesland und das Steinhaus Bunderhee“ wurde von Dr. Sonja König zusammen mit Dr. Nina Hennig, Museumsfachstelle, und weiteren Fachlehrkräften unterstützt und konnte

abgeschlossen werden. Am 22. April präsentierten Dr. Kasper-Heuermann, Dr. Hennig und Dr. König online die Ergebnisse vor einem interessierten Publikum von Lehrkräften. Dazu wurden auch Videosequenzen erstellt, die die Inhalte der ausleihbaren Themenkisten mit Unterrichtsmaterial zu diesem Thema präsentierten.

Zum vierten Mal lag der Schwerpunkt eines zweiwöchigen Praktikums (04.10. bis 15.10.) der Auszubildenden des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen Regionaldirektion Aurich (LGLN) im Bereich Archäologie. Die Pandemie und Veränderungen im Baustellenablauf führten dazu, dass der praktische Teil im Gelände stark eingeschränkt werden musste. Einen Schwerpunkt bildete die Vermittlung der verwaltungstechnischen Abläufe der Bodendenkmalpflege, der Verfahrenstechniken in der Archäologie und der kulturgeschichtlichen Besonderheiten auf der ostfriesischen Halbinsel. Der zweite Schwerpunkt lag auf Übungen zur Verzahnung von Archäologie und Geodaten. An zwei Tagen wurden die Grundlagen der Auswertung des Laserscannings im Hinblick auf archäologische Objekte und die Georeferenzierung praktisch geübt. Dabei vermittelte Jens-Uwe Keilmann (LGLN) die Verfahren, und Dr. König erläuterte die archäologischen Interpretationsmöglichkeiten und Hintergründe.

Dr. König hat zusammen mit Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv-Abteilung Aurich und Dr. Hennig einen ein-tägigen Workshop geplant, der, neben Informationen zum Notfallverbund, den Notfallübungen und Notfallcontainern, auch die Einladung externer Referenten zu Fragen der Planung von Notfallverbänden und zu Schadensbildern beinhaltet. Die Veranstaltung konnte 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden und wird nachgeholt.

## Forschungsprojekte

Der Vollantrag für das geplante Projekt „Mensch und Raum – die westgermanische Kulturlandschaft während der römischen Kaiserzeit“ wurde am 1. Juli 2021 bei der Akademie der Wissenschaften Göttingen eingereicht. Im Falle eines positiven Bescheids wird für das Projekt eine Laufzeit von 2022 bis 2040 angestrebt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung der beiden steinzeitlichen Unterkiefer von Baltrum und Spiekeroog am Curt-Engelhorn-Zentrum für Archäometrie wurde abgeschlossen. Abschließend wurden noch Vergleichsproben für die Analyse der stabilen Isotopen Stickstoff, Kohlenstoff und Strontium untersucht. Im Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig erfolgen nun noch Untersuchungen von Genproben.

Die Forschungsidee, das textile Ensemble „Mann von Bernuthsfeld“ zu untersuchen, wurde weiterverfolgt. So fand im Spätsommer ein Workshop im Ostfriesischen Landesmuseum Emden statt mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für eine erstmalige vollständige wissenschaftliche Bearbeitung des Ensembles auszuloten. Hierfür wurde ein erstes Forschungskonzept gemeinsam mit dem Deutschen Textilmuseum Krefeld und dem Landesmuseum „Natur und Mensch“ Oldenburg diskutiert.

In der Abteilung Archäologie werden zwei Promotionsvorhaben durch die Wissenschaftler der Abteilung betreut: Hardy Prison M. A.:

„Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems“ (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Prof. Dr. Dr. Jan Bemann) und Verena Oltmanns M. A.: „Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge“ (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Eva Stauch).

### Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Die Sitzungen des Hauptausschusses der Archäologischen Kommission unter Teilnahme von Dr. Bärenfänger und Dr. Kegler fanden am 27. April als Online-Video-Konferenz und am 25. November in Präsenz im Heimatmuseum Leer statt. Die Tagung der Archäologischen Kommission zum Thema „50 Jahre Archäologische Kommission für Niedersachsen“ fand zwischen dem 25. und 27. November im Forum der Sparkasse Leer statt. Auf der Tagung wurde Dr. Kegler als Nachfolger von Dr. Bärenfänger zum neuen Vorsitzenden der Archäologischen Kommission gewählt.

Dr. Kegler und Dr. König wirkten aktiv an der Redaktion des 24. Bandes und der Vorbereitung des 25. Bandes der „Archäologie in Niedersachsen“ mit und nahmen dafür auch an den zum Teil als Videokonferenz durchgeführten Redaktionssitzungen teil.

### Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Im Rahmen des Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“, das seit dem 1. Oktober 2019 am Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung (NIhK) in Wilhelmshaven läuft und für drei Jahre von Pro\*Niedersachsen gefördert wird, sind weitere Arbeiten durchgeführt worden. Im Berichtsjahr wurden neben den Auswertungen



*Im Frühsommer wurde in zwei Wochen eine Neuansprache ausgewählter Keramikkomplexe von mittelalterlichen Steinhausstandorten im Rahmen des Projektes „Manifestation der Macht – Burgenbau als Indiz gesellschaftlicher Transformationsprozesse im niedersächsischen Küstenraum“ im Landschaftsforum durchgeführt (Foto: S. Krabath, NIhK).*

der bereits vorliegenden archäologischen Quellen neue Analysen des Geländemodells und Magnetometerprospektionen durchgeführt, ebenso wie Neuansprachen von Keramikkomplexen aus verschiedenen Ausgrabungen. Am 8. Dezember fand das zweite „Steinhausgespräch“ als Workshop zur Erforschung der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee in Form eines Zoom-Meetings statt.

### Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V.

Dr. Bärenfänger hat seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrats niedergelegt. Als sein Nachfolger wurde am 23. April 2021 Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger in den Vorstand gewählt. Dr. Kegler nahm weiterhin seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates wahr und nahm am 23. April an der als Video-Konferenz durchgeführten Mitgliederversammlung sowie am 24. November an der Sitzung von Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des Marschenrats teil.

### Weitere Verbände und Tagungen

Gemeinsam nahmen Dr. Kegler und Dr. König am 17. Juni und 22. November auf Einladung der Kreisarchäologie der Region Hannover am 32. Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen

in Form von Video-Konferenzen teil.

Die enorme Nachfrage von Metallsondengängern nach einer Genehmigung hält auch weiterhin ungebrochen an. Inzwischen werden 106 geschulte und in Schulung befindliche Sondengänger betreut. Der Aufwand einer individuellen Ansprache hat inzwischen einen kaum noch leistbaren Umfang erreicht. Vor allem die Sichtung, Dokumentation und Meldung der vorgelegten Funde ist mit einem enormen Zeitaufwand verbunden. Im zweiten Halbjahr 2021 umfassten die Funde von nur fünf lizenzierten Sondengängern 402 Objekte. Pandemiebedingt konnten am 26. und 28. Oktober nur zwei Erstunterweisungen in Präsenz im Landschaftsforum durchgeführt werden. Zudem fand am 4. Dezember für 15 Teilnehmer ein Praxiskurs in Filsum statt. Inzwischen konnte eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Sebastian Heibült aufgebaut werden, die Fundstellen und Flächen im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeiten mit der Sonde begeht und auch tutorielle Aufgaben übernimmt. Auch Sondengänger, die sich noch im Zertifizierungsverfahren befinden, können hieran teilnehmen.

### Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Die digitale Sicherung der Grabungsdokumentation ist bis auf den Diabestand abgeschlossen. Die ca. 150.000 durch Verfärbung und Pilzbefall gefährdeten Diapositive und -negative müssen ebenfalls digital erfasst wer-

den. Für die nähere Zukunft sollten zumindest möglichst kühle und trockene Lagerungsbedingungen geschaffen werden.

Bereits im Jahr 2020 hat der Aufwand für die archäologische Begutachtung von Bauverfahren und darauffolgende archäologische Maßnahmen das erste Mal die Schwelle von 2.000 Verfahren überschritten. Die Zahl der Verfahren ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gestiegen. So fand in 2.107 Fällen eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- (1.843) und Flächennutzungspläne (65), Bodenabbau (30), Flurbereinigungen (11), Windparks, Windenergieanlagen (10), Trassen und Leitungen (18), Planfeststellungs- und Raumordnungsverfahren (17) und sonstige Verfahren (107). Die archäologischen Maßnahmen im Gelände haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. So war die Abteilung Archäologie an 96 Aktivitäten beteiligt, darunter waren 33 Ausgrabungen und Untersuchungen. Hinzugekommen sind 43 Fundmeldungen, so z. B. nach Metalldetektorbegehungen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Drohnenflüge und Feldbegehungen im Rahmen der Begleitung der Offshore-Stromtrassen durchgeführt.

## Ausgrabungen und Funde

### Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

Bei der Ausgrabung für ein Neubaugebiet in **Utarp** wurden einige Gruben erkannt, die mit einem holzkohlehaltigen Substrat gefüllt waren. Diese sind eigentlich typisch für das Mesolithikum und zeugen von kurzfristigen Aufenthalten. Zur Verifizierung müssen die Befunde aber noch naturwissenschaftlich datiert werden.

In den Fundstellenkatalog des Archäologischen Dienstes ist nachträglich ein möglicher Grabhügel der Bronzezeit aufgenommen worden. Für eine Parkplatzerweiterung der Feuerwehr in **Friedeburg** wurde der bis 3,5 m hohe Hügel, der schon 1898 auf der Preußischen Landesaufnahme als Geländemarke dargestellt ist, neu bewertet. Der Nachweis, ob es sich wirklich um einen Grabhügel handelt, wäre aber nur durch eine Ausgrabung möglich.

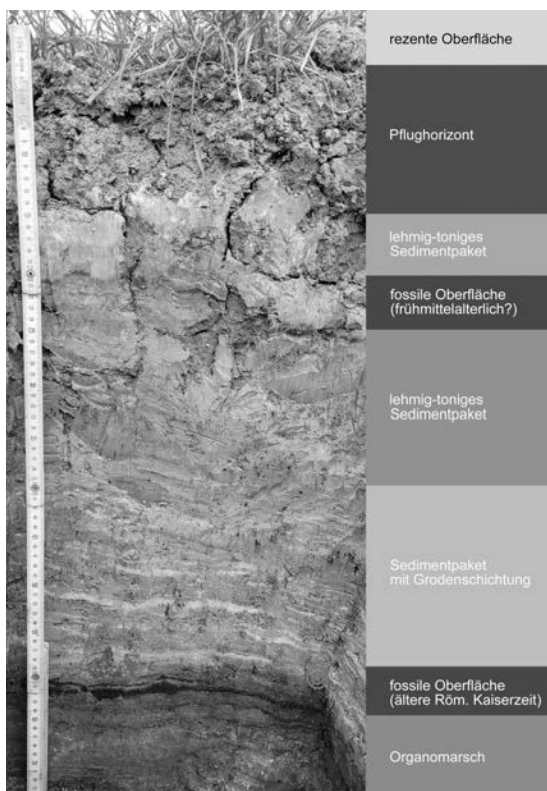
Bei der Ausgrabung in **Utarp** wurde auf einer Geländekuppe auch ein vollständiger Hausgrundriss dokumentiert. Das exakt Ost-West ausgerichtete Haus hatte eine Länge von 24,1 m zu einer Breite von 10,6 m. Die aus begleitenden Gräben geborgenen Funde datieren das Haus in die Eisenzeit.

### Vorrömische Eisenzeit/Römische Kaiserzeit

Bei der Betreuung der Offshorestrom-Kabelleitungen auf dem Festland wurde in der Gemarkung **Groothusen** eine Fundstelle der Römischen Kaiserzeit freigelegt, die Hinweise



auf eine Besiedlung der Salzmarschen während einer Phase des Stillstands der regelmäßigen Überflutungen durch die Nordsee lieferte. Ebenfalls bei der Begleitung der DolWin-5-Trasse wurde eine bisher unbekannte Wurt bei **Upleward** entdeckt. Beide Fundstellen datieren anhand des Fundmaterials in das 1./2. Jahrhundert.



Schichtenfolge bei Groothusen: Unten Siedlungsschichten der Römischen Kaiserzeit, darüber Grodenschichten von Überflutungen (Foto/Grafik: A. Siegmüller, NIhK).

Nicht unweit der bereits bekannten römisch-kaiserzeitlichen Siedlung in **Westerholt** wurde bei der Untersuchung eines Bauplatzes ein weiteres Siedlungsgebiet der Römischen Kaiserzeit mit Brunnen, Gruben, Hausgrundrissen mit Pfosten und Wandgräbchen sowie Entwässerungsgräben entdeckt. Aufgrund der gewählten Bauweise bleiben die Befunde durch einen mächtigen Sandauftrag im Untergrund geschützt. Auch eine weitere Fundstelle in Westerholt datiert in Teilen in die Römische Kaiserzeit, wies aber auch mittelalterliche, von Gräben umgebene Hofstellen auf.

Die systematische Suche nach einer „verlorenen“ Fundstelle brachte im Berichtsjahr endlich den erhofften Erfolg. Der Fundort eines bereits 1850 entdeckten Münzhortes bei Filsum wurde im Zuge systematischer Metall-detektorbegehungen wiederentdeckt. Bei anschließenden Baggeruntersuchungen wurde die Fundstelle vollständig ausgegraben. Leider ließen sich keine Hinweise auf eine zeitgleiche Ansiedlung oder weitere Artefakte gewinnen.



Römische Fundmünze, entdeckt bei Filsum (Foto: S. Heibült).

### Völkerwanderungszeit/Frühes Mittelalter

Schon um 1900 wurde an der Gemarkungsgrenze zwischen **Ost- und Westochtersum** ein Gräberfeld der Völkerwanderungszeit entdeckt. Bei Baggeruntersuchungen für ein geplantes Neubaugebiet wurden in gut 200 m Entfernung von dem bekannten Gräberfeld weitere Urnenbestattungen sowie Grabhügel mit Kreisgräben der Völkerwanderungszeit dokumentiert. Anhand des Fundmaterials gibt es zudem Hinweise, dass die Belegung möglicherweise schon in der Bronzezeit begonnen hat.

Bei bauvorgreifenden Untersuchungen in **Burhafa-Abens** wurden bislang rätselhafte, mehrphasig genutzte langschmale Gruben gefunden. Sie enthielten sich wiederholende Lagen aus Brandlehm, Holzkohle und Asche, die an eine wiederkehrende Tätigkeit denken lassen. Das Fundmaterial deckt eine Zeitspanne von fast 1.000 Jahren ab. Die rätselhaften Gruben stammen aus der Völkerwanderungszeit und dem frühen Mittelalter.

Ebenfalls in die Völkerwanderungszeit datieren die ältesten Funde eines Fundplatzes in **Berumbur**. Auch hier konnten die langschmalen, mit einem dunklen Substrat gefüllten Gruben dokumentiert werden.

Aus den in mehreren Teilkampagnen untersuchten Befunden stammt sonst vornehmlich frühmittelalterliches Material des 9. Jahrhunderts. Beim Bau eines Altenwohnheimes in **Hesel** wurden 2017/2018 Teile einer mittelalterlichen Siedlung mit zahlreichen

Grubenhäusern ausgegraben. Eine benachbarte Fläche wurde wegen einer möglichen Bebauung im Berichtsjahr vorab prospektiert. Hier setzt sich die Befunddichte unvermindert fort, doch liegt das Alter der Hinterlassenschaften vornehmlich im frühen Mittelalter.

Am Übergang zwischen der Geest und der Marsch bei **Nenndorf** im Landkreis Wittmund wurden Teile einer frühmittelalterlichen Siedlung in Prospektionsschnitten erfasst. Die Fläche ist in Teilen von neuzeitlichen bis hin zu modernen Gräben überprägt. Dennoch lässt sich eine frühmittelalterliche Siedlung gut erkennen.



Zwei durch den Pflug beschädigte Urnen der Völkerwanderungszeit in Ostochtersum  
(Foto: M. Oetken, Ostfriesische Landschaft).

## Hohes und spätes Mittelalter

Mehrere Untersuchungen im Bereich von bekannten und bisher nur vermuteten Steinhäusern und Burgen haben die Erkenntnisse dieser Befundgattung erweitert. In **Engerhufe** wurden bei der Erweiterung des Pfarrhauses zwei Gräben entdeckt, die vermutlich nicht zum Steinhaus des 13. Jahrhunderts gehören, sondern zu einem Vorgängerbau. Die Auswertung von LiDAR-Daten machte am Rand der Dorfwurt **Osterhusen** eine Umwehrung sichtbar. Eine als Burgstelle oder Teil einer Schanze anzusprechende Struktur wurde in **Mitling-Mark** sichtbar. Auf die gleiche Art und Weise wurde in Backemoor eine Burgstelle verifiziert, die bisher lediglich anhand historischer Quellen bekannt, aber nicht lokalisiert war. Der mittelalterliche Ursprung von **Backemoor** wurde auch an anderer Stelle bei einer Prospektion nochmals unterstrichen.

Tieferegehende Informationen zu ehemaligen Burgwällen lassen sich aber immer noch durch die Begleitung von Bauarbeiten gewinnen. Bei Sondagearbeiten wurde in **Esens** der ab 1775 verfüllte, ehemals 10 Meter breite und mit dem Material des Erdwalls der Burg verfüllte Burggraben angetroffen. Aus der Innenstadt von Esens stammen sekundär verwendete Baumaterialien der Esenser Burg. Hier wurde eine Stadtparzelle auf einem zu nassen Untergrund errichtet, weshalb hölzerne Rammpfähle in den Boden eingebracht werden mussten.

Komplizierter gestaltete sich die Dokumentation von Backsteinlagen im Zuge von

Kanalisationsarbeiten in **Aurich**. Hier wurden mehrere Lagen aus sekundär verwendeten Klosterformatsteinen sowie barocken Backsteinformaten verbaut. Eine Analyse historischer Karten ergab, dass es sich bei den

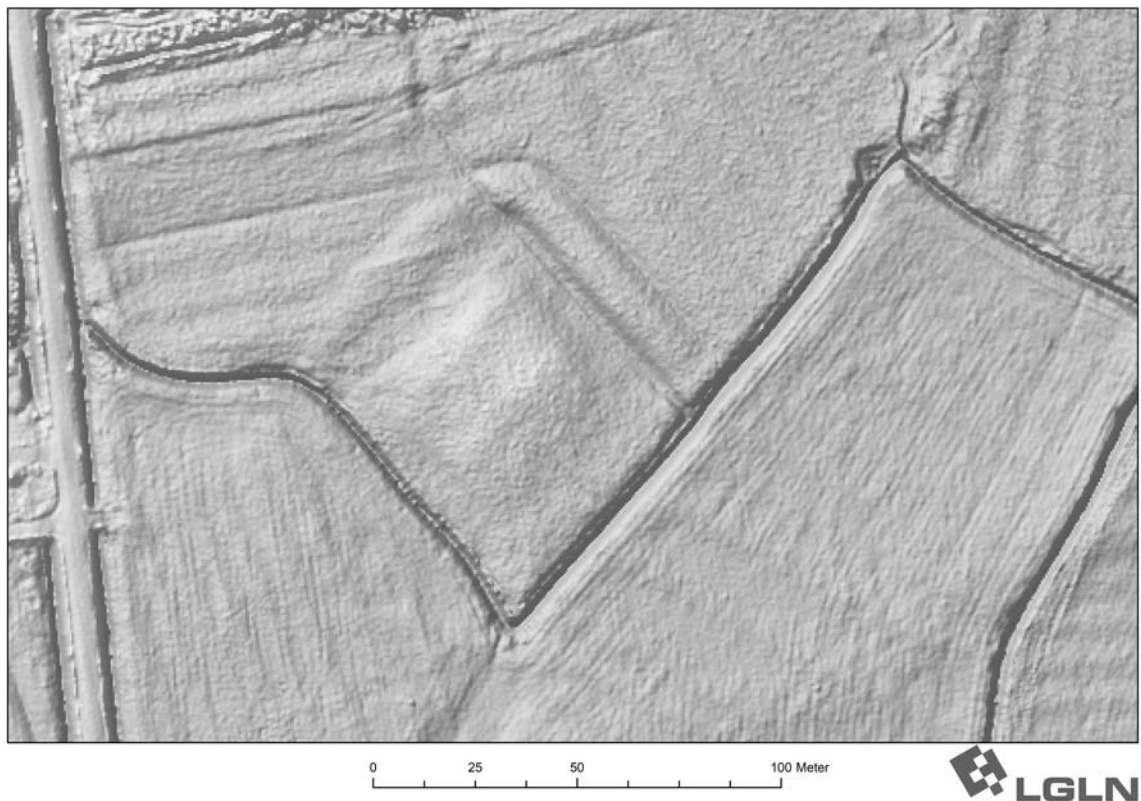


*Die Ausgrabungsfläche in Engerhufe am Steinhaus lag in einer Achse von Kirche und Steinhaus und ist im Vordergrund des Bildes zu sehen (Foto: M. Oetken, Ostfriesische Landschaft).*

Mauerresten um den südlichen Pfeiler des Burgtores der Auricher Burg gehandelt haben muss.

In **Weener** konnte endlich der Nachweis für die historisch überlieferte Memmingaburg erbracht werden. Suchschnitte auf einer innerstädtischen Freifläche ergaben Gräben und Gruben, die mit Abrissmaterial eines spätmittelalterlichen Gebäudes verfüllt waren. Hinweise auf eine Befestigungsanlage ergab ein

gut 12 Meter breiter Graben. Nicht unweit des Burggeländes wurden vor dem Neubau eines Mehrfamilienhauses in der Süderstraße ebenfalls mittelalterliche Schichten dokumentiert. Der Bereich rund um das Stadtzentrum und die Kirche scheint wiederholt durch Auftragschichten erhöht worden zu sein. Darin fanden sich neben Fundmaterial Lehmestriche und Abfallgruben mittelalterlicher Bebauungsphasen.



*Eine bisher unbekannte Burgstelle oder auch Teil einer Schanze wurde anhand der LIDAR-Scandaten bei Mitling-Mark lokalisiert (Grafik: J.-U. Keilmann, LGLN).*

Abseits der herrschaftlichen und städtischen Strukturen illustrieren einige Befunde ausschnittsweise das mittelalterliche Leben auf dem Lande. Leider handelt es sich oft um innerörtliche Verdichtungsmaßnahmen, die nur kleinräumige Einblicke in die Geschichte der Ortskerne erlauben. Daher sind die Befunde



*Auf der Ausgrabungsfläche in Holtland konnten zahlreiche mittelalterliche Gruben und Gräben sowie drei Brunnen dokumentiert werden (Foto: A. Mohrs, Ostfriesische Landschaft).*

oft nicht umfassend zu interpretieren. So wurde in **Holtland** ergänzend zu einer Ausgrabung aus dem Jahr 2011 eine weitere Parzelle im Ortskern untersucht. Neben zahlreichen mittelalterlichen Gruben und Gräben sowie drei Brunnen konnten größere Mengen Eisenschlacke geborgen werden. Mahlsteinfragmente aus Eifeler Basaltlava und rheinische Importkeramik zeugen von den weitreichenden wirtschaftlichen Beziehungen der Siedlung während des 11. und 12. Jahrhunderts.

In Detern-**Velde** – einem ehemaligen Grenzort zwischen dem protestantischen Ostfriesland und dem katholischen Münsterland – sind bisher nur wenige archäologische Spuren bekannt. Bei Bauuntersuchungen zweier benachbarter Bauplätze konnten nun Gräben, Gruben, Pfostengruben und ein Brunnen dokumentiert werden, aus denen Fundmaterial des Mittelalters stammt. Damit ergeben sich zu den historischen nun auch archäologische Hinweise zum Alter der Ansiedlung.

Auch in **Leerhafe** wurde eine Parzelle neu bebaut. Einige wenige Befunde zeigen auch hier anhand der Keramikscherben eine hochmittelalterliche Besiedlung an. Dagegen gelang in Hollen der Nachweis einer bisher unbekannt Burgstelle. Am Rande einer Geländeerhebung konnten zwei parallele Gräben freigelegt werden, die hochmittelalterliche Kugeltopfware enthielten. Der Flurname des Nachbargrundstückes lautet bezeichnenderweise „Oldeborg“. Eine bei Forstarbeiten angeschnittene Wallanlage bei **Moorweg** gehörte

vermutlich zu einem Fischteich des Prämonstratenserklosters Sconamora des 13. bis 15. Jahrhunderts. Das Alter der Anlage ließ sich leider nicht weiter eingrenzen.

Ein schöner Hinweis auf mittelalterlichen Fernhandel stammt schließlich von der Insel **Spiekeroog**. Hier wurde am Nordstrand ein Gefäßfragment aus Steinzeug des 14. Jahrhunderts aufgefunden, das den Produktionsstätten von Duingen-Coppengrave bei Hildesheim zugewiesen werden kann.



*Weite Importwege zeigt der auf der Insel Spiekeroog am Strand aufgelesene Steinzeugkrug aus Duingen-Coppengrave aus dem 14. Jahrhundert (Foto: I. Reese, Ostfriesische Landschaft).*

Die zunehmenden innerörtlichen Verdichtungen betreffen auch Dorfwurten in den See-

und Flussmarschen Ostfrieslands. Hier ist mit einer großen zeitlichen Tiefe und oft mit vielen übereinanderliegenden Kulturschichten zu rechnen. Denkmalpflegerisch lassen sich häufig angetroffene Pfahlgründungen nur mit bodenkundlichen Analysen von Bohrkernen begleiten. In **Larrelt** zeigen die Untersuchungen anhand von Ziegelbruchstücken im südlichen Teil der Wurt Aufträge des Spätmittelalters. Dagegen sind die Auftragschichten der Dorfwurt **Twixlum** weitaus mächtiger und erreichen fast 5 m Höhe. Da auch das Fundmaterial älter zu sein scheint, ist der Ursprung von Twixlum deutlich früher anzusetzen.

In der Stadt **Leer** wurden unweit des mittelalterlichen Stadtkerns vor der Errichtung eines Mehrfamilienhauses Bohrkernentnommen. Voruntersuchungen ergaben hier Siedlungsschichten des hohen Mittelalters, die offensichtlich direkt auf ältere Eschaufräge aufgebracht wurden, die ihrerseits diesen Teil der Stadt als ursprünglich wohl im Früh- bis zum beginnenden Hochmittelalter landwirtschaftlich genutzte Fläche ausweisen.

Deutlich jünger sind die bei den Bohrkernuntersuchungen angetroffenen Schichten in **Leerort**, der ehemaligen Festung an der Mündung der Leda in die Ems. Bei einer Bohrung wurde eine wohl zur Festung gehörende Mauer getroffen. Die Sortierung der Bodenablagerungen spricht für intensive Erdbebewegung und Umschichtung von Boden, die im Zusammenhang mit dem Festungsbau stehen muss.

## Neuzeit

Im nordwestlichen Bereich des **Auricher** Schlosses wurde eine defekte Abwasserleitung repariert. Dabei wurden Mauerreste mit einer recht mächtigen Breite von 2,2 m angetroffen.



Die eiserne Turnierlanzenspitze aus Ihlowerfehn ist der bisher einzige Beleg für diese Waffengattung in Ostfriesland (Foto: I. Reese, Ostfriesische Landschaft).

Es waren noch mindestens 9 Lagen in Muschelkalk gesetzte Backsteine im Erdreich erhalten. Eine Überlagerung der Befunde mit einem Plan des Schlossbereiches aus dem Jahr 1744 zeigt, dass es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um Fundamentreste der Nordwestbastion des Auricher Schlosses handelt.

Aus **Ihlowerfehn** stammt ein schon vor 50 Jahren entdeckter Einzelfund einer eisernen Lanzenspitze. Es handelt sich um die Spitze eines Turnier-Rennspießes und den bisher einzigen Nachweis eines solchen Waffenteils in Ostfriesland. Sie wurden entweder bei Turnieren oder bei Volksfesten für das sogenannte Ringstechen oder Ringreiten verwendet.

Vermutlich auf das 16. Jahrhundert geht der Ursprung des ehemaligen jüdischen Friedhofs im Emdener Stadtteil **Tholenswehr** zurück. Damit wäre er einer der ältesten jüdischen Friedhöfe in Niedersachsen. Die in Teilen über den Friedhof führende Straße ist stark beschädigt und soll saniert werden. Daher wurde im Vorfeld eine geophysikalische Untersuchung durchgeführt. Während im geomagnetischen Messbild vermutlich noch intakte Grabstellen im westlichen Bereich des Friedhofs sichtbar wurden, ist der östliche durch zahlreiche Maßnahmen wie Wege- und Leitungsbau zu stark gestört. Im durch das Georadar erzeugten Messbild grenzt sich östlich die ehemalige Wegeführung um den jüdischen Friedhof herum jedoch deutlich ab.



Ronald Freibothe von der Firma Eastern Atlas misst am 05.10.2021 mit dem Georadar den Untergrund des jüdischen Friedhofs in Tholenswehr (Foto: J.F. Kegler, Ostfriesische Landschaft).

In **Norden** konnte ein weiterer Hinweis erarbeitet werden, der die Diskussion um die Lage des historischen Hafens vielleicht etwas erhellt. Für den Bau mehrerer Wohnhäuser zwischen Gaswerk- und Sielstraße wurden Bauflächen untersucht und eine Nord-Süd verlaufende gezeitenabhängige Rinne freigelegt. Diese wird bereits im 16. Jahrhundert erwähnt, und ihr wird auch ein fortifikatorischer Charakter zugeschrieben. Mehrere Eingrabungen, Gruben und Brunnen zeigen die enge Verzahnung der Rinne mit

den Siedlungsaktivitäten innerhalb der Stadt mit einem – anhand des Fundmaterials bestimmten – Schwerpunkt im 16. bis 18. Jahrhundert. Von einer anderen Nutzung von Verteidigungsanlagen zeugt der Vogelsangzweiler der historischen Wallanlagen in Emden. Hier kamen in einer Baugrube Menschenknochen zu Tage. Es handelt sich um reguläre Bestattungen, da sich hier ein Armen- und Soldatenfriedhof befunden haben soll. Die Funde sind zum größeren Teil wohl dem 18. Jahrhundert zuzuordnen. Die Knochen sollen nach Möglichkeit noch anthropologisch untersucht werden.

Eine Voruntersuchung für die geplante Stadtbibliothek in **Weener** hat die Fundamente der in der Pogromnacht vom 9./10.



Nordostecke der ehemaligen Synagoge in Weener. Zu erkennen sind die Fundamente und erste in Muschelkalk gesetzte Backsteinlagen (Foto: A. Prussat, Ostfriesische Landschaft).



November 1938 vollständig niedergebrannten und im Anschluss rasch abgerissenen Synagoge erbracht. Erhalten sind ausschließlich die Fundamente und wenige Lagen des aufragenden Mauerwerks. Somit lässt sich die Ausdehnung der Synagoge auf etwa 9 m mal 13 m vollständig rekonstruieren.

Tonpfeifen illustrieren den Tabakgenuss in Ostfriesland des 19. Jahrhunderts und sind keine seltene Fundgattung. So wurden auch in Aurich in der von C. B. Meyer gegründeten Fabrik von 1816 bis 1839 große Mengen Tonpfeifen hergestellt. Allerdings waren bisher kaum Exemplare aus Aurich bekannt. Die Suche nach weiteren Objekten über die Internetseite der Ostfriesischen Landschaft war er-



*Tonpfeifen des 19. Jahrhunderts aus Aurich; Produktion mit dem Stempel AURICH und bekröntem A gefunden bei Nettelburg (Foto: I. Reese, Ostfriesische Landschaft).*

folgreich. Bei **Nettelburg** wurden sieben Tonpfeifenbruchstücke aus der Auricher Manufaktur gefunden. Aus dem Garten des Kapitänshauses in **Dornumersiel** wurde ein Pfeifenstiel mit dem Schriftzug „[K]ANN-GIESE[R]“, „[FA]B AURICH“ bekannt, und aus **Poghausen** stammt ein weiterer Pfeifenstiel mit der Aufschrift „[AU]RICH“. Damit hat sich der Bestand zwar deutlich erhöht, jedoch sind noch Fragen nach der unterschiedlichen Gestaltung offen.

Die Suche nach Metallfunden mit einem Detektor erbrachte in **Strackholt** einen Teil eines Gürtelhakens oder einer Buchschließe mit einer Caritasdarstellung des 16. oder von Anfang des 17. Jahrhunderts und ein spanisches Münzgewicht für 2 Escudos der Mitte des 16. bis Mitte des 18. Jahrhunderts. Aus dem Umfeld der „Deterer Schan(t)ze“ in **De-tern** stammen Funde vornehmlich des 16. Jahrhunderts wie ein Messerendbeschlag in Form einer Bekrönung, ein Teil eines Segmentgürtels und zahlreiche Kugeln für Pistolen und Musketen. Bei **Wirdum** wurde ein Zapfhahn gefunden, der aufgrund seiner Form in das 15. bis 17. Jahrhundert zu datieren ist, sowie ein Schlüsselfragment aus dem 13. Jahrhundert. Bei **Hesel** wurden wiederum Buntmetallobjekte der Renaissance zutage gebracht. Dabei handelt es sich um eine blütenförmige vergoldete Zierscheibe mit abgebrochener Öse auf der Rückseite und einen Teil eines Segmentgürtels. Hinzu kommt ein in die Neuzeit zu datierender halb-

mondförmiger Pferdegeschirranhänger. Zumindest in der frühen Neuzeit scheint Ostfriesland nicht mehr ganz so arm gewesen zu sein, denn das metallene Fundspektrum deckt sich gut mit den Funden aus anderen Regionen.



Durchbrochene Reide eines Schlüssels mit zurückblickendem Tier, einem typischen Dekor des 13. Jahrhunderts, gefunden bei Kloster Aland (Foto: I. Reese, Ostfriesische Landschaft).

## Publikationen

*Bärenfänger, Rolf*, Neolithische Brandbestattungen im Leerer Westerhammrich, Stadt Leer, Ostfriesland, in: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Bd. 89, 2020, S. 15–54.

*Burkhardt, Angelika*, „In Oostfreesland is't am besten“ – Kontinuität und Wandel in der Bevölkerung Nordwesteuropas mit besonderem Fokus auf die Region Ostfriesland, in: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Bd. 89, 2020, S. 297–323.

*Gerets, Catharina*, Die Celtic Fields von Klosterschoo, Ldkr. Wittmund – Untersuchungen zu einem prähistorischen Flursystem in Niedersachsen, in: Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet, Bd. 44, 2021, S. 37–105.

*Hilgers, Christof*, Fundbericht Nr. 242. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 24, 2021, passim.

*Hüser, Kirsten u. König, Sonja*, Fundbericht Nr. 2. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 24, 2021, passim.

*Hüser, Kirsten u. König, Sonja*, Ausgrabungen an der spätmittelalterlichen Burg der Häuptlingsfamilie tom Brok zu Aurich. Burgen und Schlösser, in: Zeitschrift für Burgenforschung und Denkmalpflege 62, Heft 4/2021, S. 228–235. *Kegler, Jan F.*, Aus den Feuern der Synagoge. Erste archäologische Untersuchungen an der Synagoge in Leer, in: Archäologie in Nie-

- dersachsen, Bd. 24, 2021, S. 171–175.
- Kegler, Jan F.*, Westerholt "An der Mühle" – A Roman Iron Age Site on the North Sea Coast. A preliminary report, in: A. Rubel and H.-U. Voß (Hg.): *Experiencing the Frontier and the Frontier of Experience. Barbarian perspectives and Roman strategies to deal with new threats*, in: *Archaeopress Roman Archaeology*, Bd. 76, 2020, S. 122–137.
- Kegler, Jan F.*, Fundberichte Nrn. 7, 8, 243, 458, 459, 462, 463, 464. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, passim.
- Kegler, Jan F.*, Raw Material and Habitat - The Formation of Regional Habitats during the Late Glacial. Two case studies: the Neuwied Basin (Rheinland-Pfalz, Germany) and Le Mas d'Azil (Ariège, France), in: S. Gaudzinski-Windheuser & O. Jöris (Hg.): *The Beef behind all Possible Pasts: The Tandem Festschrift in Honour of Elaine Turner and Martin Street*, Bd. 2, Heidelberg 2021, S. 521–534.
- Kegler, Jan F. u. König, Sonja.* Ostfriesische Fundchronik 2020, in: *Emder Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands*, Bd. 101, 2021, S. 239–299.
- Kegler, Jan F. u. Reese, Ines.* Gefäße in zweiter Verwendung. Drei Beispiele für die Benutzung von Gefäßen in frühneuzeitlichen Häusern, in: *Archäologie in Niedersachsen* 24, 2021, S. 163–166.
- König, Sonja.* Fundberichte Nrn. 2, 3, 10. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, S. 72–75.
- König, Sonja.* Von der Tafel in den Brunnen. Ein Holzgefäßensemble des frühen Mittelalters aus Brinkum, in: *Archäologie in Niedersachsen* 24, 2021, S. 75–79.
- König, Sonja.* In den Brunnen gekommen – Holzfunde aus Ostfriesland, in: S. Kahlow, J. Schachtmann, C. Hahn, *Grenzen überwinden – Archäologie zwischen Disziplin und Disziplinen. Festschrift für Uta Halle zum 65. Geburtstag*, Rahden/Westf. 2021, S. 485–493.
- Mahlstedt, Svea, Siegmüller, Annette, Wolters, Steffen.* Die mesolithischen Birkenrindenfunde von Osteel, Ldkr. Aurich, in: *Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet*, Bd. 44, 2021, S. 9–24.
- Palka, Agathe.* Fundbericht Nr. 97. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, S. 72–75.
- Reese, Ines.* Fundberichte Nrn. 6, 96. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, passim.
- Reimann, Heike.* Fundberichte Nrn. 4, 5, 11. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, passim.
- Schneider, Steffen.* Fundbericht Nr. 95. Fundchronik Niedersachsen 2019, in: *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte*, Beiheft 24, 2021, S. 71–72.

## Fundmeldungen 2021

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
01/21	Spiekeroog	WTM	Randscherbe	MA	2212/1:6	A. Sander	Einzelfund
03/21	Friedeburg	WTM	mutm. Grabhügel	BZ	2513/4:25	Gde. Friedeburg	Bebauung
03/21	Osteel	AUR	Fundstreuung	NZ	2409/5:14	L. Nydahl	Leitungsbau
03/21	Osteel	AUR	Fundstreuung	NZ	2409/5:15	L. Nydahl	Leitungsbau
03/21	Süderneuland 2	AUR	Fundstreuung	NZ	2409/5:16	L. Nydahl	Leitungsbau
03/21	Wolthusen	EMD	Fundstreuung	MA/NZ	2609/5:37	L. Nydahl	Leitungsbau
03/21	Dornumersiel	AUR	Tonpfeifen	NZ	2310/3:7	H. Wiechers	Lesefunde
05/21	Loppersum	AUR	Fundstreuung	MA	2509/5:27	L. Nydahl	Leitungsbau
05/21	Engerhufe	AUR	Wurt	unb.	2509/3:21	J.-U. Keilmann	LiDAR-Ausw.
06/21	Cirkwehrum	AUR	Fundstreuung	NZ	2509/7:28	R. Liedtke	Leitungsbau
06/21	Osterhusen	AUR	Fundstreuung	NZ	2509/7:29	R. Liedtke	Leitungsbau
06/21	Loquard	AUR	Metallobjekte	versch.	2608/1:27	C. Eilts	Sondengang
06/21	Strackholt	AUR	Metallobjekte	versch.	versch.	W. Janßen	Sondengang
06/21	Jheringsfehn	LER	Metallobjekte	versch.	2611/4:28	U. Redmers	Sondengang
06/21	Velde	LER	Metallobjekte	versch.	2711/9:20	S. Heibült	Sondengang
06/21	Emden	EMD	Fundstreuung	NZ	2609/106	T. Schlunck	Lesefunde
06/21	Poghausen	LER	Fundstreuung	NZ	2612/9:14	L. Hinrichs	Lesefunde
07/21	Backemoor	LER	mutm. Burgstelle	unb.	2811/1:40	J.-U. Keilmann	LiDAR-Ausw.
07/21	Upleward	AUR	Wurt	RKZ	2508/7:22	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Campen	AUR	Brunnenziegel	NZ	2508/3:28	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Suurhusen	AUR	Fundstreuung	MA/NZ	2509/8:27	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Wirdum	AUR	Metallobjekte	versch.	2509/1:30	C. Eilts	Sondengang
08/21	Wirdum	AUR	Metallobjekte	versch.	2509/4:24	C. Eilts	Sondengang
08/21	Tjüche	AUR	Fundstreuung	NZ	2409/8:26	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Loppersum	AUR	Fundstreuung	MA	2509/5:57	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Loppersum	AUR	Fundstreuung	MA	2509/5:58	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Loppersum	AUR	Fundstreuung	NZ	2509/8:28	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Suurhusen	AUR	Fundstreuung	NZ	2509/8:29	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Loppersum	AUR	Fundstreuung	NZ	2509/8:30	L. Nydahl	Leitungsbau
08/21	Mitling-Mark	LER	mutm. Burgstelle	unb.	2810/4:56	J.-U. Keilmann	LiDAR-Ausw
08/21	Osterhusen	AUR	Wall	unb.	2509/7:30	J.-U. Keilmann	LiDAR-Ausw
08/21	Uttum	AUR	Fundstreuung	NZ	2508/6:48	R. Liedtke	Leitungsbau

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
08/21	Uttum	AUR	Fundstreuung	NZ	2508/6:48	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Groothusen	AUR	Fundstreuung	NZ	2508/8:48	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Freepsum	AUR	Fundstreuung	MA/NZ	2508/9:34	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Freepsum	AUR	Fundstreuung	NZ	2508/9:35	R. Liedtke	Leitungsbau
09/21	Lütetsburg	AUR	Fundstreuung	NZ	2309/8:50	L. Nydahl	Leitungsbau
09/21	Freepsum	AUR	Fundstreuung	MA/NZ	2508/9:33	R. Liedtke	Leitungsbau
09/21	Upleward	AUR	Fundstreuung	MA/NZ	2508/8:26	R. Liedtke	Leitungsbau
09/21	Hamswehrum	AUR	Fundstreuung	NZ	2508/8:27	R. Liedtke	Leitungsbau
10/21	Ihlowerfehn	AUR	Lanzenspitze	fNZ	2610/2:4	E. Wulff	Einzelfund
10/21	Freepsum	AUR	Fundstreuung	MA/NZ	2508/9:36	R. Liedtke	Leitungsbau
11/21	Nettelburg	LER	Tonpfeifen	NZ	2711/7:16	W. Loerts	Lesefunde

## Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
01/21	Esens	WTM	Siedlungsplatz	MA/NZ	2311/6:171	A. Prussat	Bebauung
01/21	Velde	LER	Siedlungsplatz	hMA	2711/9:19	Oetken/Reese	Bebauung
01/21	Twixlum	EMD	Bohrprofil	unb.	2608/3:5-3	S. Schneider	Bebauung
01/21	Weener	LER	Siedlungsplatz	MA	2810/4:55	A. Prussat	Bebauung
02/21	Larrelt	EMD	Bohrprofil	unb.	2608/3:5-2	S. Schneider	Bebauung
03/21	Burhafe	WTM	Siedlung/Werkplatz	versch.	2412/2:70	König/Reese	Bebauung
03/21	Norden	AUR	Siel, Siedlungsplatz	NZ	2409/1:39	S. König	Bebauung
03/21	Filsum	LER	Münzen	RKZ	2711/5:80	J. Kegler	Forschung
04/21	Holtland	LER	Siedlungsplatz	hMA	2711/2:160	A. Mohrs	Bebauung
04/21	Nenndorf	WTM	Siedlungsplatz	fMA	2410/2:72	A. Prussat	Bebauung
04/21	Weener	LER	Memmingaburg	MA	2810/4:23	A. Prussat	Bebauung
04/21	Engerhafe	AUR	Pfarrhaus	sMA	2509-3:16	M. Oetken	Sanierung
05/21	West-Ostochtersum	WTM	Bestattungsplatz	versch.	2311/7:87	M. Oetken	Bebauung
05/21	Hollen	LER	Siedlungsplatz	sMA	2712/4:18	A. Mohrs	Bebauung
05/21	Westerholt	WTM	Siedlungsplatz	RKZ	2410/3:119	I. Reese	Bebauung
05/21	Leer	LER	Bohrprofil	unb.	2710/9:31	S. Schneider	Bebauung
05/21	Leerort	LER	Bohrprofil	unb.	2710/8:5	S. Schneider	Bebauung
06/21	Lütetsburg	AUR	Brunnen	unb.	2409/2:31	L. Nydahl	Leitungsbau

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
06/21	Weener	LER	Synagoge	NZ	2810/1:48	Kegler/Prussat	Bebauung
06/21	Moorweg	WTM	Wall	unb.	2311/8:133	I. Reese	Beschädigung
07/21	Backemoor	LER	Siedlungsplatz	MA	2811/1:39	A. Prussat	Bebauung
07/21	Emden	EMD	Bestattungsplatz	NZ	2609/1:104	I. Reese	Bebauung
07/21	Utarp	WTM	Siedlungsplatz	VEZ	2311/9:89	Oetken/Prussat	Bebauung
08/21	Emden	EMD	Jüdischer Friedhof	NZ	2609/1:105	J. Kegler	Straßenbau
08/21	Berumbur	AUR	Siedlung/Werkplatz	fMA	2409/3:8	I. Reese	Bebauung
08/21	Esens	WTM	Siedlungsplatz	NZ	2311/6:171	A. Prussat	Bebauung
08/21	Groothusen	AUR	Siedlung/Werkplatz	RKZ	2508/8:24	R. Liedtke	Leitungsbau
08/21	Strackholt	AUR	Siedlungsspuren	MA	2611/3:19	A. Mohrs	Bebauung
09/21	Leerhufe	WTM	Siedlungsplatz	hMA	2412/9:43	I. Reese	Bebauung
09/21	Schirum	AUR	Siedlungsplatz	MA	2511/4:157	A. Mohrs	Bebauung
09/21	Aurich	AUR	Befestigungsmauer	MA	2510/3:56-20	I. Reese	Kanalisation
09/21	Aurich	AUR	Burgtor	MA	2510/3:56-21	I. Reese	Kanalisation
09/21	Hesel	LER	Siedlung	fMA	2611/5:55	A. Prussat	Bebauung
10/21	Esens	WTM	Burggraben	MA	2311/6:94-18	A. Prussat	Bebauung
11/21	Westerholt	WTM	Siedlungsplatz	RKZ	2410/3:114	Oetken/Reese	Bebauung
11/21	Esens	WTM	Siedlungsgrube	MA	2311/6:173	I. Reese	Bebauung
12/12	Hesel	WTM	Siedlungsgruben	unb.	2513/1:38	A. Mohrs	Bebauung

## Museumsfachstelle/Volkskunde

### Museumsberatung – historische Objekte

Die Museumsfachstelle / Volkskunde steht allen Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Ostfriesland für Beratungen zur Verfügung. Gebrauch davon machte die Gemeinde Großheide mit dem Wald- und Moormuseum in Berumerfehn, das nach der Neuaufstellung seiner Präsentationen wohl im Herbst 2022 wiedereröffnet wird. Weitere Beratungstätigkeiten fanden für die Gemeinde und den Heimatverein Berumerfehn zu einem historischen Gulfhof in Coldinne statt. Nina Hennig begleitete auch das Heimatmuseum Leer auf dem Weg der Wiederbesetzung seiner Leitungsstelle. Die Beratungstätigkeit führte in diesem Jahr in zwei Fällen auch über Ostfriesland hinaus. Vom Pferdemuseum in Verden wurde Dr. Nina Hennig im September zur Mitarbeit in dessen Sammlungskommission im Rahmen der Qualifizierung der Bestände gebeten, für den Museumsverbund Oberspreewald-Lausitz beteiligte sie sich am 13. April an einer digital ausgetragenen Fortbildung. Dort referierte sie zur Struktur und zu den Aufgaben des Museumsverbunds Ostfriesland als mögliches Vorbild für eine Neuaufstellung des Lausitzer Verbunds.

### Provenienzforschung

Mit dem Jahresbeginn 2021 startete das Projekt „Provenienzforschung zu Sammlungs-

gut aus kolonialen Kontexten (China) in vier ostfriesischen Museen und Kultureinrichtungen“. Das Deutsche Sielhafenmuseum Carolinensiel, die Naturforschende Gesellschaft zu Emden, das Ostfriesische Teemuseum Norden und das Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrauderfehn waren daran mit ihren Sammlungen beteiligt. Hauptförderer des Projekts war das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste. Begleitet und unterstützt wurde das Projekt von Anfang an durch das Netzwerk Provenienzforschung Niedersachsen. Mit den praktischen Forschungen beauftragt wurde das Historische Forschungsinstitut Facts & Files aus Berlin. Am 25. Februar fand eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt, die aufgrund der Pandemielage online ausgetragen wurde. Ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten nach den Grußworten des Zentrums, des Netzwerks und des Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft den Kurzvorstellungen der beteiligten Museen sowie des Forschungsinstituts und dem Vortrag von Prof. Dr. Cord Eberspächer zum Thema „Deutsche in China um 1900“.

Das Projekt war durch die Beschränkungen, die durch die Pandemie auferlegt wurden, in manchen Bereichen behindert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen arbeiteten den Berliner Forscherinnen und Forschern stärker zu als vorgesehen, da eine Bereisung der Museen im geplanten Maß nicht möglich war und im April nur in komprimierter Form stattfinden konnte. Die Recherche in den einschlägigen Archiven verlief,

wie auch die Übersendung von wichtigen Archivalieninhalten, vor allem digital. Die Forschung in chinesischen Archiven wie auch die Ansprache von etwa 100 der gut 500 Objekte, die im Projekt beforstet wurden, übernahm der Kooperationspartner im Projekt, Prof. Dr. Sun Lixin von der Shandong University in Jinan, China, zusammen mit Fachkolleginnen und -kollegen.

Es ergaben sich keine Verdachtsfälle von Objekten, die bei Palastplünderungen oder z.B. im Kontext des Boxeraufstandes geraubt wurden, und trotzdem waren die Ergebnisse des Projekts mitunter überraschend. Sie wurden bei einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 12. November im Landschaftsforum vorgestellt. Diese Veranstaltung fand in hybrider Form statt, so dass wiederum etwa 80 Per-



*Eins der untersuchten Museumsobjekte: Leporelloalbum, Japan, 20. Jh., Deutsches Sielhafenmuseum in Carolinensiel, Inv.-Nr. SHM-07567 (Foto: Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel).*



*Abschlussveranstaltung des Projekts am 12. November im Forum der Ostfriesischen Landschaft und in virtueller Übertragung. Es referiert Prof. Dr. Cord Eberspächer (Foto: Sabine Gronewold, Ostfriesische Landschaft).*



sonen entweder analog vor Ort oder digital vor ihren Bildschirmen an ihr teilnahmen. Ein Kurzbericht der Abschlussveranstaltung, der auch Zusammenfassungen der vier Vorträge, die an diesem Tag präsentiert wurden, beinhaltet, ist wie auch ein allgemeiner Abschlussbericht auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft veröffentlicht (<https://www.ostfriesischelandschaft.de/2815.html>).

## Steinhaus Bunderhee

Am 22. April fand nach einer pandemiebedingten Verschiebung die Fortbildung des Regionalen Pädagogischen Zentrums zum Thema „Das Mittelalter in Ostfriesland“ statt, allerdings ausschließlich in digitaler Form. Nina Hennig hatte sich an einer Arbeitsgruppe zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien beteiligt, die nun den Lehrkräften vorgestellt wurden. Das Steinhaus Bunderhee fungierte bei diesem Thema als wichtiges mittelalterliches Beispiel.

Zusammen mit Sonja König und Rolf Bärenfänger hatte sie Erläuterungstafeln für den rekonstruierten Garten des Hofes Tammen, der zwischen diesem und dem Steinhaus in Bunderhee gelegen ist, entwickelt, die im Juni dort aufgestellt wurden.

Am 12. September bot sie zusammen mit Dr. Sonja König, Dr. Stefan Krabath vom Niedersächsischen Institut für historische Küstenerforschung Wilhelmshaven und zwei Gästeführerinnen der Gemeinde Bunde am Steinhaus Bunderhee Führungen für ein interes-



*Gäste am 12. September, dem Tag des offenen Denkmals, am Steinhaus Bunderhee (Foto: Sonja König, Ostfriesische Landschaft).*

siertes Publikum am Tag des offenen Denkmals an.

## Publikationen

Die gemeinsame Arbeit am Manuskript von Horst Ariens zu den Gold- und Silberschmieden in Ostfriesland und Jever wurde kontinuierlich fortgesetzt, zeigte sich aber in den Details deutlich aufwändiger als erwartet. Zum Jahresende waren die Vorbereitungen soweit abgeschlossen, dass Anträge auf Fördermittel an verschiedene ostfriesische Stiftungen zur Finanzierung von Satz und Druck versendet werden konnten.

## Gremienarbeit, Gutachter-, Beratungs- und Koordinierungstätigkeiten

Nina Hennig ist Mitglied des Beirats im Projekt der Kulturagentur gewesen, das sich der kulturtouristischen Inwertsetzung der ostfriesischen Teezeremonie widmete. Im Rahmen eines hybrid ausgetragenen Symposiums übernahm sie am 2. Juni die Moderation der Diskussion.

Nachdem das jährliche Treffen der ostfriesischen Heimat- und Kulturvereine, gemeinsam organisiert mit Landschaftsrat Helmut Markus, im vorangegangenen Jahr ausfallen musste, kamen am 25. Oktober zu diesem Anlass rund 20 Vertreterinnen und Vertreter in das Forum der Ostfriesischen Landschaft. Thomas Krueger, Geschäftsführer des Niedersächsischen Heimatbundes, der digital aus Hannover zugeschaltet war, informierte über die aktuellen Tätigkeiten des NHB, Katrin Rodrian berichtete vom eben genannten Teeprojekt und forderte die Heimatvereine auf, sich an der Beförderung der Teezeremonie zu beteiligen, und Helmut Fischer, Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft, stellte seine Einrichtung und ihre Aktivitäten vor, bevor in einer allgemeinen Runde vor allem die Erfahrungen der Vereine mit den Erschwernissen, auferlegt durch die Pandemie, ausgetauscht wurden.

Auch das Treffen der Museumslehrkräfte des Arbeitskreises Museumspädagogik konnte 2020 nicht stattfinden. In diesem Jahr kamen

Lehrkräfte, die mit Verfügungsstunden für museale Projekte versehen sind, und Vertreterinnen und Vertreter dieser Museen am 27. September im Ständesaal zusammen. Im Kreis der Museumslehrkräfte hatte es einige Veränderungen gegeben, aber vor allem galt es, Franziska Petzold, die diese Lehrkräfte über zwölf Jahre von der Fachstelle Museumspädagogik des Regionalen Pädagogischen Zentrums aus koordiniert hatte, zu verabschieden. Mit dem Ablauf des Schulwinterhalbjahrs wird sie in den Ruhestand treten, der Gruppe aber eng verbunden bleiben. Als neue Koor-



*Die beiden neuen Koordinatorinnen des Arbeitskreises Museumspädagogik für die Museumslehrkräfte, Fenna Rinke (l.) und Christine Pahlow (r.) mit ihrer langjährigen Vorgängerin Franziska Petzold (Foto: Sabine Gronewold, Ostfriesische Landschaft).*

dinatorinnen konnten Fenna Rinke und Christine Pahlow, Lehrerinnen am Ulrichsgymnasium in Norden, gewonnen werden.

Ab dem Frühsommer begannen erste Gespräche, die sich mit der Idee der Gründung einer Arbeitsgruppe zum Thema Baukultur beschäftigten. Die Anregung dazu war von verschiedenen Seiten einer engagierten Bürgerschaft an die Ostfriesische Landschaft herangetragen worden. Zur Initiierung einer solchen Gruppe soll im Sommer 2022 eine mehrtägige Veranstaltung stattfinden, deren Vorbereitung in der Hand der Museumsfachstelle / Volkskunde liegt und bereits weit vorgeschritten ist.

Dr. Nina Hennig hat im Lauf des Jahres auf eine Vielzahl von Fragen der Presse zu verschiedenen kultur- und regionalgeschichtlichen Themen geantwortet. Sie nimmt als Beraterin regelmäßig an den Vorstandssitzungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer von 1820 die KUNST in Emden teil sowie an den Beiratssitzungen des Ostfriesischen Teemuseums Norden. Als Mitglied im Beirat der Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen in Ostfriesland nimmt sie teil an deren Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Fortbildungen.

Im Mai veröffentlichte das Land Niedersachsen wieder das Investitionsförderprogramm für kleine Kultureinrichtungen, das in der Förderlinie mit Anträgen mit einer Fördersumme bis 25.000 Euro durch die Land-

schaften und Landschaftsverbände beraten und entschieden wurde. Nina Hennig führte in diesem Zusammenhang viele Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der interessierten Einrichtungen oder Vereine, informierte und unterstützte bei der Antragstellung, die sie zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Kulturbereichs begutachtete. Für die Anträge in der Förderlinie bis 100.000 Euro, die direkt an das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu richten waren, verfasste sie fachliche Stellungnahmen. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung begutachtete sie die Anträge aus den Bereichen Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, innovative Heimatpflege sowie spartenübergreifende und hybride Projekte. Hierzu gehörte vielfach eine ausführliche Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller. Auch allgemeine Hinweise und erste Beratungen zu weiteren Förderprogrammen des Bundes, des Landes oder von Stiftungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden gegeben.

Nina Hennig nahm 2021 an folgenden Tagungen teil:

- 13.4., Jahrestagung des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e.V.: „Herausforderungen meistern – Museen in unruhigen Zeiten“, Emsland Moormuseum Geeste (online).
- 3.-5.5., Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds: „Digitale Sammlungsarbeit.“

- Das Museum im Wandel“ (online).
- 2.6., Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft: Immaterielles Erbe im Kulturtourismus (online).
  - 22.-24.9., Bayerischer Museumstag: „gezielt/nachhaltig/sammeln“ (online).
  - 17.-19.11., Digitale Herbstkonferenz des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste: „The Long History of Claims for the Return of Cultural Heritage from Colonial Contexts“.
  - 8.12., Ostfriesische Landschaft / Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung / Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich: Digitaler Workshop zur Erforschung der Geschichte der Steinhäuser im Bereich der südlichen Nordsee (online).

## Kulturbereich

### Regionale Kulturagentur

#### 30 Jahre Kulturagentur

Im Februar 1991 wurde die Regionale Kulturagentur bei der Ostfriesischen Landschaft ins Leben gerufen. Als Modellprojekt vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium gefördert war die Laufzeit ursprünglich auf ein Jahr begrenzt. Aber sie hat sich durch die hier geleistete Arbeit bewährt, durch ihren Erfolg dauerhaft etabliert und ist seit nunmehr 30 Jahren aus der Ostfriesischen Landschaft nicht mehr wegzudenken. Ausgangspunkt war 1991 die Förderung von sanftem Tourismus, der Einheimischen und Gästen in Ostfries-



*Katrin Rodrian, seit 2007 Leiterin der Kulturagentur (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

land auch hochwertige Kultur näherbringen sollte. Heute steht die Regionale Kulturagentur als Impulsgeberin für dauerhaft hochwertigen Kulturtourismus. Gemeinsam mit dem Kulturnetzwerk Ostfriesland initiiert sie Kulturprojekte und vernetzt alle Akteure aus Kultur und Tourismus in der Region. Diese Leistung wurde mehrfach auf Bundes- wie auf Landesebene als Best Practice ausgezeichnet.

### „Teekultur Ostfriesland“

Am 30. September 2021 endete das einjährige „Modellvorhaben zur kulturtouristischen

In-Wert-Setzung Immateriellen Kulturerbes; Entwicklung von Strategien auf der Ostfriesischen Halbinsel am Beispiel der Teekultur als Best Practice für nachhaltigen Kulturtourismus in Niedersachsen“.

Die drei am Projekt beteiligten Branchen, Gastronomie, Tourismus sowie Kultureinrichtungen, waren am schwersten von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und dem Lockdown betroffen. Dennoch setzten die Verantwortlichen alle „Meilensteine“ planmäßig um. Bei der Abschlussveranstaltung am 22. September 2021 zogen die Beteiligten aus



*Abschlussveranstaltung des Projektes Teekultur Ostfriesland. Teilgenommen haben (v.l.) Dr. Matthias Stenger, Imke Wemken, Franz Thiele, Prof. Dr. Frauke Grittner, Carl-Heinz Dirks, Adolf Sanders, Dr. Nina Hennig, Mirjana Čulibrk, Helmut Markus, Rico Mecklenburg, Arno Ulrichs, Katrin Rodrian, Etta Bengen (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

dem Fachbeirat sowie den Arbeitsgruppen Resümee und hielten eine Vorschau auf die Nachhaltigkeit der „Ostfriesischen Teekultur“.

Am 2. Juni 2021 fand ein digitales Symposium unter dem Titel „Immaterielles Kulturerbe im Kulturtourismus“, kultur-touristische Inwertsetzung am Beispiel der „Ostfriesischen Teekultur“ statt. Die rund 90 Teilnehmenden waren aus dem gesamten Bundesgebiet zugeschaltet. Zu den weiteren „Meilensteinen“ zählte die Erstellung eines „Praxisleitfadens Gütesiegels“. Er soll die Grundlage für die dauerhafte Installierung eines Tee-Gütesiegels in Ostfriesland bilden. Die Umsetzung des Tee-Gütesiegels soll künftig durch das Ostfriesische Teemuseum Norden erfolgen.

Als zweite Online-Publikation erschien der „Praxisleitfaden nachhaltiger Kulturtourismus, Inwertsetzung von Immateriellem Kulturerbe in Niedersachsen am Beispiel der Ostfriesischen Teekultur“. Er kann als Blaupause für andere Regionen in Niedersachsen dienen, wenn ein Immaterielles Kulturerbe kulturtouristisch in Wert gesetzt werden soll.

Für Kultur- und Tourismuseinrichtungen entstanden eine Vielzahl an Info-Flyern rund um das ostfriesische Immaterielle Kulturerbe. So wird der Ablauf der Ostfriesischen Teezeremonie in den Sprachen Deutsch, Plattdeutsch, Niederländisch und Englisch erklärt. Als Beitrag zur Barrierefreiheit erschien die Publikation ebenfalls in Leichter Sprache sowie in Blindenschrift (Braille). Ein You-



*Mit der Weltmeister-Urkunde im Teetrinken am Upstalsboom: (v.l.) Mirjana Čulibrk, Imke Wemken, Arno Ulrichs, Katrin Rodrian, Rico Mecklenburg, Rolf Allerdissen, Helmut Markus, Helmut Collmann, Etta Bengen (Foto: Ostfriesische Landschaft).*

Tube-Video erklärt die Teezeremonie in Gebärdensprache.

Große mediale Aufmerksamkeit erregte die Auszeichnung zur ostfriesischen Weltmeisterschaft im Teetrinken durch das RID | REKORD-INSTITUT für DEUTSCHLAND. Am 25. August 2021 nahm Landschaftspräsident Rico Mecklenburg die Weltmeister-Urkunde stellvertretend für alle Ostfriesinnen und Ostfriesen in Empfang. Damit wurde offiziell bestätigt, dass in Ostfriesland pro Kopf 300 Liter Tee im Jahr getrunken werden.

Im Rahmen des Projektes konnten bekannte Persönlichkeiten aus Ostfriesland als Teebotschafterinnen und Teebotschafter gewonnen werden, die für das kulinarische und kulturelle Alleinstellungsmerkmal in Ostfriesland werben:

- Bestsellerautor Klaus-Peter Wolf.
- Karikaturist Harm Bengen.
- Sportler und Windsurfer Bernd Flessner.
- Kinderbuchautorin Bettina Göschl.
- Frontmann der Techno-Band Scooter Hans-Peter Geerdes alias HP Baxxter.
- Schülerin Talea Grensemann.
- Entertainerin und Kolumnistin Annie Heger.
- Sängerin und Moderatorin Insina Lüschen.
- Singer/Songwriter Enno Bunger.
- Autorin und Slam Poetin Sylvie Gühmann.



Teebotschafterin Talea Grensemann (Foto: Silvia Dehne-Grensemann).

## Kulturkalender Ostfriesland 2021

Die Auflagenzahl des Kulturkalenders Ostfriesland 2021 wurde pandemiebedingt reduziert, da viele Kultureinrichtungen nicht oder nur eingeschränkt öffnen konnten. Die Nachfrage fiel tatsächlich geringer aus. Auf 47 Seiten wurden rund 40 Veranstaltungen aus Kultur und Natur auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel präsentiert. Ein Sonderteil erzählt auf 25 Seiten informative und unterhaltsame Geschichten rund um das „flüssige Gold Ostfrieslands“.



Sonderteil  
Ostfriesland  
im Kultur-  
kalender  
2021: „Tee –  
Ostfrieslands  
Gold“  
(Gestaltung:  
BeBold, Au-  
rich).



## Vernetzungsarbeit

Die Leiterin der Kulturagentur ist in verschiedenen Gremien, Arbeitskreisen und Runden Tischen vertreten, teilweise ist sie auch verantwortlich für Organisation und Durchführung der Arbeitsgruppen. Mit dieser aktiven Vernetzungsarbeit wird auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel die Kulturarbeit koordiniert, die Kultur der Region gestärkt und es werden Synergieeffekte geschaffen. Solche Kooperationen erhalten und verstetigen regionales Bewusstsein und machen den ländlichen Raum zukunftsfähig.

## Runder Tisch „Reise ins jüdische Ostfriesland“

Die 22 Standorte der ostfriesischen Halbinsel trafen sich am 9. März und am 13. Oktober 2021 digital. Bei der Online-Sitzung im Oktober stellten sich zwei überregionale Projekte vor: das Israel Jacobson Netzwerk (IJN) für jüdische Kultur und Geschichte e.V. von „Jüdisches Niedersachsen|online“ sowie das Online-Projekt „Niedersachsen - eine jüdische Topographie“, ein Kooperationsprojekt des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege und der Bet Tfila - Forschungsstelle für jüdische Architektur, Technische Universität Braunschweig. Ostfriesland wurde hierfür als Modellregion ausgewählt.

## Runder Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“

Der Runde Tisch „FrauenLeben in Ostfriesland“ traf sich digital am 21. Januar sowie am 15. Dezember 2021. Am 7. Oktober 2021 fand in Varel eine Klausurtagung statt, in der es um Fragen der Weiterentwicklung und möglichen Neuausrichtung des Runden Tisches ging.

Am 26. April 2021 erhielt die Ostfriesische Landschaft durch Vermittlung von Katrin Rodrian eine Schenkung mit ostfriesischen Moti-



*Lebendiger FrauenKalendar 2021 (Gestaltung: Kaja Schierl).*

ven aus dem Fotobestand des Fotografen Wilhelm Pabst aus dessen Nachlass aus dem Kreisarchiv Göppingen. Aufmerksam auf diesen Fotobestand wurde die Leiterin der Kulturagentur durch den Fund einer Foto-reportage von Pabst über das „Kuttermädchen Monika“ aus Greetsiel. Die Fotos und die Geschichte des „Kuttermädchens“ haben großes mediales Interesse in Ostfriesland und Nordwestdeutschland hervorgerufen.

Am 26. August 2021 fand im Rahmen des Lebendigen FrauenKalenders 2021 eine Radtour zu den nach Frauen benannten Straßen in Aurich statt. Unter Leitung von Etta Bengen und Katrin Rodrian führte die rund zweistündige Tour durch Aurichs grüne Winkel. Grundlage war die Publikation „Starke Frauen erfahren. 10 Straßen und ein frauenORT“ von Etta Bengen.

Am 7. September 2021 beschloss der Auricher Ortsrat Extum/Haxtum/Kirchdorf/Rahe, vier Straßen des Neubaugebietes Im Timp nach Frauen zu benennen. Folgende bedeutende ostfriesische Frauen wurden auf Vorschlag der Kulturagentur für Straßenbenennungen ausgewählt: Hannelore Wolff, Ingrid Buck, Recha Freier sowie Wilhelmine Siefkes.

Am 17. Oktober 2021 wurde in der St.-Magnus-Kirche in Esens mit der jüdischen Opernsängerin Sara Oppenheimer der sechste frauenORT in Ostfriesland eröffnet. Mit Unterstützung der Kulturagentur konnten erhebliche Fördermittel zur Umsetzung des Vorhabens im Rahmen des Festjahres „1700

Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ eingeworben werden.

## Interkulturelle Vernetzung in Ostfriesland

Am 3. November 2021 fand erstmalig ein digitaler Austausch der Akteurinnen und Akteure von interkulturellen Festen in der Region statt. Es wurde der Wunsch nach Verstärkung dieser Vernetzung in der Region geäußert.

## Kostümfundus

Für die geplante Unterbringung des Kostümfundus der Ostfriesischen Landschaft im Sammlungszentrum für historisches ostfriesisches Kulturgut wurden alle Kostüme und Accessoires erfasst sowie die voraussichtlichen Flächen zur Lagerung des Bestandes ermittelt. Es ergaben sich rund 3.000 Kostüme, rund 160 Kleinteile, ca. 50 Accessoires sowie Modeschmuck, Bühnenwaffen, Schuhe, Hüte, Stoffe, Knöpfe etc.

## Vorträge, Teilnahmen und andere Aktivitäten:

- 14.01.2021, Teilnahme an der Online-Tagung „Jüdisches Leben im grenznahen Raum“ / online conferentie "Joods leven in het grensgebied".
- 23.02.2021, Digitales Gespräch zu einer Inwertsetzung der ehemaligen Synagoge

Esens.

- 25.02.2021, Digitale Auftaktveranstaltung „Provenienzforschung zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten (China) in vier ostfriesischen Museen und Kultureinrichtungen“.
- 09.-10.03.2021, Digitales Vernetzungstreffen LandKULTUR (Region NORTHWEST) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.
- 18.03.2021, Hochschule Emden/Leer, Digitale Fachkonferenz „Strukturwandel“ Ostfrieslands Wege in die Zukunft.
- 27.05.2021, YouTube-Interview mit dem Vorsitzenden des Ostfriesischen Kunstkreises (OKK), Wittmund.
- 11.08.2021, In der NDR-Sendung „Hallo Niedersachsen“ wurde im Rahmen der Reihe „Ein ganzes Land am Straßenrand“ über die „Friesische Freiheit“ berichtet, auf die auf den Autobahnschildern an der A 28 und A 31 hingewiesen wird.
- 31.08. 2021, Pressegespräch mit der Dorfgemeinschaft Reepsholt e.V. zu plattdeutschen Informationen am „Historischen Rundwanderweg“.
- 10.09.2021, Emden, Veranstaltung zu „Neuigkeiten Initiative greentech OSTFRIESLAND & Bündnis Innovatives Ostfriesland“.
- 11.09. 2021, Ostfriesischer Freiheitsmarsch. Stand am Upstalsboom mit Informationen zur Friesischen Freiheit und über die Ostfriesische Landschaft.
- 10.12.2021, Bunderhee, „Zukunftstag“ der

Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter der Ostfriesischen Landschaft.

- 23.10.2021, Leer, „Binannerkomen“ - Impulstag Nachhaltigkeit im Ostfriesland-Tourismus.
- 25.10.2021, Vortrag des Projektes „Teekultur Ostfriesland“ vor den ostfriesischen Heimat- und Kulturvereinen.
- 03.11.2021, Erstes digitales Treffen aller Akteure der „Interkulturellen Begegnungen in Ostfriesland“.
- 03.11.2021, Vortrag zu „Starke Frauen in Ostfriesland“ vor den Landfrauen Brockzetel.
- 12.11.2021, Abschlussveranstaltung des Projektes „Provenienzforschung zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten (China) in vier ostfriesischen Museen und Kultureinrichtungen“.
- 11.12.2021, NDR, Hallo Niedersachsen, Interview zum Thema Boßeln.

## Regionale Kulturförderung und weitere Förderprogramme 2021

2021 wurden als Fördermittel an ostfriesische Kultureinrichtungen 157.000 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 und 79.350 € im Rahmen des Investitionsprogramms für kleine Kultureinrichtungen vergeben.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wurden insgesamt 63 Anträge (72 Anträge im Jahr 2020) mit einem Gesamtantragsvolumen von 329.481,30 € (313.105,63 € im

Jahr 2020) bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht. Davon wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft – nach eingehender Beratung der Anträge und Empfehlung durch beteiligte Fachreferentinnen und Fachreferenten und des Landschaftsdirektors – 59 Anträge d.h. 94 % bewilligt (2020: 62 Anträge d.h. 86%). Pandemiebedingt konnten 13 Projekte nicht durchgeführt werden.

### Geförderte Projekte der Regionalen Kulturförderung 2021

- Ostfriesisches Teemuseum: Teekulturen in Ostfriesland - Die Welt in einer Tasse Tee.
- Komödie im Zollhaus e. V.: Plattdeutsche Boulevardkomödie im Zollhaus.
- Theaterpädagogische Arbeitsgemeinschaft: Der Schimmelreiter nach Theodor Storm.
- Filmfest Emden gGmbH: 31. Internationales Filmfest Emden-Norderney vom 6. - 13. Oktober 2021.
- Stiftung Kultur tut Leer gut: Karneval der Tiere - Eine Geschichte mit Musik von Camille de Saint-Seans.
- Verein Gedenkstätte KZ Engerhufe e. V.: Die Männer aus Putten.
- BBK-Ostfriesland: Küstenlinie - Jahresausstellung 2021 'Zeitenwende? - Ansichtssachen'.
- Förderkreis Musik an der Ludgerikirche Norden: Internationale Sommerkonzerte 2021 an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche Norden.
- Stiftung Kultur tut Leer gut: Kunst und Kultur in der Altstadt von Leer.
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V.: Twee as Bonnie un Clyde.
- NOMINE - Norddeutsche Orgelmusikkultur in Niedersachsen und Europa e. V.: Finanzierung der Koordinierungsaufgaben von NOMINE 2021.
- Ländliche Akademie Krummhörn-Hinte e. V.: Mood - Singen für Morgen.
- Fritz-Folkert Dirks: Konzert mit plattdeutschen Liedermachern.
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden: As time goes by - Uhren in Ostfriesland von 1700 bis heute.
- Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tido-feld e.V.: Schaffung fremdsprachlicher Zugänge zur Dauerausstellung.
- Kunst und Kultur in Ostfriesland e.V.: Festival Zwischen den Jahren 2021.
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V.: frauenORT Sara Oppenheimer.
- Künstlervereinigung Nordbrücke e. V.: Zeitgenössische bildende Kunst im regionalen Raum.
- Volkshochschule Leer e. V.: Jazz live im Speicher 2021.
- Dorfgemeinschaft Reepsholt e.V.: Plattdeutsche Informationen am „Historischen Rundwanderweg Reepsholt“.
- Lesetoll e. V.: 14. Auricher Kinder- und Jugendbuchmesse.
- Musik für Kinder Oldenburg e.V.: Oldenburger Kindermusikfestival on tour 2021 - zart besaitet.

- Let The Bad Times Roll e. V.: Let The Bad Times Roll Open-Air 2021.
- OMNIBUS - Kultur für alle e.V.: Nähe und Distanz.
- Kultursinn Ostfriesland e.V.: Musical Kluntjeboom.
- Kunstverein Aurich: Carl van der Walle - Rocklegenden aus sechs Jahrzehnten.
- Mittelalterensemble Schnurrpfefferey: Musik des Mittelalters.
- Laway GbR: Befreiung - Mit Poesie zum Widerstand.
- Puppets in Minutes Production: Coronagerechte Straßenkunst - generationsübergreifendes Figurentheater.
- Kunst und Kultur in Ostfriesland e.V.: Garten- bzw. Hauskonzerte und Künstlertreffen.
- Kunstschule Norden e. V.: An der Arche um Acht!
- ORGANEUM: Musikveranstaltungen als lebendige Präsentation der Instrumente.
- Christian Meyer: Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach am 19.12.2021.
- Kulturstiftung Spiekeroog: Blaue Kogge 2.0.
- Mehrgenerationenhaus Norden der KVHS Norden gGmbH: 13. Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland.
- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V.: 21. Fest der Kulturen Leer.

## Corona-Sonderförderprogramme im Rahmen der Corona-Pandemie

Durch die Corona-Pandemie bestand ein verstärkter Beratungsbedarf vonseiten der Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen. Die Kulturagentur hat alle eingehenden Informationen über Sonderhilfen auf Bundes- und auf Landesebene zeitnah und breit in die Region weitergegeben.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie wurden vom MWK erneut Förderhilfen für den Kulturbereich bereitgestellt. Die Kulturagentur hat in diesem Zusammenhang die Kulturschaffenden und -institutionen aller 14 definierten Kultursparten über die vielfältigen Fördermöglichkeiten und Sonderfonds informiert. Beratung durch die Kulturagentur war stark nachgefragt. Die bestehenden Kontakte und die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit zu und mit vielen Kulturschaffenden in Ostfriesland haben eine gute Basis geschaffen, was sich in dieser herausfordernden Zeit bewährt hat.

Als Corona-Sonderfördermittel wurden in Ostfriesland 20.211,34 € im Rahmen des Corona-Sonderprogramms II für Kultureinrichtungen und Kulturvereine und 246.736,89 € im Rahmen des Corona-Sonderprogramms für Solo-Selbstständige und Kultureinrichtungen vergeben.

## Investitionsprogramm kleine Kultureinrichtungen

Erneut wurde vom Land Niedersachsen ein Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen aufgelegt, das sich in Ostfriesland einer hohen Nachfrage erfreute: 11 kleine Kultureinrichtungen wurden mit insgesamt 79.350 € gefördert (18 geförderte Projekte im Jahr 2020).

## Landschaftsforum – Gezeitenkonzerte

Die Gezeitenkonzerte 2021 waren ein erfolgreiches Festival unter Pandemiebedingungen. Das erste Jahresdrittel 2021 war von der großen Hoffnung geprägt, die 35 aus dem Vorjahr verschobenen Gezeitenkonzerte im Sommer vollständig realisieren zu können. Doch ein Stufenplan mit konkreten Öffnungsszenarien ließ so lange auf sich warten, dass die notwendigen zeitlichen Vorläufe zur erfolgreichen Durchführung eines Festivals im ursprünglich geplanten Zeitraum und Umfang nicht mehr gegeben waren. Im April wurde daher die Entscheidung getroffen, den Festivalbeginn nach hinten zu verlegen und gleichzeitig das Festivalprogramm so anzupassen, dass es unter den gegebenen Hygieneauflagen und mit den entsprechend geringeren Zuschauerkapazitäten auch wirtschaftlich tragfähig blieb.

Trotz des reduzierten Festivalumfangs boten die Gezeitenkonzerte ein facettenreiches Programm mit der gewohnten Mischung aus Weltstars und jungen „Gipfelstürmern“. Vom 29. Juni bis 8. August 2021 fanden unter dem Festivalmotto „FREUDE!“ in ganz Ostfriesland an 19 Konzerttagen jeweils zwei Konzerte unter Pandemiebedingungen statt. Diese wurden als rund 60 bis 70-minütige Kurzkonzerte ohne Pause gespielt und fanden überwiegend in größeren Spielstätten mit Frischluft-Lüftungsanlagen statt. Ergänzt um ein umfassendes und sorgsam umgesetztes

Hygienekonzept waren so sichere Veranstaltungen mit maximalem Infektionsschutz möglich. Dort, wo es durchführbar war, wurden die Konzerte durch das Catering-Team der AG „EMS“ kulinarisch begleitet.



*Daniel Hope (Violine) und das Ensemble AIR am 29. Juni beim Auftaktkonzert der Gezeitenkonzerte in der Sparkassen-Arena Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*



*Matthias Kirschnereit, Daniel Hope und Raoul-Philip Schmidt (v. l.) nach dem Auftaktkonzert am 29. Juni (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Das Auftaktkonzert bestritt am 29. Juni Stargeiger Daniel Hope in der Sparkassen-Arena in Aurich. Zusammen mit seinem Ensemble AIR bot er eine begeisterte musikalische Entdeckungsreise in die Barockzeit. Das Instrument des Jahres 2021, die Orgel, erklang durch Christoph Schoener, der gemeinsam mit Andreas Schmidt (Bariton) und Matthias Kirschnereit (Klavier) am 2. Juli in der Kirche Jherings-/Boekzetelerfehn Werke von Bach und Mendelssohn präsentierte. Am 7. Juli spielte Noah Bendix-Balgley (Violine), der Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, gemeinsam mit Claudio Bohórquez (Violoncello) und Markus Groh (Klavier) Werke von Bach, Tárrodi und Brahms in der Norder Ludgerikirche, bevor am 10. Juli die Geigerin Arabella Steinbacher mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter der



*Geigerin Arabella Steinbacher und Dirigent Daniel Beyer beim Konzert am 10. Juli im Theater an der Blinke Leer (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Leitung von Daniel Beyer mit Violinkonzerten von Bach und Pärt im Theater an der Blinke glänzte.

An gleicher Stelle präsentierte wenige Tage darauf das renommierte Klenke Quartett, das 2021 sein dreißigjähriges Bestehen feierte, gemeinsam mit Harald Schoneweg und Klaus Kämper unter anderem Tschaikowskys berühmtes Sextett „Souvenir de Florence“. In ganz andere musikalische Sphären entführte die Weltmusik-Formation Quadro Nuevo ihr Publikum mit dem Programm „Mare“ und beschwor am 16. Juli in der Stadthalle Aurich im besten Wortsinn mediterrane Traumbilder aus südlichen Ländern mit ihren malerischen Küstenlandschaften herauf.



*Das ensemble reflektor mit Dirigent Thomas Klug am 17. Juni bei ihrem Konzert in der Stadthalle Aurich (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Tags darauf verband dort das ensemble reflektor unter dem Motto „Liebeslied“ Beethovens achte Sinfonie mit eigens arrangierten Popsongs zu einem Gesamtkunstwerk. Am Beispiel dieses Orchesterprojekts lässt sich ganz gut zeigen, mit welchem organisatorischen Zusatzaufwand das Festivalteam 2021 konfrontiert war: Da das Orchester bei den Gezeitenkonzerten sein erstes Projekt seit dem November-Lockdown 2020 spielte, gab es vor dem Konzert eine mehrtägige Probenphase in Ostfriesland. Neben einer entsprechenden Location und lokalen Transfers bedurfte es dafür auch eines eigenen Hygienekonzeptes, das auch eine engmaschige Überwachung durch PCR-Testungen vorsah. Nur so konnte das Orchester in einer „Blase“ sicher proben und konzertieren.

Ein breites Klangfarbenspektrum von schillernd-virtuoser Barockmusik bis hin zu eindrucksvollen zeitgenössischen Kompositionen boten auch der Flötist Maurice Steger und das Kuss Quartett am 20. Juli in der Georgskirche zu Weener. Die einzig notwendig gewordene pandemiebedingte Umbesetzung des Festivals gab es dann am 24. Juli: Die norwegische Star-Trompeterin Tine Thing Helseth und ihre Bläserinnen-Formation tenThing mussten aufgrund der strikten Quarantäne-Regeln ihre geplante Europatournee kurzfristig absagen. Doch mit dem belgischen Trompeter Jeroen Berwaerts, der als Solotrompeter der NDR Radiophilharmonie und gefragter Kammermusiker bekannt ist, und seinem hochkarätig besetzten Brass Quintet



konnte adäquater Ersatz gefunden werden, der mit Werken von Barock bis Beatles einen weiten musikalischen Bogen spannte und für einen kurzweiligen Abend in der Martin-Luther-Kirche in Emden sorgte. Ein weiteres Klangerlebnis der ungewöhnlicheren Art bot der Percussionist Alexej Gerassimez, der als Solist am Marimbaphon zusammen mit der Deutschen Streicherphilharmonie unter der Leitung von Wolfgang Hentrich am 25. Juli wiederum in der Auricher Stadthalle für stehende Ovationen sorgte. Wenige Tage später erlebte das Publikum in der Blumenhalle Wiesmoor die Sängerin Daria Assmus, die mit ihrer Soulband Daria and the Groove Founda-

tion in erfrischender Weise Souklassiker neu beleuchtete. Gut Horn in Gristede wurde am 29. Juli mit einem abwechslungsreichen Programm von Rie Koyama (Fagott), Maximilian Krome (Klarinette), Elke Schulze Höckelmann (Horn) und Enikö Bors (Klavier) zum Klingen gebracht, bevor am 31. Juli die jungen „Titelhelden“ der Gezeitenkonzerte 2020/2021 Anne Maria Wehrmeyer, Christoph Heesch und Julius Schepansky, die das Festivalprogramm und die Plakate zierten, gemeinsam mit Antong Zou bei Pollmann & Renken in Aurich-Schirum in einer außergewöhnlichen Besetzung aus Violine, Violoncello, Akkordeon und Klavier aufspielten.



*Viviane Hagner (Violine), Karolina Errera (Viola), Eckart Runge (Violoncello) und Gabriele Carcano (Klavier) am 4. August in der St. Mauritiuskirche Reepsholt (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*



*Jeremias Schwarzer (Blockflöte) und Concerto Köln am 7. August in der Lambertikirche Aurich  
(Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Den August läutete der junge spanische Violinist Francisco Fullana gemeinsam mit Matthias Kirschnereit mit Werken von Debussy, Paderewski und de Falla in der Neuen Kirche Emden ein. In der besonderen Atmosphäre der St. Mauritiuskirche Reepsholt verband die Geigerin und künstlerische Leiterin des polnischen Festivals Krzyżowa-Music, Viviane Hagner, unter dem Motto „Krzyżowa-Music zu Gast“ zusammen mit Karolina Errera (Viola), Eckart Runge (Violoncello) und Gabriele Carcano (Klavier) Brahms' Klavierquartett mit Werken von Martinů und Beethoven, während der virtuose Hornist

Felix Klieser und das tschechische Zemlinsky-Quartett zwei Tage später Mozarts Hornkonzerte in der Kirche zu Wittmund zu Gehör brachten. In barocke musikalische Landschaften mit Werken von Telemann und Vivaldi tauchten Blockflötist Jeremias Schwarzer und Concerto Köln am 7. August in der Lambertikirche Aurich ein. Tags darauf setzte Matthias Kirschnereit zusammen mit dem Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen (JPON) unter der Leitung von Gábor Hontvári im Theater an der Blinke mit Wagner, Ligeti und Mozart den fulminanten Schlusspunkt für die Sommerkonzerte des Festivals.



*Marina & The Kats am 7. September im Theater an der Blinke Leer (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*



*Ü-Wagen des NDR am 6. August vor der Nicolaikirche Wittmund bei der Aufzeichnung des Konzerts mit Felix Klieser (Horn) und dem Zemlinsky-Quartett (Foto: Karlheinz Krämer, Emden).*

Der September bot dann noch einen doppelten „Festival-Nachschlag“: Marina & The Kats begeisterten mit ihrem Indie-Swing im Theater an der Blinke Leer, und der Freundeskreis erhielt mit einem Exklusivkonzert von Florian Donderer (Violine) & Tanja Tetzlaff (Violoncello) in der Lambertikirche Aurich ein klingendes Dankeschön für sein außergewöhnliches Engagement.

Alles in allem ist es dem Gezeitenteam gelungen, allen Unwägbarkeiten zum Trotz das Optimum aus den Gegebenheiten herauszuholen und mit einem unter verschiedensten Gesichtspunkten denkwürdigen Festival auch

in Pandemiezeiten die „Fahne der Kultur“ in Ostfriesland wehen zu lassen und Konzerte für unser interessiertes Publikum zu ermöglichen. Mit gut 4.600 Besuchern trotz der besonderen Corona-Bedingungen fällt das Fazit der Gezeitenkonzerte positiv aus. Neben dem Hauptförderer Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse und dem Freundeskreis der Gezeitenkonzerte, der trotz Pandemie auf inzwischen 786 Mitglieder angewachsen ist, ermöglichten über 80 Unterstützer die diesjährige Konzertreihe. Sowohl die Künstler als auch die Besucher zeigten große Dankbarkeit, dass wieder Livekonzerte in Ostfriesland möglich waren. Die Schirmherrschaft der Gezeitenkonzerte 2021 hatte erneut Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil inne. Auch im Rundfunk war das Festival wieder überregional präsent: Die Konzerte des Jeroen Berwaerts Brass Quintet, Francisco Fullana & Matthias Kirschnereit sowie Felix Klieser & Zemlinsky-Quartett wurden durch die Medienpartner NDR Kultur und Deutschlandfunk aufgezeichnet, das Konzert von Felix Klieser zudem auch live im Deutschlandfunk Kultur übertragen.

### Musikvermittlung bei den Gezeitenkonzerten

„Der Zukunft Gehör verschaffen“ ist das Motto des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Hamburger Kulturprojekts TONALi, das zugleich Akademie, Wettbewerb, Festival und hochklassige Nachwuchsförderung ist.

Bereits zum sechsten Mal waren die Gezeitenkonzerte Teil der TONALi TOUR Norddeutschland, und auch in diesem Jahr erhielten Schülerinnen und Schüler zweier ostfriesischer Schulen einen ganz persönlichen, sehr unkonventionellen Zugang zur klassischen Musik. Nicht als Zuhörer oder Instrumentalisten, sondern als Schülermanager erfuhren zwei Klassen der Realschule Aurich und des Ulrichsgymnasiums Norden im Rahmen von Schulworkshops mit Anne Maria Wehrmeyer und dem Gezeitenkonzerte-Team, welche Aufgaben hinter der Organisation und Durchführung eines klassischen Konzerts stehen. Am 4. Oktober fand dann im Rahmen der Gezeitenkonzerte das Abschlusskonzert der diesjährigen TONALi TOUR Norddeutschland im Landschaftsforum statt. Anne Maria Wehrmeyer (Violine), Ivan Skanavi (Violoncello) und Josefa Schmidt (Klavier) zeigten mit Werken von Schubert, Paganini, Ullmann, Sollima und Schostakowitsch ihr Können und bewiesen gleichzeitig, wie jung und erfrischend ein klassisches Konzert sein kann.

Am 6. November war dann die beliebte Oldenburger Kinderrockband „Die Blindfische“ im Rahmen der Gezeitenkonzerte mit einem Kinderkonzert in der Stadthalle Aurich zu Gast. Andi Steil, Roland Buchholz und Rolf Weinert nahmen ihre gut hundert kleinen und großen Zuhörer mit auf eine fantasievolle Reise durch unterschiedlichste musikalische Stile. Fetziges Musik, witzige und nachdenkliche Texte verpackten sie in unterhaltsame

Geschichten und bezogen ihr Publikum in Mitmachaktionen von der ersten Minute an in ihre Show ein. Im Zentrum des Konzerts standen Lieder ihrer neuen CD „Hausmusik“, die vor kurzem mit dem renommierten Medienpreis „Leopold“ ausgezeichnet wurde. Bei jedem dieser neuen Songs stand ein anderes Instrument im Vordergrund, und so konnte das Publikum neben Gitarre, Bass und Schlagzeug auch außergewöhnliche Instrumente wie Tuba, Ukulele, Nasenflöte, Wasserschlagzeug oder Hang kennenlernen.

### Gezeitenkonzerte im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Die Corona-Pandemie hatte selbstverständlich auch erneut Auswirkungen auf die weiteren Veranstaltungen im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee. Prologkonzerte konnten aufgrund des Veranstaltungsverbots im Frühjahr 2021 nicht stattfinden. Jedoch war es möglich, im Gezeitenkonzerte-Epilog im Oktober und November all diejenigen Konzerte nachzuholen, die im vergangenen Jahr pandemiebedingt verschoben werden mussten. Am 1. und 2. Oktober spielte das aus Johanna Ruppert (Violine) und Jessica Kaiser (Gitarre) bestehende Duo Karuna ihr Programm „Lieder und Tänze – Im Spiegel des Lebens“, in dem Werke von Grieg, Bartók, Ravel, de Falla und Piazzolla in Film-ausschnitte aus der Dokumentation „Human“ des französischen Filmemachers Yann Art-

hus-Bertrand eingebettet wurden. Das Konzert am 2. Oktober war das erste Konzert im Steinhaus Bunderhee nach fast zwei Jahren. An gleicher Stelle spielte am 19. November auch das Klaus Spencker Trio feat. Felix Petry zeitgenössischen Jazz mit Kompositionen des gebürtigen Auricher Gitarristen und Namensgebers und beschloss am 20. November das Konzertjahr der Gezeitenkonzerte mit einem begeisternden „Heimspiel“ im Landschaftsforum.



*Das aus Johanna Ruppert (Violine) und Jessica Kaiser (Gitarre) bestehende Duo Karuna am 2. Oktober im Steinhaus Bunderhee (Foto: Raoul-Philip Schmidt, Ostfriesische Landschaft).*

## Weitere Veranstaltungen im Landschaftsforum und im Steinhaus Bunderhee

Aufgrund der bestehenden Veranstaltungsbeschränkungen konnte lediglich ein Teil der im Landschaftsforum geplanten Veranstaltungen stattfinden. Insgesamt wurden 76 Veranstaltungen durchgeführt, davon 61 in Präsenz und 15 hybrid bzw. als reine Onlineveranstaltungen. Diese können wie folgt zugeordnet werden: 44 Besprechungen und Pressekonferenzen, 17 Veranstaltungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums, sieben Ausschusssitzungen, acht Konzerte und Tagungen, zwei Vorträge der Landschaftsbibliothek sowie eine Führung. Insgesamt haben 1.085 Personen das Landschaftsforum besucht. Das Steinhaus Bunderhee haben im Berichtszeitraum 490 Personen im Rahmen von Konzerten, Trauungen und Führungen besucht.

## Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

### Besondere Ehre für das Plattdüütskbüro - Staatlicher Festakt zum 75. Geburtstag des Landes Niedersachsen

2021 wurde dem Plattdüütskbüro eine besondere Ehre zuteil. Grietje Kammler, Leiterin der regionalsprachlichen Fachstelle, wurde ausgewählt, auf dem staatlichen Festakt zum 75. Geburtstag des Landes Niedersachsen den Bereich „Kultur“ für ganz Niedersachsen zu repräsentieren. Begründet wurde die Wahl damit, dass das Plattdüütskbüro viele Projekte umgesetzt hat und umsetzt, die einmalig sind: Den alljährlichen Plattdüütskmaant im September, das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch [www.platt-wb.de](http://www.platt-wb.de) für Ostfriesland, die Sprachlern-App PlatinO und die Online-Serie „Löppt! Ostfriesisches Platt für Anfänger“. In ihrer Rede konnte sich Grietje Kammler für den Erhalt und die Förderung des Plattdeutschen einsetzen und betonen, dass die Regionalsprache in sich so vielfältig ist, dass sie die Vielfalt der niedersächsischen Kultur widerspiegeln. Auf dem anschließenden Empfang konnte das Plattdüütskbüro schließlich Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder und Ministerpräsident Stephan Weil kennenlernen.



*De Froolüü van dat Plattdüütskbüro tosamen mit de ehemalig Bundeskanzler Gerhard Schröder un Ministerpräsident Stephan Weil (Foto: Rosemarie Kerkow-Weil).*

## PlattinO – Die Plattlern-App

Im Jahr 2019 begann das Plattdüütskbüro mit der Arbeit an einer plattdeutschen Sprachlern-App für Smartphone und Tablet. Bearbeitet wurde die App von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Elke Brückmann. „Plattino – Die Plattlern-App“ („PlattinO“ = „Platt in Ostfriesland“ oder „Platt in Oostfreesland“) konnte am 20. Mai 2021 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die App wurde bis Ende 2021 ca. 30.000 Mal herunter-

geladen. PlattinO enthält für das Sprachlernniveau A1 40 Kapitel zu unterschiedlichen Alltagsthemen. Rund 120 Grafiken und über 1.300 Tondateien wurden in die App eingefügt. Sie steht kostenlos für Android- und iOS-Geräte zur Verfügung.

2021 wurde zudem ein Vokabeltrainer für die App entwickelt, der Anfang 2022 freigegeben wird. Im September 2021 nahm Frau Brückmann bereits die Arbeit an der App „PlattinO“ für das Sprachlernniveau A2 auf.



*PlattinO – Die Plattlern-App in de Hannen van Elke Brückmann (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

## Äsop – Der klingende Sprachatlas

Ein weiteres Projekt im digitalen Bereich befasst sich mit Tonaufnahmen von plattdeutschen Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern. „Äsop – Der klingende Sprachatlas“ wurde als Projekt vom Laboratoire d'informatique pour la mécanique et les sciences de l'ingénieur (Limsi) in Orsay bei Paris in Frankreich ins Leben gerufen. Die Sprachwis-

senschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler sammeln Aufnahmen der Fabel „Der Nordwind und die Sonne“ von Äsop in allen Regional- und Minderheitensprachen der Welt und deren Varianten. Die Ostfriesische Landschaft hat etwa 20 Aufnahmen für Ostfriesland eingereicht, die auf der digitalen Landkarte <https://atlas.limsi.fr/?tab=SH> durch Anklicken der jeweiligen Orte hörbar werden. Damit alle Varietäten der plattdeutschen Sprache aus Niedersachsen abgebildet werden, arbeitet das Plattdüütskbüro seit November 2021 mit der Universität Oldenburg zusammen. Die regionalsprachliche Fachstelle vermittelt plattdeutsche Sprecherinnen und Sprecher, die Universität organisiert die Tonaufnahmen. Die Veröffentlichung ist für Ende 2022 geplant.

## „Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger“

In Zusammenarbeit mit der Pressesprecherin der Ostfriesischen Landschaft, Inga Graber, produziert das Plattdüütskbüro seit März 2021 wöchentlich die Online-Serie „Löppt! Ostfriesisches Platt für Anfänger“. Jeden Montag wird um 9 Uhr eine neue Folge geschaltet. Die Folgen thematisieren sowohl Alltägliches als auch besondere Anlässe. In diesem Zusammenhang werden jeweils die wichtigsten plattdeutschen Begriffe vermittelt. 2021 konnten 31 Folgen gedreht werden. Im Durchschnitt erreicht die Serie bei Facebook 6.000 Nutzerinnen und Nutzer.



## Plattdüütskmaant 2021

Im 16. Plattdüütskmaant im September sollte erneut die Botschaft „Proot un snackt mehr Platt mitnanner“ vermittelt werden. Dazu führte die Ostfriesische Landschaft gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen und in Kooperation mit den plattdeutschen EDEKA-Supermärkten in Ostfriesland die Aktion „Inkopen up Platt – Ik gah up Böskupp!“ durch. Mitgemacht haben die EDEKA-Märkte in Aurich/Sandhorst, Weener und Esens sowie Nah und Gut in

Leer/Loga, Emden und Großefehn. Jeden Donnerstagnachmittag informierte das Plattdüütskbüro gemeinsam mit einer Gruppe Plattdeutschbeauftragter und unterstützt vom Vorstand des Vereins Oostfreeske Taal i. V. die Kundinnen und Kunden der Geschäfte über die plattdeutsche Sprache sowie die Arbeit der Beauftragten und der Ostfriesischen Landschaft. Auf diese Weise konnten mehrere hundert Menschen angesprochen werden; beworben wurde unter anderem auch die Sprachlern-App „PlattinO“.



*De Plattdüütskbeupdragten van de Kommunen in Oostfriesland un Grietje Kammler, Baas van dat Plattdüütskbüro van de Oostfreeske Landskupp, bi de groot EDEKA-Aktioon (Foto: Michael Hoegen, Rheiderland Zeitung).*

Daneben führte die Ostfriesische Landschaft in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer unter der Leitung von Peter Südbeck das Projekt „Uns Wadd. Uns Platt. Uns Oostfreesland.“ durch. Da die Corona-Pandemie im Vorfeld keine Planung von Veranstaltungen zuließ, entschied sich das Plattdüütskbüro dazu, möglichst viele Materialien in dem Zusammenhang „Platt un Wadd“ ins Plattdeutsche zu übertragen und diese den Bildungseinrichtungen der Region und anderen Interessierten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Nationalparkverwaltung willigte ein, dass ein Poster unter dem Thema „Treckvögels an de Waddensee“ ins ostfriesische Platt übertragen wurde. Das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft übersetzte als Publikation für größere Kinder das Minibuch von Heike Pfirrmann „Einmal Tundra und zurück“ (Eenmaal Tundra un weer torügg, Wilhelmshaven / Göttingen 2021) sowie das Mal- und Zeichenbuch von Bernd Pöppelmann und Claus Rabba „Zugvögel am Wattenmeer“, („Treckvögels an de Waddensee – En Maal- un Tekenbook“, Wilhelmshaven / Steinfurt 2021). Übertragen wurde auch das vom Nationalpark Wattenmeer herausgegebene Buch „Vögel im Nationalpark Wattenmeer“ (Vögels in d' Nationalpark Waddensee). Der Mildenberger Verlag gab die Zustimmung, das Buch „Die See erleben“ von Nicole Brandau und Stefanie Drecktrah aus der Reihe „Lesestart mit Eberhart (Stufe 2)“ ins Plattdeutsche zu übersetzen (De See beleven, Offenburg 2021).

Bei der Finanzierung dieses Buches beteiligte sich der Verein Oostfreeske Taal i. V. Alle Bücher wurden im Plattdüütskmaant an interessierte Schulen, die das Thema „Wattenmeer“ curricularen Vorgaben folgend behandeln müssen, verteilt. Ebenfalls wurden – als Spende der Ostfriesischen Landschaft und unterstützt vom Vorstand des Vereins Oostfreeske Taal i. V. – Material-Pakete an die Nationalparkhäuser in der Region verschickt, die eine plattdeutsche Ecke im September eingerichtet und die Bücher und Poster gegen eine Spende abgegeben haben.

Dem Thema „Waddensee“ widmete sich auch die Ostfriesische Landschaft in der Online-Serie „Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger“. Es wurde ein Ausflug zum Deich, ins Watt, in eine Vogelschutzhütte und in ein Nationalparkhaus unternommen. Für Radio Ostfriesland produzierte die Landschaft die Radioserie „Treckvögels an de Waddensee – Up Platt!“, in der jeden Tag ein anderer Zugvogel auf Platt vorgestellt wurde. Außerdem wurden auf Radio Ostfriesland täglich schwierige plattdeutsche Begriffe rund um das Thema Wattenmeer erklärt.

Für Grundschulklassen aus dem Landkreis Wittmund und dem Landkreis Aurich konnten vom Nationalparkhaus Carolinensiel fast 30 Wattführungen angeboten werden. Mehr als 10 Führungen wurden dabei auf Plattdeutsch durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Nationalparkhäusern der Region soll verstetigt wer-



*Tylke Pastuschka föhrde tosamen mit hör Mitarbeiderskes un Mitarbeiders haast 30 Schoolklassen in de oostfreeske Waddensee (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).*

den. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Plattdeutsch-Kenntnisse ausbauen wollen, soll eine Fortbildung zum Thema „Dat Wadd up Platt“ angeboten werden.

Grietje Kammler sollte auch als Rednerin beim Weltnaturerbeforum Niedersächsisches Wattenmeer am 9. Dezember über die Zusammenarbeit von Nationalparkverwaltung und Ostfriesischer Landschaft berichten, die Veranstaltung wurde aber pandemiebedingt auf das Jahr 2022 verschoben. Das Projekt „Uns Wadd. Uns Platt. Uns Oostfreesland.“ gipfelte schließlich im zufälligen Besuch eines Walrosses auf den Ostfriesischen Inseln. Das nahm

das Plattdүүtskbüro zum Anlass, einen Malwettbewerb zum Thema „Uns Wadd. Uns Platt. Uns Walross“ durchzuführen. Inga Graber entwickelte dafür als Pressesprecherin der Ostfriesischen Landschaft eine Malvorlage. Das Plattdүүtskbüro erreichten ca. 300 Einsendungen; unter den Einsendungen wurden zehn Buchpakete verlost.



*Grietje Kammler un en Bült Walross-Biller (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

Für den Plattdүүtskmaant 2021 komponierte der Musikpädagoge Remmer Kruse ein mehrsprachiges Schullied für die Grundschule Ihren, Gemeinde Westoverledingen,

und studierte dieses mit allen Schülerinnen und Schülern ein. Auch die plattdeutschen Bücherkisten wurden um fünf Bücher aufgestockt. Die Kisten sind inzwischen in 21 Kommunen in Ostfriesland zugänglich.



*Remmer Kruse un de Schölerskes un Schölers van de Grundschool in Ihren (Foto: Grietje Kammler, Ostfriesische Landschaft).*

Der Plattdüütskmaant erfreute sich einer großen medialen Aufmerksamkeit: Der Aktionsmonat war deutschlandweit fast 100 Mal in den Printmedien vertreten, über 200 Mal in regionalen und überregionalen Radiosendern.

## Platt is cool mit Plattsounds

Die Arbeitsgruppe „Platt is cool“, bestehend aus Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen, dem Kultusministerium und den Landesämtern für Schule und Bildung, realisierte 2021 für die Aktion „Fredag is Plattdag“ Unterrichtsmaterialien zum Thema „Brandschutz up Platt“ bestehend aus mehreren Postkarten, einem Poster und einer Lernkarte. Startschuss für die Vergabe des Materials bildete die Eröffnung der Aktion „Fredag is Plattdag“ am 8. September 2021 durch Ministerpräsident Stephan Weil im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft im Beisein mehrerer Schülergruppen. Darüber hinaus bereitete die Gruppe die Arbeiten an einer Sprachlern-App für das nordniedersächsische Plattdeutsch vor.

Der plattdeutsche Bandwettbewerb „Plattsounds“ wurde zum 10. Mal ausgerichtet. Das Finale wurde coronabedingt hybrid am 20. November 2021 in der Alten Polizei in Stadthagen ausgetragen, ausgerichtet wurde es von der Schaumburger Landschaft. Gewonnen haben UrSolar aus Hannover mit ihrem Titel „Lust op Platt“, Martens und Talea aus Ostfriesland (Großheide und Emden) belegten mit ihrem Titel „Bidder Enn“ den zweiten Platz. Zudem sicherten sich die beiden den Publikumspreis. Stepdragon aus Bad Bevensen erreichten Platz drei.



*Stephan Weil up Visiet bi de Oostfreeske Landskupp (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

## Wanderausstellung der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands

Aufgrund eines Bundestagsbeschlusses im Jahre 2018 fördert das Bundesministerium des Innern und für Heimat die Konzeption einer Wanderausstellung über die autochthonen Minderheiten und Volksgruppen (die Dänen in Südschleswig, die deutschen Sinti und

Roma, die Friesen wie auch die Lausitzer Sorben) sowie die Regionalsprache Niederdeutsch. Das Minderheitensekretariat der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands in Berlin betreut das Projekt. Auch die Ostfriesische Landschaft ist als Vertretung der Ostfriesen an der Konzeption dieser Ausstellung beteiligt. 2021 konnte die Ausstellung fertiggestellt werden; sie wird 2022 eröffnet und soll spätestens 2023 nach Ostfriesland kommen.

## Umfrage: Platt in den Kommunen

Gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland hat das Plattdöötskbüro eine Umfrage unter den Kommunen durchgeführt, um zu erfassen, wie weit die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen in den Verwaltungs- und Dienstleistungsbehörden in Ostfriesland umgesetzt wird. Fast alle Kommunen haben an der Umfrage teilgenommen, und fast alle kommen auch den Anforderungen der Charta nach, indem sie beispielsweise eine Beauftragte bzw. einen Beauftragten für Plattdeutsch bestellt haben. Damit ist Ostfriesland die einzige Region in Niedersachsen, in der flächendeckend Plattdeutschbeauftragte eingesetzt worden sind. Dennoch gibt es in einigen Kommunen noch Redebedarf z. B. zur Frage des Etats für die Arbeit mit Plattdeutsch. Die Umfrageergebnisse können auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft eingesehen werden.

## Handreichung für den plattdeutschen Lesewettbewerb

Seit Ende 2020 arbeitet das Plattdöötskbüro in Kooperation mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft an einer Handreichung mit zeitgemäßen, kürzeren Prosatexten, die auch die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler abbilden, die am plattdeutschen Lesewettbewerb teilnehmen möchten. Bei der Sichtung

der Textarchive für eine Textauswahl und der Zuordnung zu Altersgruppen wurde das Plattdöötskbüro von erfahrenen Lehrkräften unterstützt. Die Texte konnten mit Zustimmung der Autorinnen und Autoren entweder in der plattdeutschen Schreibweise angepasst oder vom Hoch- ins Plattdeutsche übersetzt werden. Die Handreichung soll 2022 an die Schulen in Ostfriesland verteilt werden.

## Weitere Aktivitäten des Plattdöötskbüros

Hauptaufgaben des Plattdöötskbüros bleiben weiterhin die Übersetzung und das Lektorat plattdeutscher Texte sowie die Vernetzungsarbeit verschiedener Gruppen. Unvermindert hoch und vielfältig war auch die Anzahl der Anfragen 2021. Übersetzt wurden u. a. die Beschilderung und die Werbetexte für plattdeutsche Edeka-Filialen. Ein Höhepunkt war die Anfrage der Redaktion der ARD-Show „Groß gegen Klein“ nach Übersetzungsarbeiten für ein plattdeutsches Duell zwischen Otto Waalkes und Talea Grensemann.

Daneben wurde beispielsweise Der Hörverlag mit Tonbeispielen für die Aufnahme neuer Hörbücher unterstützt wie auch die Gemeinde Hinte bei der Übersetzung von Beschilderungen für einen Sportpark in Westerhusen.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland wurden am 5. Mai, 7.

Juli und am 17. November 2021 zu drei online durchgeführten Versammlungen eingeladen. Für das Netzwerk „Tweesprakigheid in d' Kinnergaarn“ konnte am 24. November 2021 im Forum der Ostfriesischen Landschaft eine Fortbildung zum Thema „Elementaar Spraakföörderung mit Musik“ durchgeführt werden. Auch wurden die Kontakte zu dem Verein Oostfreeske Taal i. V., der Arbeitsgruppe Norddeutschland, zum Niedersächsischen Heimatbund, zur Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater, der Arbeitsgemeinschaft Plattdüütsch in de Kark, der regionalen Presse und den regionalen Radiosendern gepflegt. Der General Anzeiger konnte beispielsweise erfolgreich bei der Herausgabe der plattdeutschen Seite „Dit un Dat“, die jeden Samstag erscheint, unterstützt werden. Das Vereinsblatt „Plattbladd“ des Vereins Oostfreeske Taal i. V. wurde regelmäßig mit Beiträgen versorgt. Für Radio Ostfriesland wurden sog. „Station IDs“ aufgenommen, die das tägliche Plattdeutsch-Programm des Senders bereichern. Die Uni Oldenburg wurde bei dem Projekt „Akustische Indikatoren für Sprachdominanz bei bilingualen Sprecherinnen und Sprechern des Hoch- und Niederdeutschen in Ostfriesland“ bei der Suche nach Plattspreeherinnen und -sprechern aus der Krummhörn unterstützt.

Überdies führte das Plattdüütskbüro im Januar 2021 eine Präsent-Aktion für Kinder in Ostfriesland durch. Interessierte Eltern und Großeltern konnten sich um ein plattdeutsches Bücherpaket beim Plattdüütskbüro be-

mühen, um ihren Kindern und Enkelkindern die Zeit im Lockdown zu verschönern. Dabei zählte Schnelligkeit: Auf 300 Pakete kamen beinahe 1.000 Anrufe und E-Mails.

## Vorträge und Publikationen

Grietje Kammler veröffentlichte einen Aufsatz über Mehrsprachigkeit in der Broschüre „Snickemuus un Spaddelkeerl. Plattdüütsch in 'n Kinnergoorn“ (Hamburg 2021).

Am 3.6.2021 hielt Grietje Kammler im Rahmen der Plattdeutschen Woche in Mecklenburg-Vorpommern online einen Vortrag über das Thema „Vorteile statt Vorurteile. Die Chance Mehrsprachigkeit“ und einen weiteren am 16. September beim Lions Club Leer-Evenburg in der Waage in Leer über „Dat Wark van dat Plattdüütskbüro“.

## Bildungsbereich

### Regionales Pädagogisches Zentrum

Die Pandemie stellte auch in diesem Jahr das Team des RPZ vor neue Herausforderungen, musste doch auf wechselnde Kontaktbeschränkungen und rapide steigende Infektionszahlen im Herbst sehr flexibel reagiert werden. Die Anforderungen führten dazu, dass die Online-Angebote des RPZ dank der gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten stetig weiterentwickelt wurden. Das Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung, die Bildungsregion Ostfriesland und die Arbeitskreise können nun z. B. Folgendes nutzen: Online-Vorträge, Livestreams, virtuelle Gruppenarbeiten mit Zusammenführung der Ergebnisse in Onlinedokumenten, den Einbau von selbsterstellten Videos durch die Referierenden und Teilnehmenden in Fortbildungen, mehrteilige Angebote unter Einbeziehung von Lernplattformen und einer Mischung aus gemeinsamen und individuellen Arbeitsphasen (Blended Learning) oder hybride Angebote mit gleichzeitig analogen und digitalen Phasen. Wenngleich nun vieles technisch machbar und erprobt ist – der persönliche, auch spontane Austausch, der so nur in der analogen Begegnung möglich ist, bleibt unverzichtbar und fehlt allen.

Inhaltliche Highlights der hybriden Angebote waren der in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Aurich gestaltete 20. Erste-Klasse-Tag, die Abschlusstagung der jungenpädagogischen Fortbildungen sowie die



Auftaktveranstaltungen zur Bildungsoffensive Kinderschutz und zu dem Projekt „Über den eigenen Tellerrand in die Töpfe der Welt geschaut“.

Personell gab es eine Veränderung in der Leitung des RPZ: Dr. Birgitta Kasper-Heuermann wurde Ende April in den Ruhestand verabschiedet und Prof. Dr. Frauke Grittner nahm Anfang Mai ihre Arbeit auf.



*Dr. Birgitta Kasper-Heuermann und Prof. Dr. Frauke Grittner (re.) (Fotos: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft)*

## Gremienarbeit

Die neue Leiterin des RPZ Frauke Grittner wurde im September in das Team der Sprecherinnen und Sprecher des Arbeitskreises niedersächsischer Kompetenzzentren für Lehrkräftefortbildung gewählt und nahm an mehreren digitalen Treffen teil, so auch am Zukunftstag am 16. bis 17. September 2021.

Ebenso ist sie Mitglied in der Jury des „Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte“, der von der Ostfriesischen Landschaft in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Aurich ausgelobt wird.

## Architektur und Pädagogik

Die geplante Veranstaltung „Bildung braucht Räume – Grüne Pädagogik und Architektur“ musste aufgrund rapide ansteigender Infektionszahlen auf einstimmigen Beschluss der vier veranstaltenden Einrichtungen (RPZ, Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland ARO, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung Nifbe, Hochschule Emden/Leer) kurzfristig vom 26. November 2021 auf den 29. April 2022 verlegt werden.

## Bildungsregion Ostfriesland (BRO) – „Übergänge gestalten“

### Übergang: Kindergarten – Schule

Das „Ostfriesische Netzwerk Übergang: KiTa – Grundschule“ stabilisierte sich, trotz Pandemie-Situation und personeller Veränderungen. Bei dem ostfrieslandweiten Treffen kamen ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kindertagesstätten und Grundschulen zum Thema: „Flexible Einschulung – Abgestimmte Bildungsarbeit“ zusammen. Vorherrschende Themen der digitalen und

analogen Treffen der regionalen Arbeitsgruppen waren die Corona-Situation in Kindertagesstätten und Schulen sowie mehrsprachige Elternarbeit und Leseförderung.

Der „Ostfriesische Bücherkoffer“ mit 16 mehrsprachigen (Bilder-)Büchern wurde in acht Grundschulen eingeführt. Das Projekt dient der Leseförderung und Anerkennung von Mehrsprachigkeit, wobei Eltern aktivierend eingebunden werden, da die Koffer mit nach Hause genommen werden. Das Projekt ist auf vier Jahre ausgelegt und wird u. a. vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Carl-Töpfer-Stiftung gefördert. Ein Arbeitskreis aus beteiligten Lehrkräften, dem Sprachbildungszentrum (RLSB) und der Bil-

dingsregion Ostfriesland (BRO) unterstützt die Lehrkräfte beim Einsatz des Koffers und der Elternarbeit.

Die Fortbildungsoffensive „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“ zielt auf die Stärkung der Handlungssicherheit von Fach- und Lehrkräften in Kindertagesstätten und Schulen bei der Präventionsarbeit und möglichen Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung. Die Online- und Präsenzveranstaltungen fanden zum Teil in Kooperation mit den Jugendhilfen statt und wurden sehr stark nachgefragt. Dies deutet auf einen großen Bedarf und eine hohe Bedeutsamkeit der Stärkung des Kinderschutzes in Ostfriesland hin. Ein zusätzliches Angebot bietet der Arbeitskreis „Forum Kinderschutz“, der zwei bis drei Mal pro Jahr tagt. Die Teilnehmenden aus Kindertagesstätten und Grundschulen tauschen sich aus, eignen sich Fachwissen an und entwickeln gemeinsam Impulse für den Kinderschutz in Ostfriesland. Dabei geht es um Themen wie Verfahrensabläufe, Gesprächsführung, Dokumentation, gewichtige Anhaltspunkte, Prävention sowie Fallbesprechung.

## Übergang: Schule – Beruf

Highlights im Bereich Berufliche Orientierung (BO) waren in diesem Jahr die digitalen Angebote. So wurde die „Ausstellungsmesse Digital“ von den Kooperationspartnern IHK für Ostfriesland und Papenburg (mit den Wirtschaftsunioren), der Handwerkskammer



*Almut Hippen bringt den Ostfriesischen Bücherkoffer auf den Weg (Foto: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).*

für Ostfriesland und der Stadt Emden für den dauerhaften Zugriff optimiert. Sie bietet eine Plattform, auf der sich mittlerweile 115 ausbildende Unternehmen und Institutionen darstellen und wurde 2021 über 25.000 Mal aufgerufen.

Sehr gut angenommen von Lerngruppen aus ganz Ostfriesland sowie von 17 Unternehmen wurde auch die digitale Woche der Beruflichen Bildung. Eine der 47 Videokonferenzen, in denen sich Unternehmen und Institutionen mit Schulklassen austauschten, gestaltete die BRO mit der Agentur für Arbeit. Auch eine Social-Media-Kampagne der Messe im Herbst wurde von über 23.000 Personen sehr gut genutzt.

Ein Video der Ostfriesischen Landschaft zu diesem Angebot ist unter folgender

Adresse zu finden:

<https://www.facebook.com/ostfriesischeland-schaft/videos/238358294823061/>

Auch drei weitere Online-Angebote fanden bei zahlreichen Teilnehmenden aus verschiedenen Berufsgruppen an Schulen, Berufsagenturen und Lebenshilfeeinrichtungen sehr gute Resonanz:

- der Online-Austausch zu den Möglichkeiten der virtuellen Gestaltung der BO an Gymnasien und Gesamtschulen,
- die Veranstaltung „Expedition Lebensweg“ zu aktivierenden Methoden in der BO,
- und die Online-Präsentationen einer App zur Förderung der Selbstbestimmung in der BO von Lernenden mit dem Förderungsschwerpunkt geistige Entwicklung in Ko-



Die Website der Digitalen Ausbildungsmesse <https://ausbildungsmesse-digital.de> (screenshot vom 11.01.2022).

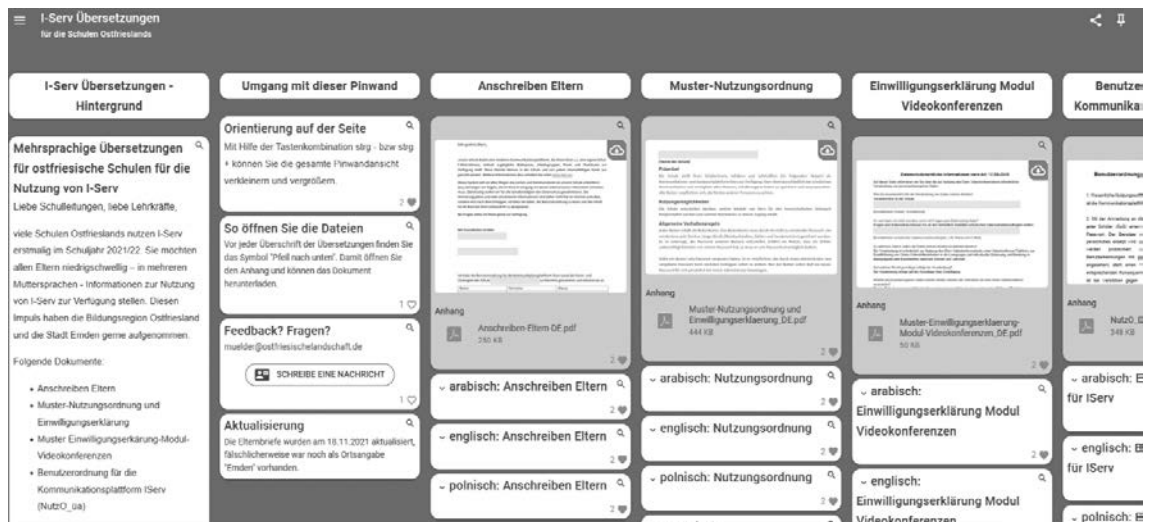
operation mit der Uni Oldenburg.

Neben den digitalen Angeboten brachte sich die BRO koordinierend in die Gestaltung des regionalen Teils von „Gymme more“ ein, einem Print- und Online-Magazin zur Berufs- und Studienorientierung, das erstmalig für ostfriesische Oberstufen erschien (<https://kuw.de/unsere-programm/2021/12/gymme-more-2/>). Auch die Entwicklung des Inklusionskonzepts wurde zusammen mit dem Regionalen Zentrum Inklusion (RZI) im Landkreis Aurich unter Beteiligung der Beratern für die BO weiter vorangebracht.

## Querschnittsthemen der Bildungsregion

Die Modulreihe „Kinder und Jugendliche aus Südosteuropa. Gelingende Bildungsbio- grafien in Kita und Schule“ wurde im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Emden mit einem Vortrag der Soziologieprofessorin Bri- gitte Hasenjürgen zu „BildungsUnGleichhei- ten – Bildungserfahrungen von Jugendlichen aus Südosteuropa“ abgeschlossen.

Die professionellen Lerngemeinschaften zur Sprach- und interkulturellen Bildung tra- fen sich fünfmal online. In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Lehrkräftefort- bildung fand ein Angebot statt, bei dem die Teilnehmenden Musik als Medium für



Die mehrsprachigen Elterninformationen für I-SERV auf der digitalen Pinnwand Task-Card (Foto: Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland).

Sprachbildung und Teilhabe in ihrer pädagogischen Arbeit erprobten.

Das infolge der jungenpädagogischen Fortbildungsreihe entstandene Pädagogische Netzwerk Aurich (PädNet) wuchs stetig an. In den Treffen von Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises Aurich wurden Angebote für Schulen des Landkreises vorgestellt: die kommunale Gesundheitsförderung, der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Landkreises Aurich sowie das Präventionsangebot einer RichterIn.

In Kooperation mit der Stadt Emden und Emdener Schulen wurden die Elterninformationen für die Nutzung von I-Serv ins Arabische, Englische, Polnische, Rumänische, Russische und Türkische übersetzt und allen Schulen in Ostfriesland zur Verfügung gestellt.

Neu war ein Treffen des Netzwerks der Schulleitungen der vier Gebietskörperschaften und der BRO im Juni 2021. Geplant ist eine Fortführung im halbjährlichen Rhythmus. Das neue Projekt zur Schulverpflegung „Über den Tellerrand in die Töpfe der Welt geschaut“ wurde im Arbeitskreis „Ernährungs- und Verbraucherbildung“ vorgestellt.

## Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen

### Ostfriesland – die Region im Unterricht

#### AK „KZ-Gedenkstätte Engerhufe“

*Leitung: Jürgen Hölscher (Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens)*

Der AK erhielt neue Impulse durch die Einstellung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Dr. Simone Erpel durch den Verein der KZ-Gedenkstätte Engerhufe e.V. Aufgabe des AK bleibt der Entwurf einer Unterrichtseinheit, in der eine Exkursion in die Gedenkstätte durchgeführt sowie vor- und nachbereitet wird. Zur Vorbereitung sollen sich die Lernenden in Sachinformationen zum KZ einarbeiten (z. B. Zweck und Dauer seiner Einrichtung, räumliche Dimension, auch Panzergrabenbau in Sandhorst). Für die Exkursion ist die Auseinandersetzung mit Biografien der Gefangenen geplant und zur Nachbereitung eine Verarbeitung der Eindrücke und Informationen durch fiktive Interviews und Briefe an die Opfer bzw. deren Angehörige, evtl. auch mit Einbindung der Ergebnisse in die Ausstellung.

#### AK „Handreichung Steinzeit-Kiste“

*Leitung: Josephine Allendorf (Realschule Dornum)*

Zu Schuljahresbeginn hat Josephine Allendorf die Steinzeit-Kisten in den Blick genommen, die seit 2012 in der Ausleihe der Landschaftsbibliothek sind. Sie beinhalten hervorragendes

Material zur praktischen Auseinandersetzung mit Werkzeugen, Kunst und Ernährung vor allem der Altsteinzeit. Ihnen fehlten bislang jedoch Unterrichtsvorschläge, die vor allem fachfremd unterrichtende Lehrkräfte bei ihrem Einsatz konkret unterstützen. Hierfür entwickelt Frau Allendorf erste Vorschläge, die im Aufbau (Sinn?) des AK dann erweitert werden. In die Handreichung werden außer einer strukturierenden Zeitleiste zu Errungenschaften paralleler Kulturen auch steinzeitliche Funde und Fundorte in Ostfriesland aufgenommen.

#### **AK „Die Region im Unterricht – Plattdeutsches Lesen“**

*Leitung: Imke Rieken (IGS Ihlow)*

Nachdem der Plattdeutsche Lesewettbewerb in der bisherigen Form 2020 aufgrund der Pandemie abgesagt werden musste, hat der AK gemeinsam mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung sowie der Niedersächsischen Sparkassenstiftung die ursprünglich bereits 2020 geplante digitale Durchführung umgesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichten Audiodateien mit Leseproben ein, die von den Jurymitgliedern bewertet wurden. Der Wettbewerb wurde mit mehr als 2.000 Einsendungen von Schulen aus ganz Niedersachsen sehr gut angenommen. Aus Ostfriesland waren 25 Schulen mit insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern beteiligt, von denen fünf prämiert wurden. Damit liegt Ostfriesland unter den einsendenden Regionen weit vorne. Als zweites Vorhaben des

AK wurde die Erarbeitung einer Handreichung mit plattdeutschen Texten für den Wettbewerb weiterverfolgt. In Zusammenarbeit mit dem Plattdöötskbüro wurden sehr viele Texte gesichtet. Plattdeutsch unterrichtende Lehrkräfte und Jurymitglieder trafen dann eine Auswahl für den Reader. Dieser wird 2022 den Schulen zur Verfügung gestellt.

#### **AK „Lüst op Platt“**

*Leitung: Mareike Kuiper (OBS Uplengen), Imke Schöneboom (KGS Hage-Norden)*

Anfang des Jahres 2021 reagierte der AK schnell auf die pandemiebedingte Situation in den Schulen und sichtete analoges sowie digitales Material, das die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht zuhause bearbeiten konnten. Außerdem wurden die begonnene Handreichung „Lüst up Platt“ und die Übersetzung des Mittelalterordners ins Plattdeutsche weiter vorangebracht. Beim Sommertreffen wurde zusammen mit dem Plattdöötskbüro eine Materialbörse für den Septembermaant zusammengestellt, sodass die Lehrkräfte die Themen „Brandschutz“ und „Wattenmeer“ gut vorbereiten konnten. Ebenso wurde das neue Lehrwerk „Snaken, Proten, Kören“ (Quickborn Verlag) für die Sekundarstufe I vorgestellt, das mit Unterstützung u.a. von zwei AK-Mitgliedern in die ostfriesische Sprachvariante übertragen wird und voraussichtlich zum Schuljahr 2022/23 eingesetzt werden kann. Im Herbst konnte der Schoolmasterdag zum zweiten Mal vor Ort in Aurich stattfinden. In fünf verschiedenen

Workshops entwickelten die 35 Teilnehmenden – von denen einige auch dem AK beitrugen – Anregungen für den Unterricht und Ideen für den Plattdeutschordner.

## **Schulentwicklung**

### **AK „Perspektive Sonderpädagogik“**

*Leitung: Tanja Steps (FoS Am Moortief, Norden)*

Aufgrund der schwierigen Pandemie-Situation an den Schulen mussten die geplanten Treffen des AK abgesagt werden. Die Leitung beriet stattdessen das Kompetenzteam für Lehrkräftefortbildungen, um den Inklusionsaspekt im weiteren Sinne und im Hinblick auf sonderpädagogische Fragen in den Angeboten des KomZen zu stärken.

### **AK „Netzwerk Unterstützte Kommunikation Ostfriesland“**

*Leitung: Heide Rosin und Nicole Simmet (beide FoS Körperliche und Motorische Entwicklung, Aurich)*

Der Arbeitskreis fördert die Vernetzung und Fortbildung von Fachleuten, die mit Menschen ohne Lautsprache bzw. mit nicht ausreichender Lautsprache arbeiten. Lehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen, Förderschulen sowie berufsbildenden Schulen, pädagogische Fachkräfte, Heilerziehungspfleger, Fachkräfte aus Logopädie und anderen Disziplinen, Mitarbeitende von Schulen, Kindertagesstätten sowie Werkstätten und Wohneinrichtungen sind die Zielgruppe dieses AK.

Auf den fünf AK-Treffen wurden vor allem digitale Hilfsmittel und die Versorgung damit thematisiert. Ebenso wurde Unterstützte Kommunikation (UK) für Menschen, die in der Familie nicht Deutsch sprechen (UK und Deutsch als Zweitsprache - DaZ) und eine generelle Sensibilisierung für UK in den Blick genommen. Für zwei Online-Fortbildungen konnte Claudio Castañeda von der Lebenshilfe Köln als Experte für UK und Autismus gewonnen werden. Eine weitere Fortbildung widmete sich als Präsenzkurs der lautsprachunterstützten Gebärdensprache.

### **AK „Gesamtschulen in Ostfriesland“**

*Leitung: Hartwig Oldenettel (IGS Aurich)*

Dieser mit Beginn des Schuljahrs mit neuer Leitung weitergeführte AK war sehr stark von der Pandemie-Situation betroffen. Zwei geplante gegenseitige Schulbesuche zum Austausch über räumliche Lösungen beim Ganztagesbetrieb wie Mensa, Freizeitbereiche außerhalb der Unterrichtsräume u. ä. mussten ausfallen und konnten als Online-Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Das Vorhaben wird für 2022 wieder aufgegriffen.

### **AK „Neu als Lehrkraft in Ostfriesland“**

*Leitung: Tim Zurwonne (GS Berumbur)*

Die ersten beiden Treffen des AK in 2021 dienten dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung im Umgang mit den verschiedenen pandemiebedingten Unterrichtsszenarien (alle Schülerinnen und Schüler zuhause, ein Teil in der Schule, ein Teil zuhause usw.).

Im Blick standen hier vor allem Lösungsansätze für die entstandenen Lern- und Leistungsrückstände, aber auch organisatorische Fragen. Ebenso wurden digitale Angebote (Tools), die für das Lernen zuhause sowie für die Kommunikation mit Lernenden und ihren Eltern angeboten werden (z. B. Padlet / Ashampoo Snap), von den AK-Mitgliedern praktisch erprobt. Beim dritten Treffen wurde in Kooperation mit Förderschulkolleginnen über die Zusammenarbeit mit dem mobilen Dienst informiert, der Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Arbeit und Förderung von Lernenden im Bereich emotional-soziale Entwicklung bietet.

#### **AK „Ostfriesland stärkt den Kinderschutz“**

*Leitung: Almut Hippen (Bildungsregion Ostfriesland)*

Die Arbeit des AK wurde unter Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule bereits vorgestellt.

#### **Kindergarten und Grundschule**

Für alle vier AK gab es in der ersten Jahreshälfte ein Angebot zur abgestimmten Bildungsarbeit im flexiblen Schulanfang. Zwei Vorträge aus Sicht der Kindertagesstätten und der Grundschulen legten die Grundlage für eine anschließende Diskussion und den Austausch erfolgreicher Praktiken im Übergang in den einzelnen AK.

#### **AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)“**

*Leitung: Silke Margner (GS Pfälzerschule, Aurich), Maria Rohring (GS Tannenhausen, Aurich)*

Im Herbsttreffen nahm der AK das Thema „mehrsprachige Elternarbeit“ aus 2020 erneut auf und setzte sich mit der Nutzung digitaler Pinnwände (z. B. Padlet) für die Elternkommunikation auseinander. Im kommenden Jahr ist die Erstellung von mehrsprachigem Elterninformationsmaterial zur Einschulungsthematik geplant.

#### **AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Wittmund)“**

*Leitung: Karin Rippen (GS Sonnensteinschule, Horsten)*

Die ersten beiden Treffen im Jahr dienten vor allem dem Austausch über den Umgang mit der Pandemie-Situation in den Kindertagesstätten und Grundschulen sowie der Gestaltung von Kooperationen KiTa-Grundschule in diesen Zeiten. Beim Herbsttreffen stellte die Leitung das Übergangprojekt „Brücke“ ihrer Schule vor, das Vorschulkindern regelmäßig den Besuch der Lernwerkstatt der Grundschule ermöglicht. Für 2022 sollen vor allem mehr Lehrkräfte für den AK gewonnen und die Kooperationen der verschiedenen Institutionen im Landkreis Wittmund gestärkt werden.



### **AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Leer)“**

*Leitung: Ute Heidergott (GS Plytenbergschule, Leer)*

Ute Heidergott hat im Sommer die Leitung des AK übernommen. Das Herbsttreffen fand in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Leer statt zum Thema „Sprach- und Leseförderung mit MINT für Kinder im Übergang von der KiTa in die Grundschule“ und traf mit 26 Teilnehmenden auf große Resonanz.

### **AK „Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Emden)“**

*Leitung: Inga Janssen (GS Westerburg, Emden), Miriam Koch (KiTa Barenburg)*

Durch intensive Informationsarbeit im Sommer an den Grundschulen und Kindertagesstätten gelang es den beiden AK-Leiterinnen, den Kreis der Teilnehmenden für das Herbsttreffen deutlich zu vergrößern. Im Fokus stand der Austausch darüber, wie Kooperationen im Übergang auch in Pandemie-Zeiten gelingen können, wenn z. B. Distanzunterricht vorherrscht oder Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen.

## **Europa**

### **AK „Internationale Kompetenz in der Beruflichen Bildung – ELAN für Berufsbildung“**

*Leitung: Michael Rust (BBS 1, Aurich), Stefan Reichert (BBS 1, Leer)*

Die Arbeit des AK war auch 2021 stark durch die pandemiebedingten Einschränkungen ge-

prägt, denn für Schulen galten weiterhin Reisebeschränkungen. Trotzdem wurden für einige Auszubildende sehr zufriedenstellende Auslandspraktika ermöglicht – z. B. in Irland, Spanien und den Niederlanden. Der AK nutzte die Zeit, um das Europeanetzwerk Leer-Aurich-Norden (ELAN) neu aufzustellen und noch stärker in die schulischen Strukturen einzubinden. Unterstützt wurde das Team dabei von Stefan Rammelmann, einem langjährigen Experten für schulische Auslandsmobilitäten. Mit seiner maßgeblichen Hilfe wurde ein Antrag auf Akkreditierung bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim



*Hybride Arbeitssitzung des AK Internationale Kompetenz (Foto: Ostfriesische Landschaft).*

Bundesinstitut für Berufsbildung gestellt. Eine Bewilligung würde die Fördergelder auch in den kommenden Jahren sichern. Der Bescheid wird Anfang 2022 erwartet. Für das dritte Quartal könnten Auslandsaktivitäten voraussichtlich wieder aufgenommen werden. Daher wurden an den Schulen auch 2021 online und vor Ort Informationsveranstaltungen durchgeführt, um beim Wegfall der Reisebeschränkungen die große Nachfrage der Schülerschaft und Kollegien an Auslandsmobilitäten aufzufangen.

#### **AK „Willkommen Europa“**

*Leitung: Gitta Kleen (GY Ulricianum, Aurich)*

Auch dieser AK war in seinen Aktivitäten stark durch die Pandemie eingeschränkt. Aufgrund der wechselnden Reisebeschränkungen war viel Beratungsarbeit nötig, um die Lehrkräfte bei der administrativen Organisation von Umbuchungen, Stornierungen und Rückzahlungen sowie der Planung von Ersatzangeboten zu unterstützen. Ein zweiter arbeitsaufwändiger Schwerpunkt war die Stellung eines Akkreditierungsantrages durch die AK-Leitung. Die Akkreditierung gewährleistet die Fortführung der Auslandsaufenthalte für Lehrkräfte.

#### **Sprache und Literatur**

##### **AK „Deutsch – Mein Lieblingsfach“**

*Leitung: Julia Alberts (GS Strackholt)*

Der AK traf sich dieses Jahr fünfmal, um sich z. B. über den Einsatz ausgewählter analoger

und digitaler Medien im Deutschunterricht auszutauschen oder Aufsatzunterricht mit Hilfe eines Bilderbuches zu thematisieren. Angesichts der angespannten Pandemie-Situation wurden von den AK-Mitgliedern die zur Verfügung gestellten Materialpakete als sehr hilfreich empfunden. Diese Angebote konnten für den Deutschunterricht zu den Themenbereichen „Herbst“ und „Weihnachtliche Lesepurgeschichten“ per E-Mail ausgetauscht und ihr Einsatz besprochen werden. Durch dieses Vorgehen spricht der AK nicht nur Deutschlehrkräfte aus verschiedenen Schulformen und mit unterschiedlicher Berufserfahrung an, sondern insbesondere auch Lehrkräfte, die Deutsch unterrichten, ohne das Fach studiert zu haben.

##### **AK „Nederlands voor beginners“ (1.-4. Sprachenjahr)**

*Leitung: Birgit Groenhagen (GS Heiligengeisttor, Oldenburg, und Fachseminarleiterin am Studienseminar in Aurich)*

Bedingt durch die Pandemie-Situation wurden in den Treffen Anfang des Jahres die Umsetzungsmöglichkeiten von Niederländischunterricht im Distanzunterricht besprochen. Es wurde das Sachunterrichtsprogramm „Digipus“ vorgestellt und von mehreren Lehrkräften erprobt, damit die Schülerinnen und Schüler sich auch zuhause mit den Themenbereichen „Getreide“ und „Ernährung“ auf Niederländisch auseinandersetzen konnten. Das Treffen im Sommer galt der zukünftigen Themenplanung, um möglichst bald Kom-

pakttage für Fortbildungen und Hospitationen in niederländischen Schulen durchführen zu können. Eine Fortbildung konnte 2021 digital angeboten werden. Im Herbst fand die aus 2020 verschobene Lesereise des flämischen Jugendbuchautors Do van Ranst statt. Die Lesungen und Workshops fanden in der IGS Emden, der IGS Marienhafte und der Realschule Aurich bei den Beteiligten guten Anklang. Die Lesereise stellte auch einen guten Rahmen dar, um das 25-jährige Bestehen des AK zu feiern.

### **AK „Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool / Bilingualer Unterricht in der Grundschule“**

*Leitung: Anke Meyer (GS Wiesmoor Mitte) und Evelin Westerbur (GS Moordorf)*

Die 2020 begonnene Arbeit an der Handreichung Wattenmeer wurde von den beiden Leiterinnen in Kooperation mit dem Deutschen Sielhafenmuseum und dem Nationalparkhaus, beide Carolinensiel, in mehreren ganztägigen Treffen fortgesetzt. Das Sachunterrichtsmaterial soll auf Plattdeutsch und



*Der flämische Jugendbuchautor Do van Ranst auf seiner Lesereise mit einer Lerngruppe (Foto: Birgit Groenhagen).*

Hochdeutsch voraussichtlich Ende 2022 erscheinen. Das Angebot des AK widmete sich im Herbst der Vorstellung und dem Austausch von plattdeutschem Unterrichtsmaterial für die Advents- und Weihnachtszeit.

#### **AK „Der Ostfriesische Bücherkoffer“**

*Leitung: AK Aurich: Christina Eden (GS Linteler Schule, Norden) und Gesa Fecht-Lückemeyer (GS Lambertischule, Aurich)*

*AK Emden: Yasmin Trautmann (GS Grüner Weg) und Jenna Valencia (GS Westeburg)*

*AK Leer: Ursula Tempel (GS Weener) und Carmen Exeler (GS Daaler Schule, Leer)*

*AK Wittmund: Wiebke Schönbohm-Wilke (GS Finkenburgschule, Wittmund) und Corinna Vollmer (GS Esens-Nord)*

Die Arbeit der AK wurde unter Bildungsregion Ostfriesland, Übergang KiTa – Grundschule bereits vorgestellt.

#### **Naturwissenschaften und Mathematik**

##### **AK „Hilf mir, es selbst zu denken – Mathematikunterricht in der Grundschule“**

*Leitung: Andreas Moritz (Leiter der GS Strackholt), Annika Barnick (GS Strackholt)*

Die Arbeit des AK fokussierte sich in den ersten Monaten auf die Überarbeitung des Inklusionsmaterials für den Zahlenbereich bis 100. Die als modulares System im AK entwickelten Arbeitsblätter werden von vielen Schulen in Ostfriesland genutzt, um in der täglichen Unterrichtsvorbereitung effektiv auf die unterschiedlichen Unterstützungsbedürfnisse

eingehen zu können. Auch das erste analoge Treffen im Juni war dem Thema „Inklusion im Mathematikunterricht der Grundschule“ gewidmet. Es folgte eine Fortbildung zum Anfangsunterricht im Rahmen des Erste-Klasse-Tages im RPZ. Die beiden Herbsttreffen nutzte der AK, um die vor einigen Jahren erstellten Aufgabenstellungen in der SOMA-Kartei zu erweitern. Die Kartei unterstützt die kontinuierliche Einbindung der Körpergeometrie in den Unterricht. Sowohl die SOMA-Kartei als auch das Inklusionsmaterial werden auf der Homepage der Grundschule Strackholt interessierten Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

Zum Ende des Jahres begonnen wurde die Erstellung einer auf den inklusiven Mathematikunterricht ausgerichteten Tangram-Kartei.

##### **AK „Digitalisierung in der Grundschule“ (seit September 2021)**

*Leitung: Sebastian Engel (Daaler Grundschule, Leer)*

*vorher AK „Lernen in einer digitalen Gesellschaft“*

*Leitung: Tobias Brinkschröder*

Zwei Treffen des AK vor den Sommerferien boten einen erprobenden Einblick in die Niedersächsische Bildungscld. Bei weiteren Terminen wurden vor allem digitale Werkzeuge im Unterricht und die Erstellung eines Medienkonzeptes thematisiert. Ein anderes Treffen war dem Austausch von Best-Practice-Beispielen zu Digitalisierung im Unterricht

gewidmet. Nach den Sommerferien übernahm Sebastian Engel den Arbeitskreis, und die Bezeichnung wurde mit Blick auf die Zielgruppe Grundschule konkretisiert. In der ersten Zusammenkunft stellte Herr Engel den Teilnehmenden verschiedene Programmier-Tools für den Grundschulunterricht vor.

## **Musik**

### **AK „Arbeitskreis Musikbrücke“**

*Leitung: Sabrina von Nuis (GS Steinfeld und Mitglied der Musikpädagogischen Werkstätten Niedersachsen)*

Dieser AK hielt 2021 zwei Angebote bereit: Die Fortbildung richtete sich mit sieben aufeinander aufbauenden Veranstaltungen (darunter ein zweitägiges Modul) an Lehrkräfte, die Musik fachfremd in der Grundschule unterrichten. Hier bestand die Herausforderung darin, in den rein digitalen Veranstaltungen das praktische musikalische Erproben des theoretisch Erarbeiteten zu ermöglichen und so diese fachlichen Grundlagen konkret und erfahrbar zu machen. Gemeinsames Musizieren oder Singen ist in einer digitalen Veranstaltung technisch zwar möglich, aber die Übertragung von Musik oder Höreindrücken erfordert einige Umarbeitung geeigneter Medien, um gemeinsames Hören zu ermöglichen. Sehr hilfreich war hierbei eine Art digitaler Pinnwand, über die Informationen, Links und Materialien unkompliziert abrufbar sind. Diese wurde später im Jahr auch für analoge Veranstaltungen genutzt. Materialien, die

nicht digitalisierbar waren, wurden den Teilnehmenden per Post geschickt.

Das offene Forum „Musikbrücke“ bietet als zweites Angebot ein Netzwerk für Fachlehrkräfte, fachfremd Unterrichtende und pädagogische Fachkräfte. Bei der analogen Veranstaltung im Herbst tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Ausstattung und musikalische Aktivitäten ihrer Schulen aus.

## **Schule und Gesundheit**

### **AK „Ernährungs- und Verbraucherbildung“**

*Leitung: Gerda Mülder (Diplom Oecotrophologin, Lehrerin an der OS Bunde, Fachberaterin für das Profil Gesundheit und Soziales, Bildungskoordinatorin), Dörte Wegmann-Wardenbach (Schule am Osterfehn, Ostrhauderfehn)*

In der ersten Jahreshälfte setzten sich die AK-Mitglieder in Online-Angeboten mit den Themen "Qualitätsstandards für Schulverpflegung" und „Meal Prep – clever vorbereiten, entspannt essen, zu Hause und unterwegs“ auseinander, während geplante Exkursionen in einen Supermarkt und auf einen Biolandhof wegen der Pandemie-Situation abgesagt wurden. Die Besichtigung eines Biolandhofes konnte im Herbst nachgeholt werden. Zudem gab es eine Online-Veranstaltung zum Thema „Ernährung und Vorratshaltung in Krisenzeiten“. Mit einem hybrid organisierten Fachtag startete das Projekt „Über den eigenen Tellerrand in die Töpfe der Welt geschaut“, das in 2022 fortgeführt wird.

Ziel ist es, Lieblingsrezepte der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kulturen für andere Klassen u. a. als ergänzendes Material der „Marktkiste“ aufzubereiten. Einen ersten Einblick in das Projekt konnte der AK mit seinem Info-Stand auf dem nachhaltigen Feierabendmarkt der Hochschule Emden/Leer im September geben.

Ein wichtiger Kooperationspartner ging dem AK 2021 verloren, da das Zentrum für nachhaltige Ernährung der Klaus-Bahlsen-Stiftung (ZnE) seine Türen im EEZ schließen musste.



*Projektflyer,  
Rezept und  
persönliche  
Geschichte  
zum Rezept.*

## Schule und Museum

### Museumspädagogik

*Leitung der Fachstelle im RPZ: Fenna Rinke und Christine Pahlow (beide Ulrichsgymnasium, Norden)*

Im Sommer wurde die Leitung des AK von Franziska Petzold an Christine Pahlow und Fenna Rinke übergeben, die sich im Herbst der Gruppe vorstellten und erste Ideen für die weitere Arbeit skizzierten, wie z. B. gegenseitige Besuche an den Lernorten sowie die Nutzung der Objektdatenbank für die schulische Arbeit. Inhaltlich diente das analoge Treffen der Vorstellung von zwei Projekten der Museumslehrkräfte: einem Beispiel aus dem Teemuseum Norden und einem Vorhaben im Landesmuseum Emden.

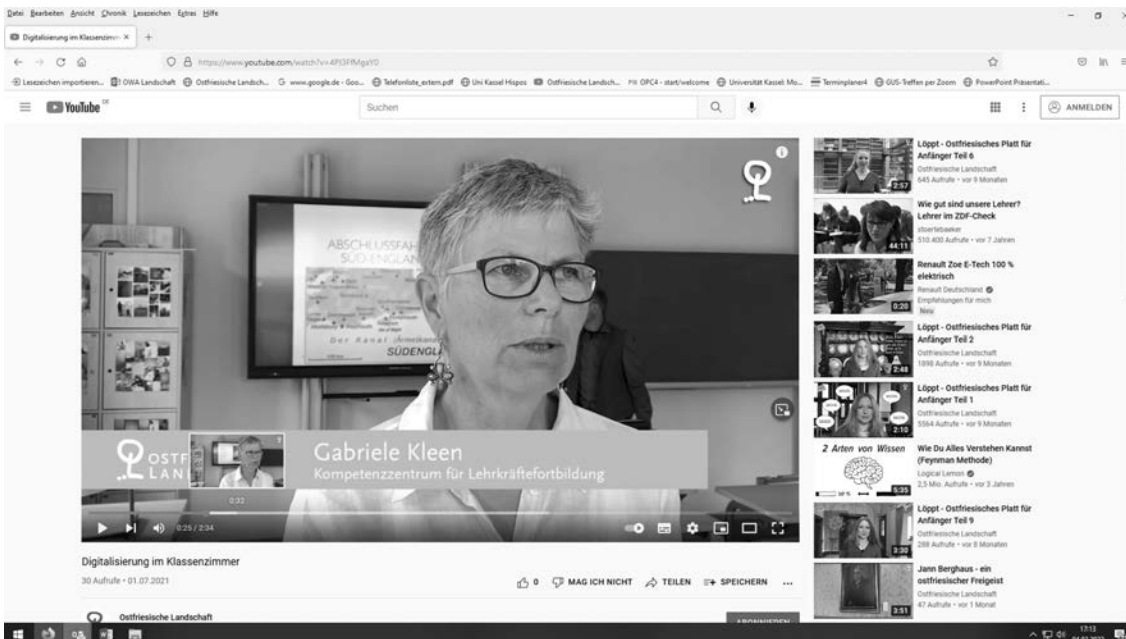
## Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung (KomZen)

Wenngleich zeitweise wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, überwogen insgesamt doch die digitalen Fortbildungen. Die Schwerpunkte des KomZens blieben auch 2021 bestehen: Die Bedarfe der Schulen aus Ostfriesland zu Digitalisierung sowie Medienkompetenz wurden erfragt und unter Einbezug der regionalen medienpädagogischen Berater in Fortbildungen umgesetzt. Fachfremd Unterrichtende erhielten von den Kurs-

leiterinnen für Musik und Kunst methodisch fantasievolle Angebote. So konnten sich die Teilnehmenden auch im Online-Format eigenständig kreativ mit den Inhalten auseinandersetzen.

Die vielfältigen Angebote zur Sprachbildung fanden regional und – dank Onlineformat – auch überregional wieder guten Zuspruch und griffen unter Federführung der Bildungsregion die Bedarfe der professionellen Lerngemeinschaft und die Anregungen aus dem Sprachbildungszentrum auf.

Die Kooperation mit dem Studienseminar



Das RPZ bei Youtube – Gabi Kleen informiert über Angebote zur Digitalisierung in der Lehrkräftefortbildung (Videostill: Inga Graber, Ostfriesische Landschaft).

Aurich für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen wurde mit dem Erste-Klasse-Tag erweitert: Sechs Seminarleitungen übernahmen Kursangebote und 60 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiVs) nahmen teil. Insgesamt hatten sich 111 Lehrkräfte angemeldet. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften und LiVs in den Veranstaltungen wurde als sehr gewinnbringend angesehen. Diese Form wird im zweijährigen Rhythmus fortgeführt.

Mit dem 2. Schoolmesterdag in Präsenz und zusätzlichen Online-Angeboten wurden wieder Lehrkräfte unterstützt, die an ostfriesischen Schulen Plattdeutsch unterrichten.

Über das Jahr widmete sich das Kompetenzteam der Ermittlung von Fortbildungsbedarfen der Lehrkräfte in Ostfriesland. Hierfür wurde ein Fragebogen entwickelt und in einer Testphase an vier Schulen (OBS; IGS; GS; GYM) erprobt. Die Rückmeldungen fließen in die Überarbeitung des Fragebogens ein, der 2022 an alle ostfriesischen Schulen verschickt wird. Die Ergebnisse dienen der konzeptionellen Weiterentwicklung der Fortbildungen. Aus dem Testlauf zeichnet sich ab, dass Wert gelegt werden soll auf räumlich nahe Angebote, Stärkung der Lehrkräfte, die Nebenfächer fachfremd unterrichten, sowie auf naturwissenschaftliche Angebote. Letzteres wird schon besser möglich sein, wenn die Kooperationspartner EEZ und ZnT die Labore und Arbeitsräume für Fortbildung wieder öffnen können.

Sehr nachgefragt war eine online und in Präsenz durchgeführte Weiterbildung zum

Schulbegleithundeeinsatz, die rechtliche, organisatorische sowie pädagogische Fragen thematisierte. Sie ist eine der wenigen Qualifikationen in Niedersachsen, bei der Lehrkräfte das erforderliche Zertifikat zum Führen eines Schulbegleithundes erwerben können. Die Warteliste ist entsprechend lang.

Auch der Kurs für Mofa-Lehrkräfte war stark nachgefragt und wurde daher zweimal angeboten. Die Teilnehmenden kamen aus ganz Niedersachsen, vorrangig von ländlichen Schulen mit Ganztagsangeboten.

Technisch aufwändig war die Organisation einer schulinternen Fortbildung in Hildesheim. Von Aurich aus galt es, zehn analoge Arbeitsräume für 80 Lehrkräfte der Berufsbildenden Schule digital so einzurichten, dass die in Präsenz entstehenden Gruppenarbeitsergebnisse anschließend in einer Videokonferenz vorgestellt werden konnten. Inhaltlich gerahmt wurde der Tag von den beiden digital zugeschalteten Koordinierenden für Qualitätsmanagement des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung.

Zur Statistik: 2021 fanden 211 Veranstaltungen mit 3.356 Teilnehmenden statt. 69 % davon waren im Online-Format.

Folgende Fachtage fanden statt:

- 4. Fachtag Digitale Bildung, ca. 80 Teilnehmende (online).
- 1. Klasse Tag, 111 Teilnehmende (online und Präsenz).
- Schoolmesterdag, 35 Teilnehmende (Präsenz).



## Pädagogische Fachabteilung der Landschaftsbibliothek

Das RPZ hat die Aufgabe, Fachliteratur für Pädagoginnen und Pädagogen in Ostfriesland bereitzustellen. Im Berichtsjahr ist die pädagogische Abteilung der Landschaftsbibliothek um 171 neue Medieneinheiten erweitert worden, davon wurden 61 Titel käuflich erworben und 110 als Geschenk entgegengenommen. Führungen wurden aufgrund der Pandemiesituation nur im August für die 26 neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst des Studienseminars Aurich durchgeführt.

## Arbeitsgruppen

### Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Naturschutz setzte ihre Arbeit fort. Unter der Leitung von Herrn Landschaftsrat Henning Schultz und mit Unterstützung von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg fanden – pandemiebedingt hauptsächlich online als Videokonferenz bzw. als Hybridveranstaltungen – am 24. Februar, 10. März, 15. Oktober und 19. November 2021 Sitzungen statt. Außerdem gab es eine Pressekonferenz, in der die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsgruppe erörtert wurde.

Ein Schwerpunktthema in den Sitzungen war der „Niedersächsische Weg“ – eine Vereinbarung auf Landesebene, bei der die Akteure aus Landwirtschaft und Naturschutz ähnlich wie in der bestehenden landschaftlichen Arbeitsgruppe auf Augenhöhe agieren. In Besprechungen am 15. April, 15. Juni und 9. September 2021 wurden die Mitwirkungsmöglichkeiten der bestehenden Arbeitsgruppe bei der sogenannten Vorortgebietsbetreuung von Schutzgebieten ausführlich erörtert und Lösungsansätze gefunden, die in Arbeitsaufträge für die zukünftige Ausgestaltung der Arbeitsgruppe münden sollen.

Das mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer Weser-Ems und des NLWKN 2019 angestoßene Projekt „Einrichtung von Naturschutzhöfen zur Umsetzung von Biodiversitätszielen und Umweltdienstleistungen“ wurde eingehend behandelt und die Projekt-

umsetzung anlässlich einer Exkursion am 20. Juli zusammen mit Vertretern der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) an Praxisbeispielen beteiligter Höfe aufgezeigt.

Verstärkt spielte auch die Thematik „Vermarktung regionaler Produkte (Regionalmarketing)“ in den Sitzungen eine Rolle. Anlässlich eines Vortrags eines Vertreters der Rücker GmbH als örtlicher Molkerei wurden die Probleme im Bereich Herstellung und anschließender Vermarktung ausführlich dargestellt und erörtert. Die Vortragsreihe zum Regionalmarketing soll mit Vertretern verschiedener Einzelhandelsfirmen fortgesetzt werden. Eine Veränderung gab es bei der Projektassistenz der Arbeitsgruppe – hier hat Herr Probol seit Februar den Aufgabenbereich von Frau Klatte übernommen.

### Arbeitsgruppe Flurnamendeutung / Arbeitsgruppe Lokal- und Regionalgeschichte

Angesichts der weiter fortbestehenden Corona-Pandemie wurde in diesem Jahr zunächst darauf verzichtet, getrennte Arbeitsgruppensitzungen für die Flurnamendeutung und die Lokal- und Regionalgeschichte in Präsenz stattfinden zu lassen. Als Alternative wurden von März bis Juni zunächst drei ZOOM-Vorträge angeboten, die sich sowohl an die Mitglieder der AG Flurnamensammlung als auch der AG Lokal- und Regionalgeschichte Ostfrieslands richteten.

Am 19. März 2021 berichtete Frau Corne-

lia Ibbeken über „Flächenmaße in den Flurnamen und ihre Verbreitung in Ostfriesland“ und am 7. Mai 2021 folgte Herr Axel Heinze mit einem Vortrag über „Strand – Dünen – Heller – Die Flurnamen der ostfriesischen Inseln“. Zum Abschluss der ZOOM-Reihe informierte Herr Dr. Stefan Krabath, NIhK Wilhelmshaven, am 4. Juni über „Neues zu alten Burgen an der friesischen Nordseeküste“.

Für die Website der Flurnamendeuter wurde im Sommer 2021 noch einmal eine Überarbeitung und Erweiterung bei der Fa. Küstenschmiede, Jever, in Auftrag gegeben, um die Internetpräsenz mit einer angemessenen Suchfunktion und weiteren Verbesserungen für Nutzer und Deuter zu optimieren. Die Migration der Daten von der alten, von der LGLN Aurich gepflegten Website hatte langwierige Probleme bereitet, und die letzten „Nachwehen“ dieses Umzugs werden, wo sie immer noch zu spüren sind, nach und nach behoben.

Nach 10 Jahren hatte Cornelia Ibbeken die Leitung der AG zum 1. August 2019 an Frau Navina Delor abgegeben. Zum Jahresende 2021 hat Frau Delor sich ihrerseits nach etwas mehr als zwei Jahren entschieden, sich beruflich anders zu orientieren. In einer Sitzung des Beirats der AG Flurnamendeutung mit Frau Navina Delor und Frau Cornelia Ibbeken als Gästen und mit Frau Helgrid Obermeyer und Herrn Jens-Uwe Keilmann (beide LGLN RD Aurich), Herrn Dr. Michael Herrmann (NLA AU Aurich) sowie Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger und Herrn Dr. Paul Weßels

wurde entschieden, dass Frau Ibbeken die Vakanz für diesen schwer mit einer qualifizierten Kraft neu zu besetzenden Minijob vorläufig durch eine ehrenamtliche Leitung auffängt.

## Upstalsboom-Gesellschaft

Die Upstalsboom-Gesellschaft hat die Pandemie-Monate genutzt, um die Forschungsarbeit bei der Upstalsboom-Gesellschaft transparenter, moderner und schneller zu gestalten. In Kooperation mit der Fa. Planetholding aus Rorichum und der Fa. Straka-Datentechnik aus Upgant-Schott wurden eine neue Homepage, ein Online-Shop und ein digitaler Flohmarkt eingerichtet, die regelmäßig aktualisiert werden.

Unter [www.upstalsboom.org](http://www.upstalsboom.org) lassen sich die vielseitigen Angebote und Downloads abrufen. Aktuell sind die Mitteilungen der Ostfriesen Genealogical Society of America und der Eastfrisian Heritage Society aus Minnesota bzw. Iowa hinzugefügt worden.

Die Mailingliste wurde durchschnittlich 39mal pro Monat genutzt. In der Familienkundlichen Abteilung in der Landschaftsbibliothek wurden vier digitale Arbeitsplätze neu ausgestattet. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Vereinsentwicklung: 18 Abgängen stehen 50 neue Mitglieder gegenüber. Zum Jahresende 2021 hatte die Upstalsboom-Gesellschaft 597 Mitglieder, die Besucherzahl reduzierte sich hingegen zwangsläufig auf 39, was für die Fachstelle bedeutete, mehr telefonisch zu beraten. Der be-

gonnene Digitalisierungsprozess hat sich dabei bewährt, viele Abläufe wurden automatisiert. Die Arbeitsausschüsse haben ebenfalls ihre Arbeit vor Ort eingestellt.

Der Arbeitsausschuss „Ortssippenbuch“ unter der Leitung von Jochen Wortelker aus Hamburg tagte mehrfach online und forcierte die digitale Bereitstellung älterer Ortssippenbücher. Über die Möglichkeit digitaler Publikationen ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Vor allem die Familienforscher in den USA wünschen sich digitale Fassungen für eine schnelle und kostengünstigere Zugänglichkeit. Umso erfreulicher ist die Initiative von Jochen Wortelker mit seiner Homepage [www.ortssippenbuecher.org](http://www.ortssippenbuecher.org), auf der mittlerweile einige Bücher bereitgestellt wurden. Die Upstalsboom-Gesellschaft wird zukünftig neben der Buchform optional auch eine digitale Fassung anbieten, wobei diese Entscheidung einzig dem zuständigen Autor zusteht. Daher ist die Download-Funktion auf der Homepage aktuell auf dem Prüfstand und soll modernen Anforderungen angepasst werden.

Eine eigentlich von der Upstalsboom-Gesellschaft für den 4. Dezember 2021 in der St. Barbarakirche in Strackholt geplante Präsentation von Jürgen Hoogstraat aus Victorbur zu seinem neuen Buch „Netzwerk Strackholt 1865 - 1915 - Auswanderer/innen, Diakonissen, Missionare, Prediger zur Zeit Remmer Janssens“ musste wegen der Pandemie ausfallen.

## Ostfriesland-Stiftung

## Museumsverbund Ostfriesland

Für das Jahr 2021 ist von mehreren besonderen Ereignissen im Museumsverbund Ostfriesland zu berichten. Am 1. September nahm Oliver Freise seine Arbeit als neuer Leiter des Heimatmuseums Leer auf. Der vormalige Referent des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e.V. folgte damit Burghardt Sonnenburg, der im Sommer 2020 als Leiter des Stadtmuseums nach Meppen gegangen war. Am 30. September erhielt das Küstenmuseum Juist das Museumsgütesiegel des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e.V. Es wurde in Hannover durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, den Stiftungsdirektor der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Dr. Johannes Janssen, und den ersten Vorsitzenden des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e.V., Prof. Rolf Wiese, überreicht. Das Küstenmuseum Juist ist damit nun das siebte Museum im Museumsverbund Ostfriesland, das sich diese Auszeichnung erarbeitet hat, die diesen Häusern professionelle museale Standards in ihrer Arbeit bescheinigt. Das Gütesiegel ist sieben Jahre gültig.

Gleichzeitig begann das Küstenmuseum Juist in diesem Jahr nach aufwändigen Vorarbeiten mit der vollständigen Umgestaltung seiner Präsentationen. Ende September wurden alle Exponate verpackt, über den Winter sollten Baumaßnahmen erfolgen. Die Wiedereröffnung ist für den Sommer 2022 vorgesehen gewesen. Aufgrund der schwierigen Lage

im Baubereich sind diese Planungen evtl. nicht einzuhalten.

Ebenfalls gebaut und umgestaltet wurde im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel. Die Arbeiten am Groot Hus sind weit vorangeschritten, die am Kapitänshaus wurden im Frühjahr aufgenommen. Für den Mai 2022

ist eine Eröffnung geplant.

Und auch im Museum „Leben am Meer“ in Esens sowie im Heimatmuseum Leer fanden umfangreiche Bauarbeiten statt. Nachdem in Esens die Abteilung zur Stadtgeschichte überarbeitet worden ist, erfolgen nun Modernisierungen für den Veranstaltungsbereich



*Verleihung des Museumsgütesiegels an das Küstenmuseum Juist am 30. September in Hannover (v.l.n.r.): Dr. Tjark Goerges, Bürgermeister Inselgemeinde Juist, Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur, Sabine Weers, Gemeinde Juist, Prof. Dr. Rolf Wiese, Vorsitzender des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen, Elke Bokermann, Küstenmuseum Juist, Dr. Johannes Janssen, Direktor der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, Thomas Koch, Vorsitzender des Heimatvereins Juist (Foto: Janko Woltersmann, Hannover).*

sowie der Toilettenanlage, während in Leer dringend notwendige Sanierungsarbeiten an verschiedenen Bereichen der Museumsgebäude durchgeführt werden.



*Sanierungsarbeiten im Museum „Leben am Meer“ in Esens. Hier entsteht ein neuer Sanitärbereich (Foto: Anke Kuczinski, Museum „Leben am Meer“ Esens).*

## Museen und Corona

Die Museen des Museumsverbunds Ostfriesland hatten, wie alle kulturellen Einrichtungen, auch in diesem Jahr mit starken Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu kämpfen. Bereits vom November des Vorjahres an durften sie keine Besucherinnen und Besucher mehr empfangen. Diese Situation hielt, je nach Inzidenzlage, bis mindes-



*Museumseingang mit Kasse im Ostfriesischen Teemuseum Norden in Pandemiezeiten mit Schutzmaßnahmen wie Absperrband auf dem Boden und Desinfektionsspender. Schilder verweisen auf die Luca-App zur Kontaktdatennachverfolgung und den notwendigen Personenabstand. Eine Spuckschutzscheibe trennt das Kasspersonal von den Gästen (Foto: Ostfriesisches Teemuseum Norden).*

tens zum 8. März an. Auf die Möglichkeit der Wiedereröffnung mussten die Museen individuell reagieren. Für manche galt es, den Aufwand der Öffnung und der damit verbundenen Hygienebestimmungen mit den zu erwartenden Besuchszahlen abzuwägen und dabei auch die persönliche Gefährdungslage der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – gerade im Ehrenamt – zu berücksichtigen. Wieder einmal bewährte sich die Mailingliste des Museumsverbunds Ostfriesland als ein hilfreiches und unkompliziertes Medium zum kollektiven Informationsaustausch und auch zur

Weitergabe von Erfahrungen, bis hin zum Austausch über die 2G+-Regelung, die im November des Jahres auch die Museen erreichte und die sich als eine schwierige Hürde für den Museumsbesuch erwies.

## Gemeinschaftsausstellung „Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur“

Für das Projekt der Gemeinschaftsausstellung, das eigentlich 2021 mit 13 Ausstellungen in den Verbundmuseen stattfinden sollte, wurde ein neuer Anlauf genommen. Plakate und Faltblätter mit aktualisierten Daten wurden gedruckt, mit denen auf Präsentationen aufmerksam gemacht wurde, die besucht werden konnten. Dies war in immerhin sieben Museen der Fall. Die Begleitpublikation zur



*Auf das Jahr 2021 aktualisiertes Plakat der Gemeinschaftsausstellung des Museumsverbands Ostfriesland „Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur“.*

Gemeinschaftsausstellung wurde weiter angeboten und bleibt auch über den Verlag der Ostfriesischen Landschaft erhältlich. Im letzten Jahresdrittel begannen die ersten Überlegungen zu einem Nachfolgeprojekt, das voraussichtlich 2024 umgesetzt werden soll.

## Versammlungen und Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen (26. April und 7. Oktober) und zwei Mitgliederversammlungen (26. April und 11. Oktober) abgehalten. Nur die letzte Mitgliederversammlung fand als Präsenzveranstaltung im Forum der Ostfriesischen Landschaft statt. Hier stand turnusgemäß die Neuwahl des Vorstands an. Ilka König Conradi, Mitarbeiterin der Gemeinde Krummhörn, verließ nach zwölf Jahren den Vorstand als Vertreterin einer der Standortkommunen. Ihr folgte Theo Douwes nach, Bürgermeister der Gemeinde Westoverledingen. Erste und zweite Vorsitzende blieben Brigitte Junge (Historisches Museum Aurich) und Anke Kuczinski (Museum „Leben am Meer“ und August Gottschalk Haus, Esens). Für die Vertretung der Museen ist weiterhin Udo Tinnemeyer (Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen) im Vorstand, für die der Standortkommunen zusätzlich Rolf Claußen, Bürgermeister der Stadt Wittmund.

Leider konnte nur eine Fortbildung am 5. Juli stattfinden, die vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. im Klottje-Huus des Heimatvereins Leer zum Thema



„Change-Management“ angeboten wurde. Referentin war Daniela Koß von der Stiftung Niedersachsen. Die zweite Fortbildung, ein Workshop von Mitgliedern für Mitglieder zum Thema „Leitbild“, sollte am 25. November stattfinden und war bereits vorbereitet. Das Treffen musste aufgrund der sich verschlechternden Pandemielage abgesagt werden und soll im März 2022 nachgeholt werden.

## Beratungstätigkeiten

Die Beratungstätigkeit hat einen besonders hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben des Museumsverbunds Ostfriesland. Zwischen Juli und September besuchten Sabine Grone-wold und Nina Hennig, z. T. begleitet von der ersten Vorsitzenden Brigitte Junge, die Mitglieder an ihren jeweiligen Standorten, um anstehende Aufgaben, geplante Ausstellungen und Aktivitäten oder zu lösende Probleme miteinander zu besprechen.

## MuseumMagazin(e)

Im April erschien die neue Ausgabe des deutsch-niederländischen MuseumMa-gazin(e)s in einer Auflage von 60.000 Exem-plaren. In der Broschüre, die an vielen Orten, nicht zuletzt in den Museen, kostenlos verteilt wird, inserierten insgesamt 34 ostfriesische Museen. Darüber hinaus sind 184 Museen aus den deutschen und niederländischen Regio-nen Emsland, Oldenburg, Elbe-Weser-Drei-

eck, Groningen, Drenthe und Friesland in dem weiterhin sehr beliebten, durchweg zwei-sprachigen Heft vertreten. Die Vorbereitungen zum kommenden Heft begannen bereits wieder im Oktober.



Das MuseumsMagazin(e) 2021/2022.

## ORGANEUM Orgelakademie Ostfriesland

Im Jahr 2021 mussten viele Veranstaltungen pandemiebedingt verschoben und inhaltlich verändert oder abgesagt werden. Es bedurfte mitunter großen organisatorischen und musikalischen Geschicks, dennoch ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen und dem Publikum einige „Momente der Seligkeit“ zu ermöglichen.

### Jahresplanung und Orgelmagazin

Im Jahr 2021 gestaltete sich die Jahresplanung infolge der Einschränkungen durch die Pandemie schwierig. Auf niederländischer Seite entschied man sich, das Erscheinen des Orgelmagazins Klang(k)juwelen auf den Monat Juni zu verschieben. In dieser Ausgabe konnte für das ORGANEUM ein großer Artikel über die Instrumentensammlung, das Projekt mit den audiovisuellen Stelen und der neuen Internetseite veröffentlicht werden. Die technische und inhaltliche Ausgestaltung dieses Projektes nahm noch die ersten Monate des Jahres ein.

### Veranstaltungen im Jahr 2021

Im Januar konnte das im Jahr 2020 etablierte Modell der 14-tägig angebotenen Musikalischen Andachten in der Georgskirche Weener zunächst noch fortgeführt werden. Eine Musikalische Andacht zum Neuen Jahr

am 13. Januar mit Winfried Dahlke an der Orgel erinnerte in der Programmgestaltung an das Neujahrskonzert. Ein Höhepunkt war am 27. Januar die Aufführung der Solokantate „Ich habe genug“ von J.S. Bach durch den berühmten Tenor Markus Brutscher und das Barockorchester Le Chardon. Wegen der sehr zahlreich erschienenen Andachtsteilnehmer entschied der Kirchenrat vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen, auch das Format der Musikalischen Andachten auszusetzen.

In den Monaten Juli bis November war in der Georgskirche in Weener wieder die Veranstaltung von Sonntagskonzerten möglich. In Leer wurde am 16. Juli in der Großen Kirche im Rahmen einer kleinen Kulturnacht der Kirchen zu Kammermusik eingeladen. Vom 22. Juli bis zum 16. September fanden jeweils donnerstagabends um 20.00 Uhr neun Konzerte des Internationalen Leeraner Orgelsommers statt.

Ab Juli 2021 konnten auch wieder Orgelkonzerte in der Georgskirche in Weener stattfinden. Im Herbst wurde die Arp Schnitger-Orgel überarbeitet und stand im Oktober nicht für ein Konzert zur Verfügung. Am Sonntag, 7. November, konnte als bewegender Höhepunkt in Verbindung mit dem Projekt „Momente der Seligkeit“ ein größeres Konzert vor zahlreichen Besuchern stattfinden. Aber eine im Dezember geplante Musikalische Andacht, die an die Stelle des sonst üblichen Adventskonzertes hätte treten sollen, musste pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden.

## Gartenkonzerte

Mit den Projektmitteln der Regionalen Kulturförderung der Ostfriesischen Landschaft und mit Mitteln des Förderkreises Organium in Weener e.V. sowie des Vereins Orgel- und Musikkultur in der Ems-Dollart-Region e.V. (OMGO e.V.) konnten Musikereignisse realisiert werden die sonst nicht möglich gewesen wären. Für das Konzertgeschehen waren die neu initiierten Gartenkonzerte und die Reihe „Momente der Seligkeit“ ein großer Zugewinn. Auch die oben beschriebene Musikalische Andacht mit der Bach-Kantate in der Georgskirche Weener ist diesem Förderprogramm zuzurechnen.

Mit der wärmeren Witterung wurden Gartenkonzerte möglich, die für das ORGANIUM Neuland waren und sich als Format sehr bewährten. Nachdem ein Termin am 25. April noch wegen der kalten Witterung ausfallen musste, fand am Sonntag, 30. Mai, die Premiere der Gartenkonzerte statt. Bei sehr schönem Wetter und erstmalig gelockerten Bedingungen kamen gut 50 Besucherinnen und Besucher in den Garten, um Quartetten von W.A. Mozart zu lauschen, die von Hajo Wienroth - Flauto Traverso, Marie Wienroth - Violino, Bodo Lönnartz - Viola und Christoph Otto Beyer - Violoncello auf dem oberen Absatz der Garten-Freitrepppe zu Gehör gebracht wurden. Hierbei bewährte sich erstmals auch die neue Musik-Übertragungsanlage mit vier Mikrofonen, Mischpult und Aktivlautsprechern. Das Konzert war für alle

Anwesenden ein besonderes Erlebnis der Befreiung bei noch engen äußeren Rahmenbedingungen.



*Gartenkonzert am 27. Juni mit Sonaten von Carl Philipp Emanuel Bach. Blick aus dem Garten.  
(Foto: Hinrich Kuper).*

Am Sonntag, 27. Juni, fanden die Gartenkonzerte ihre Fortsetzung mit den drei späten Flötentrios von C.P.E. Bach vor Publikum in sehr schöner Atmosphäre. Hierbei kam das historische Kulmbach-Tafelklavier zum Einsatz. Es musizierten Hajo Wienroth, Traversflöte, Johanne Wienroth, Viola, und Winfried Dahlke, Tafelklavier.

Am Sonntag, 25. Juli, wurde zum Gartenkonzert mit Musik aus Mittelalter und Renaissance eingeladen. Das Ensemble trat wieder auf dem oberen Absatz der Garten-Freitreppe vor der Fassade der Villa auf und musizierte effektiv in historischen Kostümen und auf Nachbauten von sehr frühen Instrumenten. Auch das Orgel-Regal bewährte sich als Begleitinstrument im Freien. Es musizierten Arwen Bouw, Rebec, Marie Wienroth, Rebec und Renaissance-Traverso, Hajo Wienroth, Renaissance-Flöten, Schlagwerk und Drehleier, Ute Schildt, Renaissance-Laute und Winfried Dahlke, Regal.



*Gartenkonzert mit Musik aus Mittelalter und Renaissance am 27. Juli 2021, v.l.: Winfried Dahlke, Hajo Wienroth, Ute Schildt, Arwen Bouw, Marie Wienroth (Foto: Hinrich Kuper).*

Das nachfolgende Gartenfest am 5. September 2021 begann mit einem Gartenkonzert mit einem abwechslungsreichen Programm mit Werken von G.B. Platti, J.S. Bach, Anna Bon di Venezia, J.P. Sweelinck und J.G. Stözel. Bei den Soli und Ensembleauftritten musizierten Regina Lorscheider, Violine, Christoph Otto Beyer, Violoncello, Pieter Dirksen, Cembalo, Hajo Wienroth, Traversflöte, Ute Schildt, Laute und Stijn Schmeddes, Violine. Im Anschluss ließ Winfried Dahlke Sonaten von C.P.E. Bach auf dem Cembalo erklingen, bis das Gartenfest mit einem Kantatenkonzert in der Georgskirche ausklang. Dieser Abschluss wurde auch in der Reihe „Momente der Seligkeit“ beworben.

Die Projektförderung hat geholfen, für das ORGANEUM eine neue Veranstaltungsform zu entwickeln. Die Erfahrungen damit waren überaus positiv. Das Format „Gartenkonzert“ funktioniert aufgrund günstiger akustischer Rahmenbedingungen und der geschützten Lage des Gartens sehr gut. Mittels Postkartenwerbung, Pressearbeit und Internet wurde ein überregionales Publikum erreicht. Wegen pandemiebedingt begrenzter Teilnehmerzahlen musste die Werbung teilweise sehr zurückhaltend sein. Dies galt auch für die Aufführungen des Projektes „Momente der Seligkeit“.

### „Momente der Seligkeit“

Als musikalische Höhepunkte können die Aufführungen im Rahmen des Projekts „Mo-

mente der Seligkeit“ angesehen werden. Sie wurden initiiert durch das Barockorchester Le Chardon, in Verbindung mit dem ORGANNEUM beantragt durch OMGO e.V. und mit 30.000 € gefördert aus dem Programm „Niedersachsen dreht auf“ zur Unterstützung von Soloselbstständigen.

Durch diese Fördergelder konnten 16 Auftritte in 10 verschiedenen Projekten finanziert werden. Auf dem Programm standen Solokantaten von Johann Sebastian Bach. Ein ganz besonderer Anlass war die Aufführung der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“

mit der Kantorei Leer im Innenhof des Ubbo Emmius Gymnasiums und in der St.-Antonius-Kirche Papenburg.

Sehr viele Menschen unterstützten das Projekt „Momente der Seligkeit“. Die Aufführungen konnten dadurch auf einem sehr hohen künstlerischen Niveau stattfinden und sehr viele Zuhörer erreicht werden, so auch durch eine Konzertübertragung von Radio Ostfriesland am 7. November aus der Auricher Lambertikirche.

Den Abschluss der Reihe bildete am 8. Dezember eine Aufführung mit weihnachtlichen



„Momente der Seligkeit“ am 13. Juni 2021 in der Großen Kirche in Leer. Aufführung der Kantate "Ich bin vergnügt in meinem Glücke" BWV 84 von Johann Sebastian Bach, v.l.: Arwen Bouw, Marie Wienroth, Johanne Wienroth, Ute Schildt, Christoph-Otto Beyer, Hajo Wienroth, Winfried Dahlke, Fanie Antonelou (Foto: Europäisches Barockorchester Le Chardon).

Arien aus Bachs Kantaten mit der Sopranistin Fanie Antonelou in der Lambertikirche Aurich. Die Sängerin wurde begleitet vom Europäischen Barockorchester Le Chardon unter der Leitung von Hajo Wienroth, das zusätzlich festliche Orchesterstücke zum Programm beisteuerte.

### Öffentliche Führungen

Auch in der verspätet begonnenen Saison wurden ab dem 19. Mai bis Ende Oktober jeweils am Mittwochnachmittag um 15.00 Uhr öffentliche Führungen angeboten, für die es ein Hygienekonzept mit begrenzter Teilnehmerzahl gab. Ein Reiseveranstalter aus Köln führte im August eine mehrtägige Orgelreise nach Ostfriesland durch. Pandemiebedingt ist die Zahl individueller Führungen und Besuche gegenüber früheren Jahren allerdings deutlich zurückgegangen.

### Bedeutendes Ereignis in der Orgellandschaft

Im Herbst des Jahres 2021 wurde die Arp Schnitger-Orgel der Georgskirche Weener durch die Orgelbauwerkstatt Ahrend restauriert. Hauptgegenstand der Arbeiten war die Erneuerung der Prospektpfeifen. 156 klingende und stumme Pfeifen im Prospekt wurden in der Werkstatt aus reinem Zinn neu angefertigt und im Raum kunstvoll intoniert. Optisch sind die hellglänzenden Pfeifen ein großer Gewinn, aber vor allem klanglich sind

sie von größter Bedeutung. Schnell und klar in der Ansprache, hell im Obertonaufbau bilden diese Pfeifen die Grundlage für das Plenum und für die Mehrzahl von Registermischungen, indem die Helligkeit der höheren Stimmen auch in der Basis bereits angelegt ist.

Zudem erfolgte eine Durchsicht der Orgel in Verbindung mit der Restaurierung historischer Pfeifen, denen besonders viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde. In den Registern des Hauptwerkes Quintadena 16', Octaav 4', Super Octaav 2', Spitsfluit 4', im Rückpositiv Holpyp 8', im Pedal Octaav 4', Super Octaav 2' und Mixtuur wurden eingesunkene oder korrodierte Fußspitzen erneuert, Mündungen repariert oder zu kurze Pfeifenkörper verlängert, Labien korrigiert und Bärte nachgelötet. In den Zungenregistern des Hauptwerkes (Trompet 8') und Pedals (Bazuin 16' und Trompet 8') wurden verbeulte, eingesunkene und verkrümmte Pfeifenbecher gerichtet und größere Abschnitte der Füße neu angefertigt und angelötet. Im Zusammenhang mit der Durchsicht des Pfeifenwerks wurde das Orgelwerk an den erreichbaren Stellen von Staub gereinigt.

Zum Abschluss der Arbeiten hat Hendrik Ahrend das gesamte Pfeifenwerk in der Intonation Ton für Ton nachgesehen und nachgearbeitet und in gegebener Temperatur sorgsam neu eingestimmt. Die Hauptwerksstruktur erhielt neue Reguliermutter hinter dem Notenpult, sodass wieder eine dauerhafte Regulierung erreicht ist. Die Pedalklavatur

wurde in der Werkstatt gründlich restauriert.

Für die Orgel war diese Nachrestaurierung ein weiterer wichtiger Meilenstein zur richtigen Zeit. Eine umfassendere Planung hätte sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisieren lassen. Es hat sich glücklich gefügt, dass die Maßnahme dort ansetzen konnte, wo sie den größten sichtbaren und hörbaren Nutzen bringt.



*Die Arp Schnitger-Orgel der Georgskirche Weener nach den Restaurierungsarbeiten vom Herbst 2021 mit neu rekonstruierten Prospekt Pfeifen aus Zinn (Foto: Klaus Ortgies, Ostfriesen Zeitung).*

## Projekte

### Wallhecken-Programm Ostfriesland

Seit seinem Start im Jahr 2007 wurden im Wallhecken-Programm Ostfriesland insgesamt 385 km Wallhecken aus Mitteln der EU und des Landes Niedersachsen gefördert. 2021 wird das 15. Jahr des Wallhecken-Programms Ostfriesland bilanziert. Im Mittelpunkt stehen dabei neben der statistischen Auswertung die Tätigkeiten der Ostfriesischen Landschaft im Auftrag des Niedersächsischen Umweltministeriums entsprechend der zweiten Kooperationsvereinbarung von 2008. Ein Koordinationstreffen der beteiligten Institutionen NLWKN, Untere Naturschutzbehörden der Landkreise und Ostfriesischer Landschaft konnte wegen der pandemiebedingten Einschränkungen nicht stattfinden. Die Koordination fand stattdessen bilateral per Mail oder telefonisch statt.



*Baum-Strauch-Wallhecke in Aurich-Sandhorst  
(Foto: Stephan Sander).*



Die erstmals in 2016 eingeführte Verlängerung des Zeitraums für die Pflegemaßnahmen bis Mitte November des Folgejahres ermöglicht die Durchführung von Pflanzungen im Herbst und hat sich in der Praxis bewährt, vor allem vor dem Hintergrund der zuletzt sehr trockenen Sommermonate, die ungünstige Voraussetzungen für den Anwuchserfolg bieten.

## Beratung

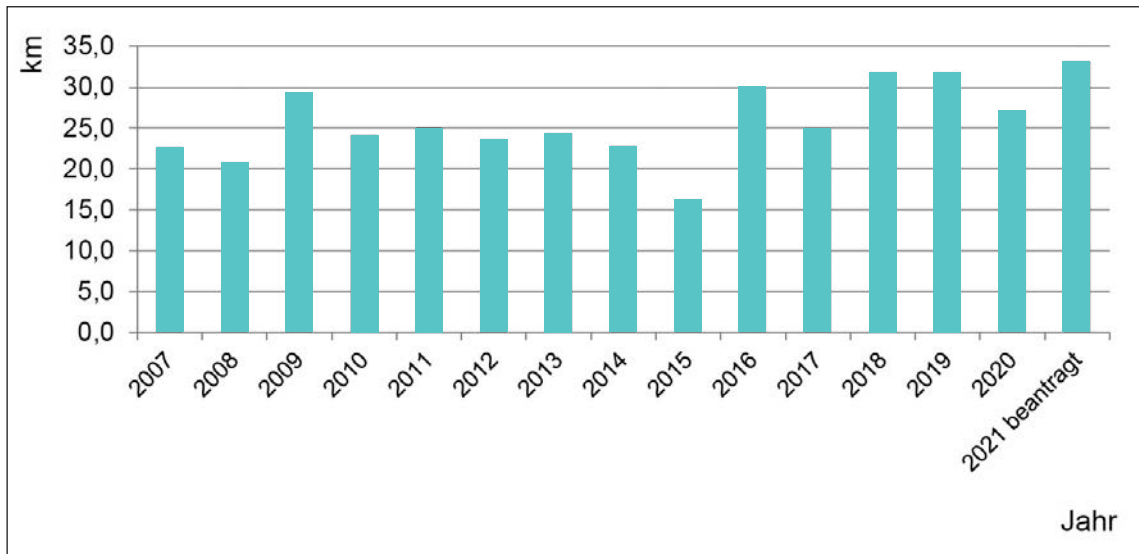
Die Ostfriesische Landschaft und weitere Institutionen bieten ganzjährig Beratungen und Informationsmaterial zum Wallhecken-Programm an, das in gedruckter Form bezogen oder digital abgerufen werden kann. Über das Jahr verteilt richteten sich telefonische und schriftliche Anfragen an die Antragsberatung des Wallhecken-Programms, der Schwerpunkt der Kontakte lag in den Monaten August und September. Pandemiebedingt erfuhr insbesondere die Telefonberatung eine deutlich verstärkte Nachfrage. Insbesondere Erstteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten Fragen zum Ablauf des Antragsverfahrens und zu den sich aus einer Fördervereinbarung ergebenden Rechten und Pflichten. Mit dem NLWKN wurde zum Saisonstart 2021 eine Pressemitteilung für regionale Zeitungen und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren abgestimmt.

## Ersterfassung

In der Saison 2021/22 wurden im Wallhecken-Programm Ostfriesland Fördergelder für 33,1 km Wallhecken beantragt. Die Wallhecken wurden mit Hilfe struktureller Merkmale erfasst und bewertet. In Zusammenarbeit zwischen NLWKN, Ostfriesischer Landschaft, den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise und den Bewertungskommissionen wurden Pflegevereinbarungen mit den Nutzerinnen und Nutzern abgeschlossen.

Entsprechend der Anträge wurden im Förderzeitraum in den drei ostfriesischen Landkreisen Aurich, Leer und Wittmund Ersterfassungen an 33,1 km Wallhecken durchgeführt, und es wurden Förderverträge über 27,1 km Wallhecken abgeschlossen. Weil einige Antragsverfahren zum Berichtszeitpunkt noch nicht beendet waren, ist die statistische Auswertung der Fördermittelverwendung für die zurückliegende Saison vorläufig.

Die Ersterfassung und Bewertung des Bewuchses, des Wallkörpers, des Verlaufs, der Vernetzung und anliegender Nutzungen wurde in der Saison 2021/22 für insgesamt 41 Förderanträge durchgeführt. Für die numerische Bewertung werden acht Kriterien herangezogen. Mit Hilfe eines geographischen Informationssystems werden Geländekarten mit den beantragten Wallhecken, Großgehölzen und weiteren Merkmalen erstellt, um die Arbeit der Bewertungskommissionen vor Ort zu erleichtern.



Darstellung der geförderten Wallhecken-km in Ostfriesland seit 2007.

Kriterium	Bewertungs- punkte	Durchschnitts- wert 2020/21
Anzahl standortgerechter Gehölze	1 bis 5	3,08
Vorhandensein von Totholz	0 bis 1	0,95
Zustand des Walkkörpers	1 bis 3	1,99
Verlaufsart	1 bis 2	1,13
Gehölzstruktur	1 bis 5	3,91
Vegetationsdichte	1 bis 3	2,56
Vorkommen von Weißdorn / Schlehe	0 bis 2	0,53
Anzahl der Verbindungen / Doppelwall	1 bis 3	2,33
<b>Gesamtbewertung</b>	<b>6 bis 24</b>	<b>16,47</b>

Numerische Bewertungskriterien, Bewertungspunkte und Durchschnittswerte 2021/22.

In der Saison 2021/22 wurden 335 Wallhecken erfasst und bewertet. Die Gesamtbewertung ergab erneut eine deutliche Betonung der mittleren bis leicht guten Ausprägungen und deckt sich mit dem Durchschnitt der Vorjahre. Deutlich über dem Mittelwert liegen vor allem die Ausprägungen zu Kriterien wie Gehölzstruktur, Vegetationsdichte und Anzahl der Verbindungen. Deutlich unterhalb befinden sich Werte, mit denen das Vorhandensein von Charakterarten wie Weißdorn und Schlehe beschrieben wird.

gut, so z.B. in den Ortsteilen Wrisse (Landkreis Aurich), Hollen (Landkreis Leer) und Hovel (Landkreis Wittmund).

## Evaluation

Zum Abschluss der Saison 2021/22 wurden Wallhecken evaluiert, die drei Jahre zuvor ins Förderprogramm aufgenommen worden waren. Von den in der Antragsperiode 2017/18 geförderten 25,0 Wallhecken-km wurden 2,3 km im Landkreis Aurich, 3,7 km im Landkreis Leer sowie 1,1 km im Landkreis Wittmund bewertet. Diese insgesamt 7,1 km entsprechen ca. 28,4 % des Förderumfangs im Jahrgang.

Die Maßnahmen des Wallhecken-Programms wirken sich in der Summe positiv aus. Bei 74 % der geförderten Wallhecken verbesserte sich der Zustand um zwei oder mehr Bewertungspunkte. Die zurückgeschnittenen Gehölze hatten sich erneut bestockt und Bewuchslücken wurden soweit vereinbart durch Nachpflanzungen geschlossen. In mehreren räumlichen Schwerpunkten ist die Akzeptanz des Wallhecken-Programms inzwischen sehr

## Allgemeines

### Presseauswertung 2021

Die Ostfriesische Landschaft blickt auf eine umfangreiche Presseberichterstattung im Jahr 2021 zurück. Knapp 510 Artikel über Projekte, Aktionen oder Veranstaltungen der Ostfriesischen Landschaft erschienen allein in den sieben ostfriesischen Tageszeitungen. Über Projekte wie die Ostfriesische Teekultur oder die Sprachlernapp PlattinO wurde auch überregional, teilweise bundesweit, berichtet. Auch im Fernsehen und Radio waren Beiträge über die Ostfriesische Landschaft zu sehen bzw. zu hören (Gezeitenkonzerte, Friesische Freiheit, Flurnamen usw.). Im Rahmen des Plattdüütskmaant hat die Ostfriesische Landschaft außerdem eigene Radiotrailer produziert, die mehr als 200 Mal bei Radio Ostfriesland gesendet wurden. Ein ähnliches Projekt ist auch für das Jahr 2022 geplant.

Darüber hinaus zeigen auch die Aktivitäten auf der Facebookseite der Ostfriesischen Landschaft Wirkung. Mit rund 4.000 Likes und 4.400 Followern nimmt die Ostfriesische Landschaft die Spitzenposition unter den niedersächsischen Landschaftsverbänden ein und liegt fast auf dem Niveau der großen Landschaftsverbände aus Nordrhein-Westfalen. Zugpferd bei Facebook sind die Videos. Jeden Montag erscheint eine neue Folge „Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger“, die im Schnitt 6.000 User erreicht, einzelne Folgen kommen gar auf eine Reichweite von 20.000 Nutzern. Ähnliches gilt für die Videos, die donnerstags einen Einblick in die Arbeit der

Ostfriesischen Landschaft gewähren.

Ein positiver Nebeneffekt der Social-Media-Aktivitäten ist, dass auch in der Landespolitik unmittelbar wahrgenommen wird, was die Ostfriesische Landschaft leistet. Das beweisen unter anderem Likes und Kommentare von Landtagsabgeordneten und Ministern sowie die Einladung von Grietje Kammler zum Festakt anlässlich des Landesjubiläums im November. Dies alles gelang, ohne zusätzliche finanzielle Mittel aufzuwenden. Auf bezahlte Werbung zur Erhöhung der

Reichweite bei Facebook hat die Ostfriesische Landschaft bislang verzichtet.

Die Ostfriesische Landschaft war in Sachen Social Media im Jahr 2021 so aktiv und erfolgreich wie nie zuvor. Und auch in der Presseberichterstattung war die Ostfriesische Landschaft nicht wegzudenken. Diese Präsenz gilt es nun weiter auszubauen. Neben den mittlerweile etablierten Formaten wird die Ostfriesische Landschaft neue Angebote schaffen, sowohl online als auch in klassischen Medien wie Print, Radio und Fernsehen.



*Pressereferentin Inga Graber bei einem Workshop im Steinhaus Bunderhee am 12. Oktober 2021  
(Foto: Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft).*

## Organe der ostfriesischen Landschaft

### Landschaftspräsident

*Mecklenburg, Rico*, Emden (seit 29.11.2014)

### Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Mecklenburg, Rico*, Emden (18.04.2009 - 29.11.2014 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Moormerland (seit 26.06.1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Aurich (seit 28.11.1998)
4. Landschaftsrat *Bornemann, Bernd*, Emden (seit 18.04.2015)
5. Landschaftsrat *Gerdes, Hilko*, Südbrookmerland (seit 11.06.1988)
6. Landschaftsrat *Groote, Matthias*, Leer (seit 01.12.2018)
7. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Norden (seit 12.07.1997)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Wittmund (seit 15.06.2002)

### Mitglieder der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022

#### Landkreis Aurich

1. *Albrecht, Hinrich*, Südbrookmerland (seit 02.12.2017)
2. *Beekhuis MdL, Jochen*, Großefehn (01.12.2012 - 06.05.2020 und seit 17.08.2020)
3. *Bracklo, Agnes*, Berumbur (seit 01.12.2018)
4. *Buss, Sarah*, Aurich (seit 30.11.2019)
5. *Dirksen, Dieter*, Südbrookmerland (seit 06.09.2002)

6. *Harm-Rehrmann, Angela*, Dornum (seit 30.11.2019)
7. *Harms, Antje*, Aurich (seit 02.12.2017)
8. *Hinrichs, Bernd*, Ihlow (seit 28.11.1992)
9. *Janssen, Albert*, Upgant-Schott (seit 02.12.2017)
10. *Kleen, Barbara*, Norden (seit 29.11.1997)
11. *Looden, Jan-Adolf*, Krummhörn (seit 14.04.2018)
12. *Meyer, Alfred*, Wiesmoor (seit 29.11.1997)
13. *Moroni, Hayo F.*, Norderney (seit 01.12.2012)
14. *Ott, Gunnar*, Aurich (seit 02.12.2017)
15. *Reinders, Hermann*, Norden (seit 19.04.2008)
16. *Rinderhagen, Gerhard*, Juist (seit 08.12.2007)
17. *Saathoff MdB, Johann*, Norden (seit 02.12.2017)
18. *Terfehr, Johannes*, Norderney (seit 08.12.2007)
19. *Warmulla, Reinhard*, Aurich (seit 02.12.2017)
20. *Wolters, Hayo*, Großefehn (seit 29.11.1997)

#### Stadt Emden

21. *Bolinius, Erich*, Emden (seit 06.09.2002)
22. *Haase, Hans-Dieter*, Emden (seit 02.12.2017)
23. *Hemken, Harald*, Emden (seit 28.11.2020)
24. *Hülsebus, Take-W.*, Emden (seit 01.12.1973)
25. *Schmidt, Christine*, Emden (01.12.2012 – 27.11.2021)
26. *Lechner, Katja*, Emden (seit 27.11.2021)

#### Landkreis Leer

26. *Bloem, Wilhelm*, Leer (seit 02.12.2017)
27. *Bluhm, Natascha*, Rhaudefehn (seit 02.12.2017)
28. *Buhr, Jann de*, Moormerland (seit 29.11.1997)
29. *Bürjes, Gerhard*, Detern (15.10.1977 – 24.04.2021)  
*Bürjes, Frank*, Detern (seit 24.04.2021)
30. *Connemann MdB, Gitta*, Hesel (seit 01.12.2018)
31. *Folkerts, Onno*, Hesel (seit 27.11.1982)
32. *Graalman, Theus*, Bunde (seit 29.11.1997)
33. *Koenen, Hermann*, Rhaudefehn (seit 29.11.1997)
34. *Leemhuis, Peter*, Weener (seit 28.11.1987)
35. *Lücht, Gisela*, Moormerland (seit 27.11.1993)

36. *Lüken, Günther*, Ostrhauderfehn (seit 01.12.2012)
37. *Martens, Karl-Heye*, Detern (seit 01.12.2012)
38. *Maschmeyer-Pühl, Frauke*, Leer (16.04.2016 – 01.12.2017 und seit 14.04.2018)
39. *Oltmanns, Oltmann-Henning*, Moormerland (02.12.2017 – 18.09.2018 und seit 30.11.2019)
40. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Borkum (seit 06.09.2002)
41. *Troff-Schaffarzyk MdB, Anja*, Uplengen (seit 27.04.2019)
42. *Wille, Gerda*, Moormerland (seit 28.11.2015)
43. *Wübbena-Mecima, Broer*, Weener (seit 08.12.2007)

#### **Landkreis Wittmund**

44. *Hildebrandt, Elke*, Friedeburg (seit 02.12.2017)
45. *Ihnen, Wilhelm*, Wittmund (seit 08.12.2007)
46. *Mammen, Martin*, Esens (seit 02.12.2017)
47. *Mandel, Roswita*, Wittmund (seit 02.12.2017)
48. *Pieper, Johann*, Werdum (seit 01.12.2012)
49. *Willms, Heiko*, Esens (seit 08.12.2007)

#### **Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung**

1. *Adena, Peter*, Norden (seit 12.07.1997)
2. *Bärenfänger, Rolf*, Dr., Moormerland (seit 28.11.2020)
3. *Bürjes, Gerhard*, Detern (seit 24.04.2021)
4. *Ehrenpräsident Collmann, Helmut*, Westoverledingen (seit 29.11.2014)
5. *Ehrenpräsident Ewen, Carl*, Emden (seit 06.09.2002)
6. *Haddinga, Johann*, Norden (14.04.2018 – 26.12.2021)

7. *van Lengen, Hajo, Dr.*, Aurich (seit 28.11.2020)
8. *Schumacher, Heinrich*, Aurich (seit 30.11.2002)

### **Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 16. Wahlperiode von 2017 bis 2022**

#### **Haushaltsausschuss**

##### **Zuständiges Mitglied des Kollegiums**

Landschaftsrat *Dieter Baumann*

##### **Mitglieder (Stellvertreter)**

#### **Landkreis Aurich**

1. *Sarah Buss* (Barbara Kleen)
2. *Jan-Adolf Looden* (Hermann Reinders)
3. *Johann Saathoff* (Jochen Beekhuis)
4. *Dieter Dirksen* (Alfred Meyer)
5. *Bernd Hinrichs* (Hinrich Albrecht)
6. *Gerhard Rinderhagen* (Reinhard Warmulla)
7. *Hayo F. Moroni* (Angela Harm-Rehrmann)

#### **Stadt Emden**

8. *Erich Bolinius* (Take-W. Hülsebus)
9. *Hans-Dieter Haase* (Christine Schmidt bis 27.11.2021, Katja Lechner seit 27.11.2021)

#### **Landkreis Leer**

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Theus Graalmann)
11. *Gerhard Bürjes* bis 24.04.2021, *Frank Bürjes* seit 24.04.2021 (Jann de Buhr)
12. *Peter Leemhuis* (Gerda Wille)
13. *Günther Lüken* (Gisela Lücht)
14. *Oltmann-Henning Oltmanns* (Wilhelm Bloem)
15. *Gitta Connemann* (Onno Folkerts)

#### **Landkreis Wittmund**

16. *Heiko Willms* (Elke Hildebrandt)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

## Berufener Ratgeber

1. *Joachim Queck*

## Kulturausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Matthias Groot*e

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Reinhard Warmulla* (Hayo F. Moroni)
2. *Gunnar Ott* (Gerhard Rinderhagen)
3. *Johannes Terfehr* (Barbara Kleen)
4. *Alfred Meyer* (Antje Harms)
5. *Agnes Bracklo* (Jan-Adolf Looden)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Hinrich Albrecht* (Angela Harm-Rehrmann)

#### Stadt Emden

8. *Hans-Dieter Haase* (Erich Bolinius)
9. *Harald Hemken* (Christine Schmidt bis 27.11.2021, Katja Lechner seit 27.11.2021)

#### Landkreis Leer

10. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Jann de Buhr)
11. *Gisela Lücht* (Onno Folkerts)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* (Gerhard Bürjes bis 24.04.2021, Frank Bürjes seit 24.04.2021)
13. *Gerda Wille* (Günther Lükén)
14. *Wilhelm Bloem* (Hermann Koenen)
15. *Gitta Connemann* (Theus Graalman)

#### Landkreis Wittmund

16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Roswita Mandel* (Martin Mammen)

## Berufene Ratgeber/innen

1. *Jens Albowitz*
2. *Hartmut Bleß*
3. *Jörg Furch*
4. *Antje Hamer-Hümmling*

5. *Dr. Annette Kanzenbach*

6. *Herma Cornelia Peters*

7. *Gertrud Reitmeyer*

## Wissenschaftsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Albert Janssen* (Sarah Buss)
2. *Gunnar Ott* (Dieter Dirksen)
3. *Antje Harms* (Hinrich Albrecht)
4. *Johannes Terfehr* (Jochen Beekhuis)
5. *Reinhard Warmulla* (Hayo Wolters)
6. *Bernd Hinrichs* (Hermann Reinders)
7. *Angela Harm-Rehrmann* (Agnes Bracklo)

#### Stadt Emden

8. *Christine Schmidt* bis 27.11.2021, Katja Lechner seit 27.11.2021 (Hans-Dieter Haase)
9. *Take-W. Hülsebus* (Harald Hemken)

#### Landkreis Leer

10. *Onno Folkerts* (Gerda Wille)
11. *Theus Graalman* (Anja Troff-Schaffarzyk)
12. *Jann de Buhr* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Hermann Koenen)
14. *Gerhard Bürjes* bis 24.04.2021, *Frank Bürjes* seit 24.04.2021 (Oltmann-Henning Oltmanns)
15. *Wilhelm Bloem* (Natascha Bluhm)

#### Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Roswita Mandel)
17. *Elke Hildebrandt* (Heiko Willms)

## Berufene Ratgeber/innen

1. *PD Dr. Kestutis Daugirdas*
2. *Helmut Fischer*
3. *Dr. Michael Hermann*



4. Prof. Dr. Hauke Jöns
5. Dr. Bernd Kappelhoff
6. Dr. André Köller
7. Dr. Hajo van Lengen
8. Helgrid Obermeyer
9. Silke Reblin
10. Dr. Rolf Uphoff

## Bildungsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernd Bornemann*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Barbara Kleen* (Gunnar Ott)
2. *Hayo Wolters* (Hermann Reinders)
3. *Hinrich Albrecht* (Johannes Terfehr)
4. *Jochen Beekhuis* (Dieter Dirksen)
5. *Alfred Meyer* (Agnes Bracklo)
6. *Antje Harms* (Jan-Adolf Looden)
7. *Albert Janssen* (Sarah Buss)

#### Stadt Emden

8. *Harald Hemken* (Erich Bolinius)
9. *Christine Schmidt* bis 27.11.2021, *Katja Lechner* seit 27.11.2021 (Hans-Dieter Haase)

#### Landkreis Leer

10. *Hermann Koenen* (Jann de Buhr)
11. *Gerda Wille* (Gerhard Bürjes bis 24.04.2021, Frank Bürjes seit 24.04.2021)
12. *Anja Troff-Schaffarzyk* (Onno Folkerts)
13. *Oltmann-Henning Oltmanns* (Theus Graalmann)
14. *Natascha Bluhm* (Wilhelm Bloem)
15. *Frauke Maschmeyer-Pühl* (Gitta Connemann)

#### Landkreis Wittmund

16. *Martin Mammen* (Elke Hildebrandt)
17. *Roswita Mandel* (Heiko Willms)

## Berufene Ratgeber/innen

1. Dr. *Ute Beyer-Henneberger*
2. *Hero-Georg Boomgaarden*
3. *Birte Engelberts*
4. *Annika Gels*
5. *Jan Herrmann*
6. *Jörg Kenter*
7. *Thorsten Quest*
8. *Thomas Radomski*
9. *Gudrun Stüber*
10. *Evelyn de Vries*
11. *Timo Weise*

## Indigenatsausschuss

### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz*

### Mitglieder (Stellvertreter)

#### Landkreis Aurich

1. *Johann Saathoff* (Bernd Hinrichs)
2. *Hayo Wolters* (Barbara Kleen)
3. *Jochen Beekhuis* (Gunnar Ott)
4. *Hermann Reinders* (Hayo F. Moroni)
5. *Sarah Buss* (Antje Harms)
6. *Dieter Dirksen* (Angela Harm-Rehrmann)
7. *Alfred Meyer* (Reinhard Warmulla)

#### Stadt Emden

8. *Take-W. Hülsebus* (Christine Schmidt bis 27.11.2021, Katja Lechner seit 27.11.2021)
9. *Erich Bolinius* (Hans-Dieter Haase)

#### Landkreis Leer

10. *Broer Wübbena-Mecima* (Peter Leemhuis)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes bis 24.04.2021, Frank Bürjes seit 24.04.2021)
12. *Gisela Lücht* (Gerda Wille)
13. *Theus Graalmann* (Anja Troff-Schaffarzyk)

14. *Jann de Buhr* (Günther Lüken)
15. *Karl Heye Martens* (Natascha Bluhm)

#### **Landkreis Wittmund**

16. *Heiko Willms* (Martin Mammen)
17. *Wilhelm Ihnen* (Johann Pieper)

### Verfassungsausschuss

#### Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

#### Mitglieder (Stellvertreter)

##### **Landkreis Aurich**

1. *Dieter Dirksen* (Reinhard Warmulla)
2. *Hayo F. Moroni* (Alfred Meyer)
3. *Hermann Reinders* (Johannes Terfehr)
4. *Agnes Bracklo* (Johann Saathoff)
5. *Hajo Wolters* (Bernd Hinrichs)
6. *Hinrich Albrecht* (Jan-Adolf Looden)
7. *Gerhard Rinderhagen* (Sarah Buss)

##### **Stadt Emden**

8. *Hans-Dieter Haase* (Take-W. Hülsebus)
9. *Harald Hemken* (Erich Bolinius)

##### **Landkreis Leer**

10. *Günther Lüken* (Theus Graalman)
11. *Onno Folkerts* (Gerhard Bürjes bis 24.04.2021,  
Frank Bürjes seit 24.04.2021)
12. *Hermann Koenen* (Broer Wübbena-Mecima)
13. *Karl Heye Martens* (Jann de Buhr)
14. *Natascha Bluhm* (Gisela Lücht)
15. *Gerda Wille* (Peter Leemhuis)

##### **Landkreis Wittmund**

16. *Johann Pieper* (Wilhelm Ihnen)
17. *Elke Hildebrandt* (Roswita Mandel)

#### Landschaftsdirektor

*Dr. Matthias Stenger* (seit 01.01.2021)

Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (seit 27.08.2009)

### Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaft

(Eintritt – Austritt)

Ehrenamtliche, Praktikantinnen und Praktikanten

#### Landschaftsdirektor

*Dr. Matthias Stenger* (01.01.2021)

#### Zentrale Dienste

*Okka Bock* (01.11.2008)

*Nicole Brasat* (01.05.2009)

*Aike Fischer* (09.06.2009)

*Helmut Fröhling* (01.04.1989)

*Uwe Göldner* (01.04.2009)

*Heiko Schwarz* (01.05.2011)

*Reno Uden* (01.09.2013)

#### Öffentlichkeitsarbeit

*Inga Graber* (01.10.2020)

#### Landschaftsbibliothek

*Arno Bendszeit* (01.09.2021 – 30.11.2021)

*Navina Delor* (01.08.2019 – 31.12.2021)

*Angelika Gerdes* (01.03.1995)

*Hanke Immega* (01.09.2006)

*Heidrun Oltmanns* (01.07.1983)

*Manuela Ulrichs* (05.08.2019)

*Brigitta Veith-Keshmirian* (01.01.1991)

*Dr. Paul Weßels* (01.10.2008)

*Michael Willms* (14.09.2015)

#### Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

*Kirstin Andreä* (16.10.2009)

*Dr. Jan Kegler* (01.01.2009)

*Barbara Kluczkowski* (01.01.2011)

*Dr. Sonja König* (01.12.2008)

*Waltraud Menssen* (01.01.2011)

*Amelie Mohrs* (01.03.2021)

*Matthias Oetken* (01.09.2020)

*Axel Prussat* (01.04.1992)

*Ines Reese* (01.09.2016)

*Heike Reimann* (01.04.2001)

### Regionale Kulturagentur

*Anke Friedewold* (01.11.2019 – 31.10.2023)

*Waltraud Menssen* (01.01.2011)

*Katrin Rodrian* (16.05.2007)

### Landschaftsforum

*Hilde Meenken* (01.07.2003)

*Uwe Pape* (01.01.2012)

*Raoul-Philip Schmidt* (01.01.2019)

*Gert Ufkes* (01.05.2010)

*Janne Wohlberg* (01.08.2018 – 30.04.2021)

### Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdüütskbüro

*Ilse Gerdes* (01.06.2007)

*Grietje Kammler* (01.07.2014)

*Helmine Wübbel* (01.04.2012)

### Bildungsbereich – RPZ

*Prof. Dr. Frauke Grittner* (01.05.2021)

*Dr. Birgitta Kasper-Heuermann* (01.10.2008 – 30.04.2021)

*Torsten Klingemann* (01.09.2018)

*Janina Marques Gonzalez* (01.08.2017)

*Karin Nanninga* (01.03.2007)

*Heike Swavink* (03.10.1989)

*Anita Willers* (16.04.1994)

### Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung

*Gabriele Kleen* (Fortbildungsbeauftragte seit 01.08.2014)

*Uwe Probol* (09.02.1994)

### Steinhaus Bunderhee

*Bianca Röskens* (01.02.2020 – 15.03.2021)

*Johann Santjer* (12.03.2020 – 11.03.2022)

### Museumsfachstelle / Volkskunde

*Dr. Nina Hennig* (01.10.2011)

### Bildungsregion Ostfriesland

*Almut Hippen* (Bildungsmanagerin seit 01.02.2018)

*Gerda Mülder* (Bildungsmanagerin seit 15.08.2011)

### Projekte

#### 1. AG Landwirtschaft und Natur

*Uwe Probol* (01.02.2021 – 30.04.2022)

*Kristina Klatte* (01.02.2017 – 28.02.2021)

#### 2. Erasmus+

*Kristina Klatte* (01.08.2019 – 28.02.2021)

#### 3. Gezeitenkonzerte

*Wibke Heß* (01.01.2019 – 31.12.2021)

*Clemens Heuermann* (24.06.2021 – 13.08.2021)

*Imke Krüger* (29.06.2021 – 25.07.2021)

*Friedrich Kumler* (24.06.2021 – 13.08.2021)

*Volker Maurer* (24.06.2021 – 13.08.2021)

*Elena Meyer* (29.06.2021 – 09.08.2021)

*Sina Maria Welzel* (18.02.2019 – 28.02.2021 u. 29.06.2021 – 24.07.2021 u. 05.09.2021 – 10.09.2021 u. 06.11.2021 u. 19.11.2021)

*Johanna Willenbring* (11.06.2021 – 30.06.2021)

*Janne Wohlberg* (01.08.2018 – 30.04.2021)

#### 4. Plattdüütskmaant

*Elke Brückmann* (01.07.2021 – 31.08.2021)

#### 5. Platt-Sprachlern-App

*Elke Brückmann* (01.11.2019 – 30.06.2021 u. 01.09.2021 – 31.12.2022)

## 6. Teekultur Ostfriesland

*Etta Bengen* (01.10.2020 – 30.09.2021)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

*Dr. Jan Amelsberg* (Gezeitenkonzerte)

*Rolf Brüning* (Archäologischer Dienst)

*Sebastian Heibült* (Archäologischer Dienst)

*Cornelia Ibbeken* (Landschaftsbibliothek)

*Heide Fritzsche* (Gezeitenkonzerte)

*Monika van Lengen* (Gezeitenkonzerte)

*Margret Meiners* (Reg. Kulturagentur)

*Dietrich Nithack* (Landschaftsbibliothek)

*Joachim Queck* (Gezeitenkonzerte)

*Thomas Schlunk* (Archäologischer Dienst)

## Sonstige Aushilfen, Praktikanten u. soziale Maßnahmen

*Rike van Lengen* (Landschaftsforum)

*Nadine Schoon* (Landschaftsbibliothek)

## Freiwilliges Soziales Jahr – Denkmalpflege

*Jago Matteo Michaelis* (01.09.2020 – 15.07.2021)

## Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

(Eintritt – Austritt)

*Sabine Gronewold* (01.01.2001)

*Wiebke Schoon* (01.05.2009)

## Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebs- gesellschaft mbH

(Eintritt – Austritt)

*Arnold Bolhuis* (01.07.2016)

*Chris Haut* (21.06.2021 – 31.10.2021)

*Ricarda Liedtke* (01.06.2021 – 31.10.2021)

*Andrea Meinerling* (01.06.2021 – 28.02.2022)

*Ingo Niehoff* (01.01.2020 – 30.09.2021)

*Lisa Nydahl* (01.02.2021 – 30.09.2021)

*Tim Poltrock* (01.03.2021 – 30.09.2021)

*Jannes Röhr* (01.11.2021 – 31.12.2021)

# Jahresabschlüsse 2021

(Alle Angaben in Euro)

## Bilanz Ostfriesische Landschaft

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.387,37	18.981,37
Sachanlagen	7.831.486,24	7.399.173,32
Finanzanlagen		
Umlaufvermögen	4.582.317,89	4.582.317,89
Erzeugnisse und Leistungen	2.383,50	2.383,50
sonstige Vermögensgegenstände	616,45	229,93
Forderungen	1.086.769,26	74.796,32
Liquide Mittel	1.720.940,46	2.383.858,43
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.235.901,17</b>	<b>14.461.740,76</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.213.159,60	1.213.897,17
Ergebnisvortrag Vorjahr	349,35	331,42
Jahresergebnis	-15,06	17,93
Sonderposten aus Zuwendungen	2.991.512,90	2.328.993,40
Rückstellungen		
Verbindlichkeiten	1.123.741,30	928.847,36
aus Lieferungen und Leistungen	43.119,92	39.552,89
aus Darlehen	1.371.735,98	1.415.027,64
sonstige Verbindlichkeiten	142.630,81	123.354,43
Passive Rechnungsabgrenzung	750.090,41	812.142,56
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.235.901,17</b>	<b>14.461.740,76</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesischen Landschaft

Erträge	2021
Erträge aus Zuwendungen	4.342.546,90
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	376.530,08
Sonstige ordentliche Erträge	519.445,41
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0,00
Finanzerträge	78.333,81
Außerordentliche Erträge	4.695,50
<b>Summe Erträge</b>	<b>5.321.551,70</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	2.342.419,99
Sachaufwendungen	1.495.745,52
Bilanzielle Abschreibungen	264.458,09
Betriebliche Steuern	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.244,37
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	1.194.698,79
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>5.321.566,76</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-15,06</b>

## Bilanz Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen		
Sachanlagen	671.151,48	672.201,19
Finanzanlagen	3.980.500,33	3.869.672,45
Umlaufvermögen		
Forderungen	761,87	40.000,00
Liquide Mittel	1348354,28	1.165.338,63
<hr/>		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.000.767,96</b>	<b>5.747.212,27</b>
Passiva	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.393.448,27	1.301.265,24
Rücklage Treuhandstiftungen	154.795,68	53.499,41
Ergebnisvortrag Vorjahr	-137.105,69	-93.037,26
Jahresergebnis	26.878,92	-44.068,43
Rückstellungen	26.369,36	22.648,74
Verbindlichkeiten	45.078,37	16.569,52
Passive Rechnungsabgrenzung	968,00	0,00
<hr/>		
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.000.767,96</b>	<b>5.747.212,27</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung Ostfriesland-Stiftung

### Erträge

Erträge aus Zuwendungen	49.032,72
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	18.716,49
Sonstige ordentliche Erträge	59.338,16
Erträge aus Werterhöhungen	205.233,80
Finanzerträge	41.018,14
Außerordentliche Erträge	0

---

<b>Summe Erträge</b>	<b>373.339,31</b>
----------------------	-------------------

### Aufwendungen

Personalaufwendungen und Sozialabgaben	100.902,14
Sachaufwendungen	162.079,40
Bilanzielle Abschreibungen	27.866,68
Betriebliche Steuern	79,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.552,64
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	53.980,41

---

<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>346.460,39</b>
---------------------------	-------------------

<b>Jahresergebnis</b>	<b>26.878,92</b>
-----------------------	------------------



## Ausschreibung

### Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte 2022

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten sowie von Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem "Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte" sollen herausragende Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden.

Die sich mit diesen Themen beschäftigenden Schülerinnen und Schüler sollen auf diese Weise öffentliche Anerkennung für besondere Leistungen erhalten können.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Die Arbeiten müssen die individuelle Leistung erkennen lassen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Die eingereichten Arbeiten müssen im schulischen Rahmen mindestens mit der Note "gut" bewertet sein oder von Lehrerinnen und Lehrern empfohlen werden. Der Vorschlag ist sowohl digital als eine einzige Datei (PDF) und in Druckform sowie in Verbindung mit der Angabe der Postadresse und der E-Mail-Adresse der Bewerberin bzw. des Bewerbers einzureichen.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Landesarchivs – Abteilung Aurich – und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu be-

stimmenden Pädagoginnen und Pädagogen aus Ostfriesland.

Der „Schülerpreis für ostfriesische Geschichte“ ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt im Dezember 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Rechtspflicht zur Verleihung besteht nicht. Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden angenommen bis zum 30. September 2022.

**Einzureichen sind die Vorschläge bei der Ostfriesischen Landschaft**  
Georgswall 1-5  
26603 Aurich.

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet: [www.ostfriesischelandschaft.de](http://www.ostfriesischelandschaft.de).

**Für Rückfragen stehen zur Verfügung:**

Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek Aurich, Ostfriesische Landschaft  
([Wessels@ostfriesischelandschaft.de](mailto:Wessels@ostfriesischelandschaft.de);  
Tel. 04941-179939),

Dr. Michael Hermann, Niedersächsisches Landesarchiv – Abteilung Aurich  
([Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de](mailto:Michael.Hermann@nla.niedersachsen.de);  
Tel. 04941 176660).



Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2022.